
Testatsexemplar

Nordex SE
Rostock

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammengefasster Konzernlagebericht des Nordex-Konzerns und Lagebericht der Nordex SE.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2020.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020.....	5
3. Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020.....	22
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020.....	25
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT

des Nordex-Konzerns und Lagebericht der Nordex SE

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- › **Globaler Spezialist für Onshore-Windenergieanlagen**
- › **Fokus auf effiziente Turbinen im Vier- und Fünf-Megawatt-Segment**
- › **Ausbau des weltweiten Produktions- und Lieferantennetzwerks**
- › **Stetig wachsendes Servicegeschäft**

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Geschäftsmodell

Die Nordex Group entwickelt, produziert und vertreibt Onshore-Windenergieanlagen, also Turbinen zur Erzeugung von Windenergie an Land, die weltweit errichtet werden. Der Leistungsumfang reicht von der ausschließlichen Lieferung der Windenergieanlage über die Installation bis hin zur schlüsselfertigen Errichtung des gesamten Windparks. Ein Netz von Servicestandorten in allen für das Unternehmen wichtigen Märkten gewährleistet die umfassende Betreuung der Windturbinen über die gesamte Nutzungsdauer. In ausgewählten Märkten ist das Unternehmen auch als Projektentwickler für Windparks tätig. Seit ihrer Gründung im Jahr 1985 hat die Nordex Group in über 40 Ländern Turbinen mit einer Nennleistung von zusammen rund 32 Gigawatt (GW) installiert. Ihre Serviceorganisation betreut weltweit 8.383 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von zusammen über 21 GW im Rahmen von meist langjährigen Wartungsverträgen. Die Produkte und Dienstleistungen der Nordex Group sind damit bereits heute wesentlicher Teil der umwelt- und klimaschonenden Stromerzeugung.

Das Unternehmen ist in allen bedeutenden Windmärkten aktiv, eine gezielte Ausnahme bildet der stark durch lokale Anbieter geprägte chinesische Markt. Mit diesem strategischen Fokus bedient das Unternehmen rund 90 % des Weltmarkts für Onshore-Windenergie außerhalb Chinas und zählt damit im relevanten Markt zu den führenden Anbietern. Darüber hinaus vermeidet Nordex mit der Fokussierung auf den Onshore-Markt hohe Investitionen in die deutlich abweichende Offshore-Technologie und die damit verbundenen Risiken.

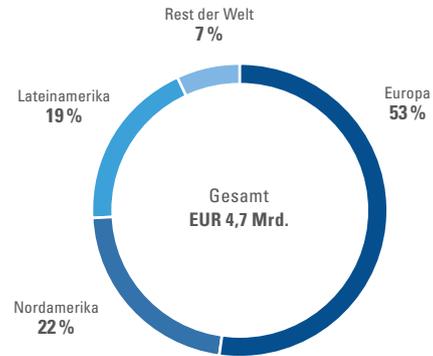
Das Produktportfolio der Nordex Group umfasst innovative, effiziente Windenergieanlagen für Stark-, Mittel- und Schwachwindstandorte an Land. Die unterschiedlichen Versionen der Delta4000-Baureihe sind an marktspezifische Anforderungen angepasst und bieten einen variablen Leistungsbereich von 4–5 MW+ bei Rotordurchmessern bis zu 163 Metern. Die Nordex Group entwickelt das Gesamtsystem Windenergieanlage und montiert im Rahmen der Fertigung die Maschinenhäuser und Naben. Die Rotorblätter werden sowohl selbst als auch bei Auftragsfertigern produziert. In technischer Hinsicht fokussiert die Nordex Group das Ziel, Windturbinen für Onshore-Standorte zu entwickeln, die es den Betreibern erlauben, in den jeweiligen Einsatzgebieten zu möglichst geringen Stromgestehungskosten (Cost of Energy, COE) umweltfreundlichen Strom zu produzieren.

Rechtliche und organisatorische Struktur

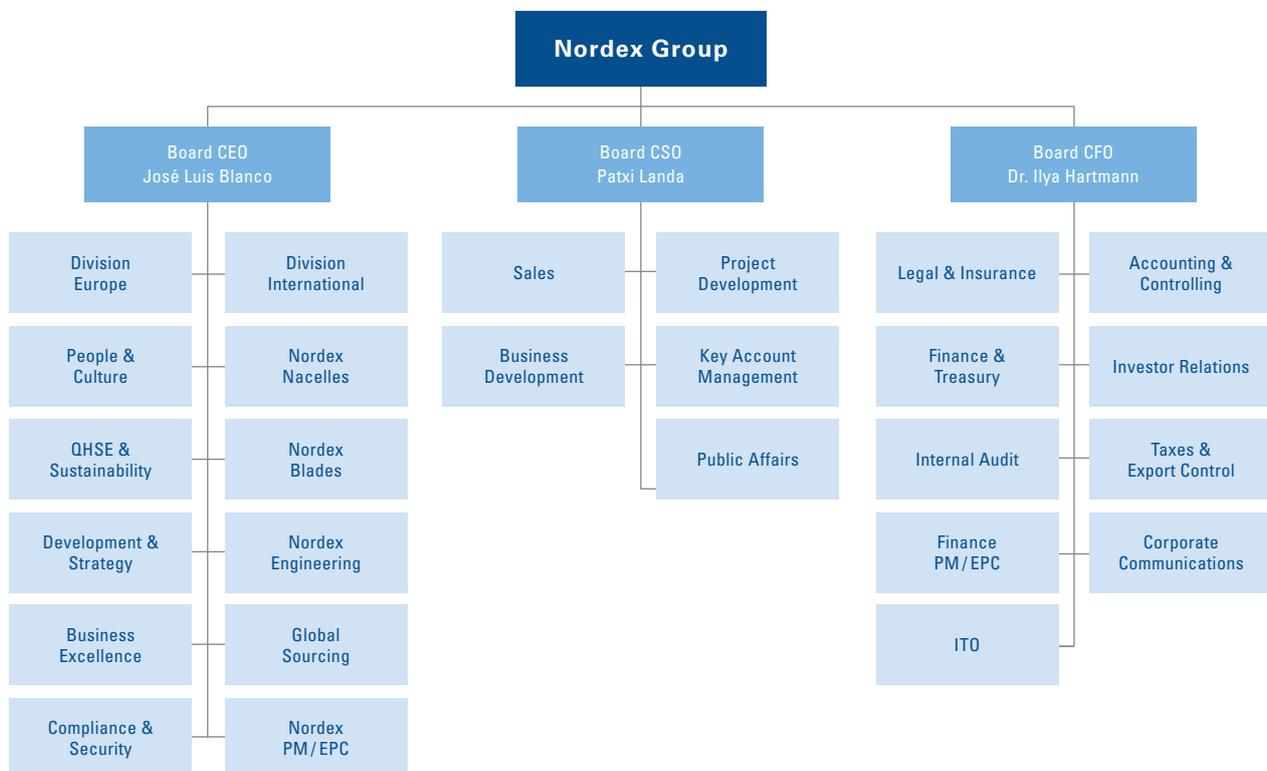
Die Nordex SE ist eine börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft. Die Aktien sind im geregelten Handel der Börse Frankfurt, Segment Prime Standard, zugelassen und im TecDAX® und SDax® notiert. Zusammen mit ihren in- und ausländischen Tochtergesellschaften bildet sie als Konzern die Nordex Group. Gremien der Gesellschaft sind der Vorstand (drei Personen) und der Aufsichtsrat (sechs Personen). Die Nordex SE hat ihren rechtlichen Sitz in Rostock, die Hauptverwaltung befindet sich in Hamburg.

Der Vorstand führt den Konzern über die Nordex SE als strategische Management-Holding. Zusätzliche administrative Servicefunktionen in den Bereichen Accounting & Controlling, Finanzen, IT, Interne Revision, Investor Relations, Kommunikation, Personal, Recht und Steuern werden ebenfalls von der Nordex SE übernommen. Die Organisation des operativen Geschäfts der Nordex Group erfolgt über die zwei Divisionen International und Europe sowie über weltweite Querschnittsfunktionen.

Umsatzverteilung regional 2020 in %



Organisationsstruktur der Nordex Group (vereinfachte Darstellung)

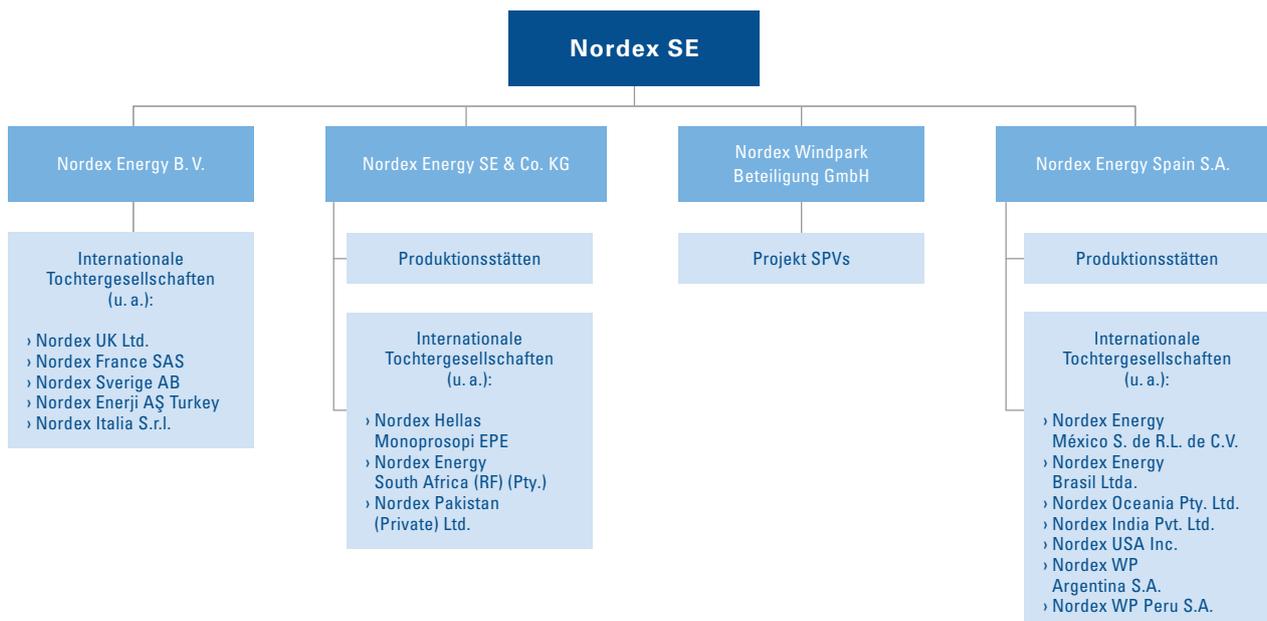


Dem Vorstandsvorsitzenden (CEO), José Luis Blanco, sind die beiden operativen Divisionen unterstellt sowie weltweite Querschnittsfunktionen (Global Lead Functions), etwa in den Bereichen Rotorblatt, Maschinenhaus und Engineering. Darüber hinaus sind ihm weitere zentrale Abteilungen wie Personal und Strategie zugeordnet. Dem Vertriebsvorstand (CSO), Patxi Landa, sind alle kundennahen Funktionen zugeordnet, ebenso der Bereich Projektentwicklung. Der Finanzvorstand (CFO) ist für Accounting & Controlling, Finanzen, Internal Audit, Investor Relations, Kommunikation, Recht, Steuern sowie die Querschnittsfunktionen ITO und Finance PM/EPC verantwortlich. Christoph Burkhard, der seit 1. September 2016 CFO der Nordex SE war, hat aus persönlichen Gründen sein Vorstandsmandat vorzeitig zum 28. Februar 2021 niedergelegt. Im Berichtsjahr 2020 hat er insbesondere die Finanzierungsstruktur der Nordex Group umfassend neu strukturiert und auf die zukünftigen Herausforderungen ausgerichtet. Seit dem 1. März 2021 leitet Dr. Ilya Hartmann das Finanzressort. Er war zuvor als CEO

der Division Europa für das gesamte operative europäische Geschäft der Nordex Group verantwortlich und ist seit dem 1. Januar 2021 Mitglied des Vorstands.

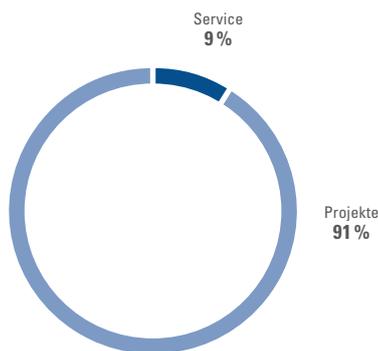
Den Divisionen für das operative Geschäft sind die jeweiligen rechtlich selbstständigen Ländergesellschaften unterstellt. Diese sind insbesondere für die kundenbezogenen Aufgaben, den Vertrieb, das Projektmanagement, den Service und in bestimmten Märkten auch für die Projektentwicklung zuständig. Wesentliche konsolidierte Gesellschaften mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften sind die Nordex Energy SE & Co. KG (ehemals Nordex Energy GmbH) und die Nordex Energy Spain S.A.

Rechtliche Unternehmensstruktur der Nordex Group (vereinfachte Darstellung)



Der Konzern steuert seine Aktivitäten über die Segmente „Projekte“ und „Service“ (siehe hierzu auch die Erläuterungen im Abschnitt „Segmententwicklung“). Unter „Projekte“ sind sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit der Entwicklung, Produktion, Errichtung und Inbetriebnahme der Windenergieanlagen zusammengefasst und darüber hinaus auch das Projektentwicklungsgeschäft. Auf das Segment „Service“ entfallen die Dienstleistungen und Produkte für bestehende Anlagen nach der Übergabe an den Kunden, d.h. insbesondere technische Dienstleistungen wie die Wartung und die Fernüberwachung von Windparks sowie die Reparatur und technische Weiterentwicklung von Bestandsanlagen.

Umsatz nach Segmenten 2020 in %, vor Konsolidierung



Absatzmärkte und Wettbewerb

Haupttreiber der weltweit weiter steigenden Nachfrage nach Windenergieanlagen sind zum einen die niedrigen Stromgestehungskosten der Windenergie, die vor allem in windreichen Regionen unter den Kosten neuer konventioneller Erzeugungskapazitäten liegen. Zum anderen ist die Klimafreundlichkeit von Windstrom aufgrund der sehr geringen CO₂-Emissionen ein wichtiges ökologisches Argument für diese Art der Stromerzeugung und im Hinblick auf die Besteuerung des CO₂-Ausstoßes auch ein ökonomischer Beweggrund. Diese Aspekte spielen sowohl in Industrie- als auch in Schwellen- und Entwicklungsländern eine wichtige Rolle. Das Wachstum der Windenergiebranche ergibt sich überwiegend aus dem Neubau von Windenergieanlagen bzw. -parks. Daneben werden bestehende alte Anlagen, die ihren Lebenszyklus durchlaufen haben, vollständig abgebaut und durch moderne effizientere Turbinen ersetzt (Repowering). Ausgehend von den Pionierländern der Windenergie in Europa und Nordamerika werden immer mehr Windparks ersetzt und auf den technologisch und wirtschaftlich neuesten Stand gebracht.

Die Nordex Group hat bereits Windenergieanlagen in über 40 Ländern installiert und sieht sich auf den international attraktivsten Windmärkten gut aufgestellt. Sie verfügt in allen Kernmärkten über eigene Vertriebs- und Serviceorganisationen. Diese Länder befinden sich überwiegend in Europa sowie Nord- und Südamerika. Darüber hinaus wurden auch die Märkte Indien, Australien und Südafrika erschlossen. Chancen in neuen, bisher noch nicht von der Nordex Group bedienten Märkten werden kontinuierlich durch die zentrale Vertriebsorganisation herausgearbeitet.

Wichtige Märkte der Nordex Group



Wettbewerber der Nordex Group sind Anbieter aus Europa und den USA, die oftmals im Zuge des Konsolidierungsprozesses der Branche in den zurückliegenden Jahren entstanden sind. In den wichtigen Märkten der Gruppe (siehe Abbildung) sind dies insbesondere Vestas, Siemens Gamesa und General Electric. Gemäß dem Ranking von Bloomberg New Energy Finance (BNEF) war die Nordex Group im Jahr 2020 weltweit der viertgrößte Hersteller von Windenergieanlagen außerhalb Chinas. Dabei erzielte das Unternehmen in den Kernmärkten, in denen es kontinuierlich Windenergieanlagen installiert, überwiegend zweistellige Marktanteile.

Standorte, Produkte und Dienstleistungen

Die Hauptverwaltung der Nordex Group befindet sich in Hamburg. Hier sind neben den Zentralfunktionen auch Teile der Entwicklung, des Einkaufs, des Projektmanagements, des

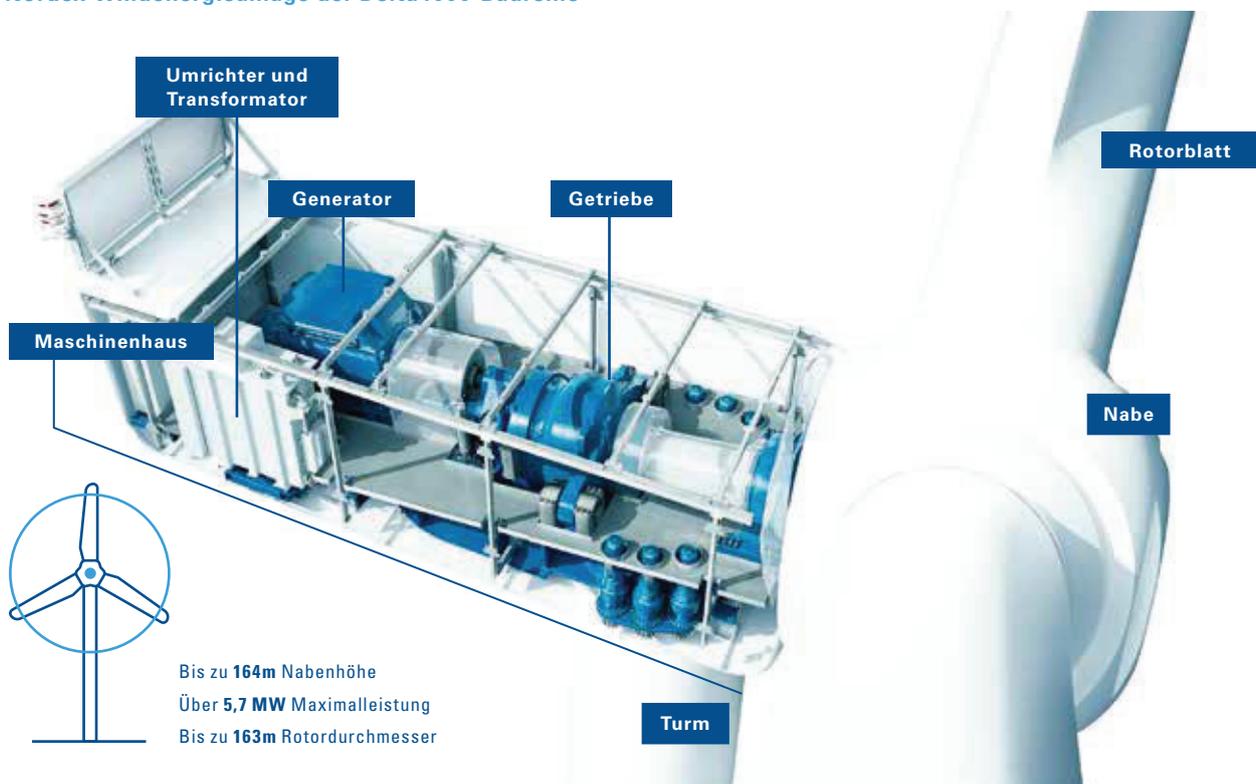
Service-Bereichs und des Vertriebs angesiedelt. Am Standort Rostock werden Maschinenhäuser und Rotorblätter entwickelt und produziert. In Spanien befinden sich am Standort Barásoain weitere Verwaltungs- und Entwicklungsfunktionen sowie zwei Werke für die Montage von Maschinenhäusern (Barásoain, La Vall d'Uixó) und eines für die Produktion von Rotorblättern (Lumbier). Maschinenhäuser fertigt die Nordex Group darüber hinaus in Brasilien (Simões Filho) und Indien (Chennai). Das Montagewerk in den USA (West Branch) ist weiterhin nicht aktiv. Außerdem werden in Mexiko (Matamoros) und Indien (Chennai) Rotorblätter hergestellt. Zwei eigene Produktionsstätten für Betontürme wurden 2020 in Brasilien betrieben, außerdem seit dem vierten Quartal 2020 auch eine Turmproduktion in Spanien. Darüber hinaus fertigen Subunternehmer in weiteren Ländern Betontürme für Nordex.

Eine effiziente Zuliefererstruktur und Logistikkette bilden im Zusammenspiel mit den eigenen Werken die Grundlage, um in allen Zielmärkten wettbewerbsfähige Windenergieanlagen anbieten zu können. Dieses System entwickelt die Nordex Group kontinuierlich weiter und passt es flexibel an sich wandelnde Märkte an. Derzeit wird der Aufbau einer integrierten Lieferkette in Indien systematisch vorangetrieben. Ziel ist es, aus Indien heraus künftig internationale Märkte außerhalb Europas flexibel und kostengünstig zu bedienen. Dies ist eine Voraussetzung, um an den attraktiven Expansionspotenzialen in neuen Märkten zu partizipieren und nachhaltig profitabel zu wachsen.

Die Nordex Group bietet den Kunden weltweit für jede Windstärke und jede Klimazone die technisch und wirtschaftlich passenden Onshore-Windenergieanlagen der Multi-Megawatt-Klasse auf modularer Basis. Mit seinem Produktportfolio ist der Konzern in der Lage, Lösungen sowohl für

Märkte mit begrenzter Netzverfügbarkeit wie Lateinamerika als auch für Märkte mit begrenzter Landverfügbarkeit wie Mitteleuropa bereitzustellen. Den Kunden wird ein umfangreiches Projektmanagement angeboten, das die Errichtung der Anlage bzw. des Windparks bis hin zu schlüsselfertigen Lösungen beinhalten kann. Die Dienstleistungen umfassen die gesamte Betreuung der Anlage und umfassen etwa die Fernüberwachung, die regelmäßige Wartung und individuelle oder standardisierte Modernisierungen von Windenergieanlagen. In ausgewählten Märkten ist die Nordex Group auch in der vorgelagerten Projektentwicklung tätig. Nach dem Verkauf des europäischen Projektportfolios im Jahr 2020 ist dies vor allem in einigen lateinamerikanischen Märkten, Südafrika und Indien der Fall. Zur Vertriebsunterstützung berät der Finanzbereich der Nordex Group Kunden bei der Projektfinanzierung über nationale und internationale Geschäftsbanken. Somit ist das Unternehmen als integrierter Komplettanbieter aufgestellt.

Nordex-Windenergieanlage der Delta4000-Baureihe



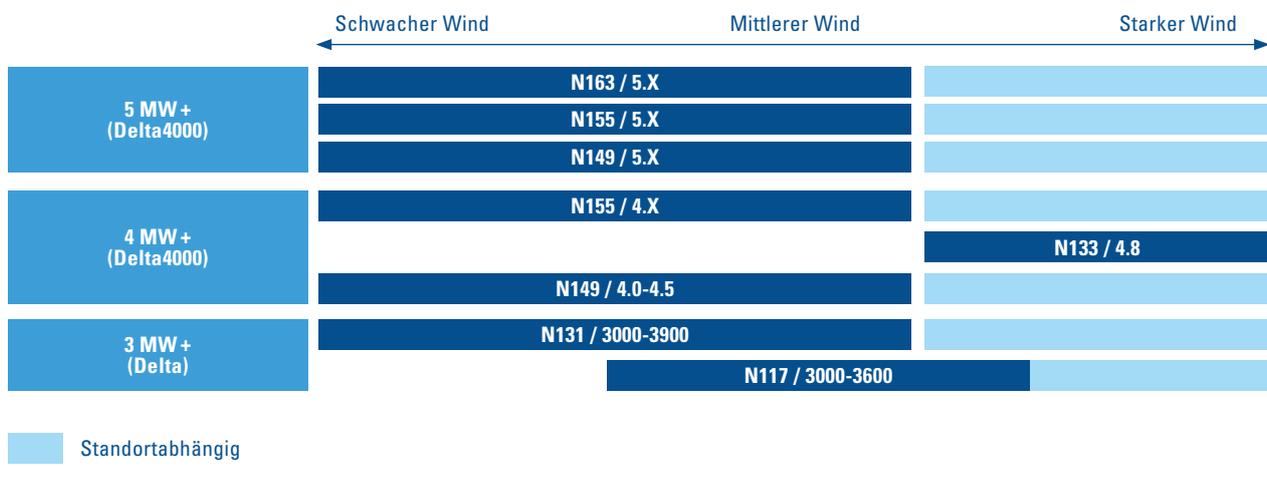
Das Kernprodukt der Nordex Group ist die hocheffiziente Delta4000-Baureihe mit ihren Turbinenvarianten in der 4-MW- und 5-MW-Klasse. Im Jahr 2020 entfielen 81 % des Auftragseingangs auf die Delta4000-Serie, die bereits bei Projekten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Australien zum Einsatz kommt. Die zurzeit sechs unterschiedlichen Turbinentypen decken alle Windklassen ab und sind in ihrer jeweiligen Spezifikation für den weltweiten Einsatz geeignet. Neben niedrigen COE zeichnen sich die Turbinenversionen der Delta4000-Serie vor allem durch ihre Flexibilität im Hinblick auf standortspezifische Anforderungen und ihre niedrigen Schallleistungspegel aus. Je nach Kundenanforderung werden die Anlagen auch mit dem Nordex-eigenen Enteisungssystem oder einer bedarfsgerechten Flugbefuerung ausgestattet. Die verbleibenden 19% des Auftragseingangs

umfassen Turbinen der 2-MW und 3-MW-Klasse, für die in der Vergangenheit bereits Genehmigungen beantragt wurden, die nicht mehr verändert werden können.

Die Nordex Group entwickelt und testet die Rotorblätter ihrer Windenergieanlagen, lässt sie zertifizieren und fertigt sie zum Teil in ihren eigenen Werken selbst bzw. lässt sie nach ihren Vorgaben bei Produktionspartnern herstellen. Die Rotorblätter zeichnen sich durch besonders geringe Schallemissionen für das gesamte Anlagenportfolio aus. Um in den globalen Windmärkten eine optimale Energieausbeute zu erzielen, bietet Nordex für seine Produktplattformen unterschiedliche Turmvarianten als Stahlrohrtürme, Hybridtürme aus Stahl und Beton oder Betontürme mit Nabenhöhen von bis zu 164 Metern an.

Produktportfolio Windturbinen

Bewährte Plattformen und Produkte



Der Servicebereich der Nordex Group stellt für die Kunden den zuverlässigen und wirtschaftlichen Betrieb der leistungsstarken Windenergieanlagen sicher. Weltweit werden dazu rund 300 Serviceniederlassungen betrieben. Über dieses Netz von Standorten werden die Dienstleistungen direkt in den installierten und an den Kunden übergebenen Windparks erbracht. Die entsprechenden Serviceverträge sichern und optimieren die Stromproduktionserträge der Nordex-Kunden durch die Maximierung der Verfügbarkeiten. Der Nordex-Service bietet den Kunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen an. Dieses umfasst Komplettlösungen von der 24-Stunden-Fernüberwachung über präventive Wartungen und Kundentrainings bis hin zu vollständigen Modernisierungen von Windenergieanlagen.

Die Nordex Group bietet standardisierte Serviceverträge mit unterschiedlichen Leistungsumfängen an, die Kunden für Laufzeiten von in der Regel bis zu 25 Jahren abschließen. Die Kunden können im Wesentlichen drei Vertragspakete wählen. Der „Premium“-Vertrag deckt Wartungen und Instandsetzung, die Fernüberwachung und eine zeitbasierte Verfügbarkeitsgewährleistung ab. Der „Premium Plus“-Vertrag erweitert diese Leistungen um eine produktionsbasierte Verfügbarkeitsgewährleistung. Im „Premium Light“-Vertrag sind die Instandsetzung und der Ersatz bestimmter Großkomponenten der Windenergieanlagen separat zu vergüten.

Kunden und Wertschöpfungskette

Die Nordex Group verfügt über ein breites Kundenspektrum. Es erstreckt sich von großen, international tätigen Energieversorgungsunternehmen und unabhängigen Stromproduzenten (Independent Power Producer, IPP) bis hin zu mittelständischen Projektentwicklern, Stadtwerken und Bürgerwindparks oder Energiegenossenschaften. Außerdem zählen vermehrt Eigenerzeuger aus Industrie, Handel und IT-Branche sowie Finanzinvestoren wie Versicherungen und Pensionskassen zu den Kunden. Im Jahr 2020 machten die zehn größten Einzelkunden rund 53% des Auftragseingangs aus. Zu ihnen gehören einige der weltweit größten Betreiber und Entwickler im Bereich der erneuerbaren Energien, deren globale Bedeutung seit einigen Jahren stetig zunimmt. Alle Schlüssel- bzw. Großkunden werden durch ein Key Account Management betreut, um eine enge Kooperation zu gewährleisten und die erfolgreiche Abwicklung der globalen Projekte sicherzustellen. Das weitere Auftragsvolumen verteilt sich auf zahlreiche der zuvor genannten Kundengruppen und verdeutlicht die globale Aufstellung der Nordex Group.

Die Wertschöpfungskette beginnt mit der Entwicklung effizienter, wettbewerbsfähiger Windenergieanlagen, die der Vertriebsbereich der Nordex Group den Kunden weltweit anbietet. Neue Windparkprojekte werden weltweit überwiegend im Rahmen von Auktionsverfahren vergeben. Die Nordex Group unterstützt ihre Kunden frühzeitig im Vorfeld der Auktionen, um individuelle Lösungen zu erarbeiten und den Kunden eine erfolgreiche Projektvergabe zu sichern.

Nach der Auftragsvergabe folgt die eigene Produktion, deren Kern in der Montage der Maschinenhäuser und Naben sowie der Fertigung eines Teils der Rotorblätter liegt. Weitere Rotorblätter werden nach Nordex-Design und -Vorgaben bei unabhängigen Blattproduzenten hergestellt. Vor allem bei Großprojekten in Spanien und Schwellenländern produziert die Nordex Group Betontürme. Logistisch vorteilhaft gewährleistet dieses System qualitativ hochwertige, kostengünstige Türme und ermöglicht lokale Wertschöpfung und Beschäftigung. Die meisten Anlagenkomponenten, insbesondere Getriebe, Umrichter und Generatoren, werden zugeliefert und über ein weltweites Beschaffungsnetzwerk eingekauft.

Die Errichtung eines Windparks dauert, abhängig von seiner Größe, dem spezifischen Standort und einer Vielzahl weiterer Faktoren, üblicherweise etwa acht bis 18 Monate, in besonderen Fällen auch bis zu zwei Jahre. Die Nordex Group stellt das Projektmanagement sämtlicher Aktivitäten von der Installation bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe und Inbetriebnahme der Windparks sicher und führt die Arbeiten mit eigenen Teams und Drittanbietern aus. Wie im Anlagenbau wegen der langen Zeitspanne von der Auftragsvergabe bis zur Übergabe der Anlage an den Kunden üblich, erhält die Nordex Group bei Auftragsvergabe eine Anzahlung. Die weiteren Zahlungsströme richten sich im Wesentlichen nach Meilensteinen bei der Errichtung der Windenergieanlage.

Der letzte Schritt in der Wertschöpfungskette ist der Service für die installierten Windenergieanlagen. Der Konzern stellt hier umfassende technische Betreuungsdienstleistungen für den laufenden Betrieb der Anlagen zur Verfügung. Die Serviceverträge werden meist über viele Jahre abgeschlossen und stellen somit ein wichtiges Element zur Kundenbindung dar. Im Vergleich zu dem eher schwankungsanfälligen Projektgeschäft zeichnet sich dieser Bereich durch hohe Stabilität und kontinuierliche Zahlungsströme aus.

Flankiert wird die Wertschöpfung in ausgewählten Märkten durch die vorgelagerte Projektentwicklung. Hier entwickelt Nordex ein eigenes Portfolio an Windparkprojekten, teilweise von der ersten Entwicklungsstufe an („Greenfield-Development“). Die ausschließlich mit eigenen Turbinen umgesetzten Projekte werden an Kunden bzw. Investoren weiterverkauft und stellen einen weiteren Absatzkanal dar. Nach dem Verkauf des europäischen Projektentwicklungsportfolios der Nordex Group mit einem Volumen von rund 2,7 GW an die RWE AG im Geschäftsjahr 2020 konzentriert sich die verbleibende Projektpipeline im Umfang von rund 800 MW zurzeit auf außereuropäische Aktivitäten insbesondere in Lateinamerika, Südafrika und Indien. Dabei ist geplant, das Projektentwicklungsgeschäft schrittweise wieder auszubauen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND STEUERUNG

Mission und Vision

Der Klimaschutz gehört zu den größten und wichtigsten Herausforderungen der Menschheit. Windenergie ist eine Schlüsseltechnologie zur CO₂-neutralen, klimaschonenden Stromerzeugung. Durch stetige technologische Innovation wird die Nordex Group die Entwicklung der Windenergie weiter vorantreiben und die nachhaltige Stromerzeugung der Zukunft wesentlich mitgestalten.

In ihren relevanten Märkten zählt die Nordex Group zu den Markt- und Technologieführern für Onshore-Windenergieanlagen, vor allem in der Klasse der großen Turbinen mit einer Leistung von vier bis fünf MW. Mittel- und langfristig besteht rund um den Globus durch den steigenden Bedarf an grüner Energie erhebliches Wachstumspotenzial. Die Nordex Group will sich als ein Top 3-Player in der globalen Windindustrie etablieren und profitabel wachsen. Nachhaltigkeit ist dabei nicht nur in ökonomischer Hinsicht ein zentraler Wert für das Unternehmen, sondern bestimmt auch das ökologische und soziale Handeln – und geht somit weit über ein umweltfreundliches Produkt- und Dienstleistungsangebot hinaus.

Unternehmensstrategie

Die Entwicklung, Herstellung und Wartung von Windenergieanlagen ist seit gut 35 Jahren die Kernkompetenz und Leidenschaft der Nordex Group. Dabei konzentriert sich Nordex vollständig auf das Segment Onshore-Wind. Das Unternehmen ist sowohl in der Produktion und Beschaffung als auch im Vertrieb und Service bei Projekten jeder Größenordnung weltweit präsent. Das Unternehmen fokussiert sich auf technologiegetriebene, profitable und offene Märkte, weshalb

China als einziger Volumenmarkt nicht zum Vertriebsgebiet gehört. Dieses klar definierte Profil bildet auch zukünftig die Grundlage für die unternehmerische Ausrichtung.

Die Märkte werden aber auch zukünftig nicht unerheblich durch politische Entscheidungen beeinflusst, die die Nachfrage temporär spürbar schwanken lassen können, z.B. durch das Auflegen, Umstellen oder Auslaufen von Förderprogrammen oder gesetzlichen Vorgaben. Dies bedeutet für alle Marktteilnehmer eine große Herausforderung in Bezug auf die Anpassungsfähigkeit der Unternehmensorganisationen. Die Nordex Group ist mit ihrer internationalen und weltweiten, zugleich aber auch mittelständisch geprägten Unternehmensphilosophie sehr flexibel, um sich schnell auf neue Gegebenheiten einzustellen. Diese Beweglichkeit ist ein strategisches Kernelement der Nordex Group. Weitere Kernkompetenzen bestehen in der Innovationskraft (F&E), Effizienz sowie einer hohen Qualität der Produkte, der Installationsaktivitäten sowie des Services. Erfolgsscheidend sind neben einer globalen Aufstellung zudem ein hocheffizientes, auf das Kundeninteresse zugeschnittenes Produktportfolio und eine solide Finanzstruktur.

Trotz der in den letzten Jahren sehr herausfordernden äußeren Einflüsse auf das operative Geschäft, etwa dem Marktumbruch durch neue Förder- und Projektvergabesysteme, die Corona-Pandemie aber auch tarifäre Handelshemmnisse, hat die Nordex Group intern erhebliche strategische Fortschritte erzielt: Die Delta4000-Plattform – mit inzwischen sechs verschiedenen Produktvarianten – wurde erfolgreich weiterentwickelt. Dazu hat die Nordex Group ihre Lieferkette auf die Anforderungen an ein global agierendes Unternehmen ausgerichtet. Zudem konnte die Finanzierungsstruktur insbesondere 2020 umfassend neu aufgestellt und gestärkt werden.

Damit schuf das Unternehmen wesentliche Voraussetzungen, um künftig die attraktiven Marktchancen und die operativen Potenziale für eine nachhaltig höhere Profitabilität besser heben zu können. Darauf aufbauend hat der Vorstand der Nordex Group die Unternehmensstrategie, die sich in den skizzierten bisherigen Fortschritten niederschlägt, im Berichtsjahr weiterentwickelt und dabei auch konkrete Mittelfristziele für das Jahr 2022 formuliert. Diese lauten:

- › Umsatz von ca. EUR 5 Mrd.
- › EBITDA-Marge von 8 %
- › Produktions- und Installationskapazität von über 6 GW

Diese Ziele basieren auf verschiedenen für die Nordex Group relevanten externen und internen Treibern und einem für die Umsetzung aufgesetzten umfassenden Unternehmensprogramm, in dem wichtige Initiativen zur weiteren Verbesserung des operativen Geschäfts des Konzerns zusammengefasst sind. Die Erreichung der ökonomischen Ziele findet durchgehend in Übereinstimmung und verknüpft mit den Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie 2019 bis 2021 der Nordex Group statt. Ohne eine effiziente Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele des Konzerns ist auch kein dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg denkbar. Die unternehmerische Verantwortung der Nordex Group wird im nachfolgenden Abschnitt erläutert, die ausführliche Darstellung der Nachhaltigkeitsstrategie enthält der separate Nachhaltigkeitsbericht 2020.

Zu den externen Treibern und Langfristfaktoren zählt der weltweit unumkehrbare Trend hin zu einer regenerativen Energieerzeugung. Die Bedeutung des Klimawandels ist – auch in Zeiten der Coronakrise – im Bewusstsein der Menschen und wichtiger Entscheidungsträger in den vergangenen Jahren spürbar gewachsen. Viele staatliche Konjunkturprogramme, die gegenwärtig diskutiert und beschlossen werden, beschleunigen voraussichtlich die Digitalisierung sowie die Mobilitätswende und den Umbau der Energieversorgung. Darüber hinaus hat sich der neugewählte US-Präsident Joe Biden zum Pariser Klimaabkommen bekannt, wodurch neue Impulse zu erwarten sind. Weltweit haben sich zahlreiche Länder ehrgeizige Klimaziele gesetzt und investieren in eine klimafreundlichere Infrastruktur, deren Kern die Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen ist.

Für die Nordex Group sind verschiedene klimapolitische Konzepte und gesetzliche Vorgaben der Europäischen Union (EU) von besonders großer Bedeutung. Dazu zählen der Weg zu Klimaneutralität bis 2050 sowie der European Green Deal. Dieser ist u.a. auf eine Nullemissionswirtschaft sowie saubere, verlässliche und bezahlbare Stromversorgung ausgerichtet. Ferner treibt die Politik in Deutschland mit der für 2021 beschlossenen EEG-Reform (Erneuerbare Energien Gesetz) auch den zuletzt stockenden Ausbau der Windenergie wieder voran. Dabei sind hier 2021 weitere Aktivitäten zu erwarten. Weitere nationale und regionale Maßnahmen wie das sogenannte Investitionsbeschleunigungsgesetz in Deutschland setzen darüber hinaus substantielle Impulse. Initiativen wie das Projekt „NEW 4.0 – Norddeutsche Energieverde“, das einen Entwicklungspfad mit Ziel legt, die Modellregion Hamburg und Schleswig-Holstein bis 2035 zu 100% mit regenerativem Strom zu versorgen, liefern weitere wichtige Beiträge für die mittel- und langfristige Einbindung der Windkraft in die Energieversorgung.

Ein zusätzlicher Baustein, der die Marktentwicklung in dem für die Nordex Group relevanten Bereich der Windparks an Land beleben und treiben wird, ist das sogenannte Repowering. Allein in Deutschland fallen in den kommenden drei Jahren etwa 10.000 Onshore-Windenergieanlagen aus der Förderung und erreichen großteils auch das Ende der technischen Nutzungsdauer. Sie müssen vollständig zurückgebaut und dann durch moderne, wesentlich effizientere Anlagen ersetzt werden. Auf derselben Fläche kann die Stromerzeugung dann mit einer geringeren Anzahl an größeren Neuanlagen um ein Vielfaches gesteigert werden. Mit der Delta4000-Plattform

Wichtigste Treiber für die Erreichung der Mittelfristziele 2022



eröffnen sich für Nordex hier attraktive Chancen. Erhebliches Potenzial für Repowering besteht mittelfristig außerdem unter anderem in den USA, Dänemark, Spanien und Indien.

Neben diesen externen Makro- und Langfristtreibern, die der Nordex Group große Marktchancen eröffnen und die Nachfrage stimulieren werden, setzt das Unternehmen insbesondere auf eigene Stärken und interne Verbesserungspotenziale, um die angestrebten strategischen Ziele zu erreichen. Strategisch und operativ werden dabei bis zum Jahr 2022 die folgenden vier Themenbereiche fokussiert, um das angestrebte, beschleunigte profitable Wachstum des Konzerns in den kommenden Jahren umzusetzen:

- › **Sehr wettbewerbsfähiges Portfolio durch die Delta4000-Anlagen:** Die N149 als eine Produktvariante dieser Plattform ist weltweit bereits eine der führenden Turbinen in der 4-5 MW-Klasse. Sie wurde auf die europäische Nachfrage hin konzipiert und abgestimmt. Inzwischen ist die Delta4000-Plattform als globale Plattform konzipiert und enthält weitere Turbinentypen mit optimalen Eigenschaften für die internationalen Märkte der Nordex Group. So bewähren sich Anlagen der Delta4000-Plattform bereits auf dem australischen und lateinamerikanischen Markt und bedienen in den USA den nächsten Schritt der Marktevolution hin zur 5-MW-Klasse.
- › **Starke Marktpositionen und hohes Momentum im Auftragseingang:** Nordex hat sich in der EU auf die Top-2-Position verbessert, gemessen am Auftragseingang 2020. In den USA verfügt Nordex über eine gute und in Lateinamerika über eine führende Marktposition. Diese starken Marktpositionen sind die Basis, um an Nachfragebelebungen zu partizipieren und das Geschäftsvolumen zu erhöhen. Der Großteil der lebhaft steigenden Nachfrage ist in Form fester Bestellungen für 2021 bereits gesichert. Dabei dominiert der Anteil der effizienten und margenstarken Delta4000-Plattform mit über 80 %.
- › **Entwicklung der Lieferkette (Supply Chain Transformation):** Mit der Ausweitung des globalen Geschäfts ist auch die Ausweitung und globale Optimierung der Produktionslandschaft (Production Footprint) und der dazugehörigen Lieferkette ein weiterhin zentrales Thema für Nordex. Aktuell fokussiert Nordex auf einen Ausbau der Kapazitäten in Indien. Mit diesem bedeutenden strategischen Schritt wird Nordex den globalen Produktionsverbund nachhaltig stärken. Indien wird für die Belieferung des Weltmarkts

außerhalb Europas aufgebaut. Vorteile des Ausbaus der Produktion in Indien sind substanzielle Volumensteigerungen und signifikante Kosteneinsparungen. Dies wird die Wettbewerbsfähigkeit der Nordex Group mittelfristig stärken und bereits 2022 die operative Marge des Konzerns sichtbar anheben.

- › **Unternehmensweites Verbesserungsprogramm:** Der Vorstand hat ein umfassendes Unternehmensprogramm aufgelegt, das sich aus mehreren Modulen und Schlüsselinitiativen zusammensetzt. Einige dieser Initiativen wurden bereits Ende 2020 gestartet, andere neu initiiert. Sie tragen sämtlich dazu bei, Kostenersparnisse zu schaffen und zu sichern sowie Effizienz und Umsätze zu steigern. Ende 2022 soll der volle Effekt dieses Programms sichtbar sein.

Der konsequente Fokus auf diese vier Elemente versetzt die Nordex Group in die Lage, ihre Marktchancen zu nutzen und den Umsatz wie auch vor allem die Ertragskraft erheblich und nachhaltig zu steigern. Dies skizziert zugleich den Pfad hin zu den angestrebten Mittelfristzielen für das Jahr 2022 und für das Ziel einer nachhaltig profitableren Organisation.

Strategiekontrolle und -implementierung

Der Fokus der Unternehmensstrategie liegt weiterhin auf der Verbesserung der Profitabilität. Dafür wurden einige der bestehenden Initiativen bestätigt und weitergeführt, einige neue wurden zusätzlich definiert und gestartet. Bestehende und neue strategische Initiativen wurden 2020 unter dem Dach des unternehmensweiten Verbesserungsprogramms gebündelt. Alle Initiativen werden von Mitgliedern des Nordex Managements verantwortet. Ein internes Team von erfahrenen Führungskräften leitet das Programm, unterstützt die einzelnen Initiativen und macht den Fortschritt transparent. Um die Zielerreichung sicherzustellen, finden regelmäßige wöchentliche Steering Committees mit dem Vorstand statt.

Alle strategischen Initiativen sind auf eine erfolgreiche Entwicklung der Nordex Group ausgerichtet, d. h. die Position des Unternehmens im globalen Wettbewerb weiter zu festigen und somit auch den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Der Erfolg dieser Entwicklung wird über bestimmte finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen gemessen, die wiederum bei der anreizbasierten Vergütung des Managements berücksichtigt werden. Auf diese Weise stellt das Unternehmen eine dauerhafte und erfolgreiche Implementierung seiner Strategie sicher.

Finanzstrategie

Das Finanzmanagement der Nordex Group zielt insbesondere auf die Sicherung der Liquidität und die jederzeitige Finanzierungssicherheit des Unternehmens ab. Dabei ist das Working Capital die zentrale Steuerungsgröße. Die laufenden Investitionen in Sachanlagen sollen grundsätzlich aus dem operativen Cashflow finanziert werden. Am Jahresende 2020 verfügte die Nordex Group über liquide Mittel in Höhe von EUR 778,4 Mio.

Im Berichtsjahr 2020 hat die Nordex Group ihre Finanzierung umfassend auf ein starkes Fundament gestellt. Zum einen hat die Nordex Group die Garantiekreditlinien über ein Volumen von EUR 1,24 Mrd. mit einem internationalen Konsortium aus 21 Banken und Versicherungen um mindestens drei Jahre bis zunächst April 2023 verlängert. Es bestehen zwei Optionen zu einer jeweils jährlichen Verlängerung. Zum anderen wurde das europäische Projektentwicklungsportfolio an den Energiekonzern RWE verkauft und dabei ein Verkaufserlös in Höhe von EUR 402,5 Mio. vor Kosten und Steuern generiert. Darüber hinaus konnte eine Unterstützung aus dem Corona-Bürgschaftsprogramm durch den Bund und die Länder Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg in Form einer revolving Kreditlinie in Höhe von EUR 350 Mio. realisiert werden (von denen inzwischen bereits wieder EUR 100 Mio. zurückgeführt wurden). In diesem Zusammenhang hat die Nordex Group über ein Gesellschafterdarlehen des Hauptaktionärs Acciona S.A. auch die Refinanzierung des Schuldscheindarlehens im April 2021 bereits verbindlich gesichert. Mit diesem umfassenden Maßnahmenbündel konnte die Nordex Group 2020 ihre Fremdkapitalstruktur substantiell verbessern.

Schließlich hat das Unternehmen mit einer Barkapitalerhöhung auch die Eigenkapitalbasis gestärkt. Im Dezember 2020 wurden aus dem genehmigten Kapital ausschließlich bei institutionellen Anlegern 10,7 Mio. neue Aktien gegen Bareinlage zu EUR 18,90 je Aktie platziert. Damit ist der Nordex Group ein Bruttoerlös von EUR 201,6 Mio. zugeflossen.

Die gesicherte kurz-, mittel- und langfristige Finanzierung, die weiter gestärkte Kapitalstruktur sowie der Cashflow und die verfügbare Liquidität gewährleisten die Handlungsfähigkeit der Nordex Group in einem anspruchsvollen Marktumfeld und sichern das geplante beschleunigte Wachstum und die Initiativen zur Verbesserung von Effizienz und Profitabilität ab.

Steuerungssystem

Die Nordex Group steuert den gesamten Konzern und ihre operativen Organisationseinheiten auf Basis von finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen. Dabei bilden alle Leistungsindikatoren gemeinsam die Basis für das Berichtswesen gegenüber dem Management, Vorstand, Aufsichtsrat und Anteilseignern. Sie werden ferner für die anreizbasierte Vergütung genutzt. Auf Konzernebene sind die wichtigsten Leistungsindikatoren:

- › Umsatz
- › EBITDA
- › Working-Capital-Quote
- › Investitionen

Diese Leistungsindikatoren werden zum Teil nur für den Konzern und nicht für die Segmente erhoben, weil eine Teilung nicht sinnvoll ist bzw. die Aussagekraft des Leistungsindikators ihre Bedeutung verliert. Sie ermöglichen zusammen eine gründliche Beurteilung der aktuellen und auch zukünftigen Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus verschaffen sie einen zusammenfassenden Überblick über den Kapitalbedarf des Konzerns.

Ferner nutzt das Unternehmen zusätzliche spezifizierende finanzielle Kennzahlen, um die Entwicklung der Auftragslage und der Vermögens- und Ertragslage zu untersuchen. In der Produktion (Produktionsleistung Turbinen bzw. Rotorblätter), im Projektmanagement (Errichtungsleistung) und beim Service (Verfügbarkeit der Anlagen) werden spezifische nichtfinanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Diese Kennzahlen unterstützen den Vorstand und die Führungskräfte bei der Steuerung des Unternehmens und geben Auskunft über die aktuelle Unternehmensentwicklung. Sie sind nicht Bestandteil der extern publizierten Prognose, werden jedoch in der Regel in die quartalsweise Berichterstattung einbezogen.

Weitere finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen

Konzern	Geschäft
Materialaufwandsquote	Produktionsleistung Turbinen
Konzernergebnis	Produktionsleistung Rotorblätter
Freier Cashflow	Errichtungsleistung
Nettoverschuldung /-liquidität	Anlagenverfügbarkeit
Eigenkapitalquote	Auftragseingang /-bestand Projekte
	Auftragseingang /-bestand Service

Die Steuerung der Nordex Group im Hinblick auf eine nachhaltige Geschäftsentwicklung ist im nachfolgenden Abschnitt „Unternehmerische Verantwortung“ zusammenfassend erläutert. Zugleich wird dort auf den Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens zur umfassenden Information hingewiesen.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Das Management der Nordex Group hat die Führung und Entwicklung des Unternehmens nachhaltig ausgerichtet. Die relevanten Ziele und Kennzahlen wurden in der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie 2019 – 2021 festgelegt. Über ihre ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen berichtet die Nordex Group in einem eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht, der in Übereinstimmung mit der Kernoption der Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und zeitgleich mit diesem Geschäftsbericht veröffentlicht wurde. Der im Nachhaltigkeitsbericht 2020 integrierte gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wurde wieder im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) geprüft. Dieser Abschnitt „Unternehmerische Verantwortung“ ergänzt den Konzernlagebericht um ausgewählte Aspekte der Unternehmenskultur, der Nachhaltigkeitsstrategie und der Mitarbeiterstruktur.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß §315 b Abs. 3 HGB kann als Teil des Nachhaltigkeitsberichts 2020 auf der Internetseite der Nordex SE unter dem Link ir.nordex-online.com abgerufen werden und ist nicht Bestandteil des Konzernlageberichts.

Unternehmenskultur und Regeln

Die Nordex Group bekennt sich zu einem ökologisch und ökonomisch verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und zum respektvollen Umgang mit allen Menschen, die bei der Nordex Group beschäftigt sind oder mit dem Unternehmen als Kunde, Lieferant, Dienstleister oder Aktionär zusammenarbeiten, sowie mit Nachbarn und Gemeinden. Die Nordex Group hatte bereits 2015 die Abteilung Sustainability Management etabliert, um Nachhaltigkeitsmaßnahmen zielgerichtet zu steuern und den steigenden Informationsanforderungen der Stakeholder Rechnung zu tragen. Dieser Bereich verantwortet die strategische Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsthemen und ist im ständigen Austausch mit allen Unternehmensbereichen. In der ersten Nachhaltigkeitsstrategie, die der Vorstand 2015 verabschiedet hat, wurden konkrete Handlungsfelder, Ziele für den Zeitraum bis 2018 und Kennzahlen festgelegt. Über die Zielerreichung gibt der erste Nachhaltigkeitsbericht 2018 detailliert Auskunft. 2018 hat die Nordex Group dann die Nachhaltigkeitsstrategie 2019–2021 für die Folgejahre erarbeitet, die den Rahmen für verantwortungsvolles Handeln in allen Bereichen des Unternehmens bildet. Die Entwicklung der aktuellen Strategie basierte auf einer umfangreichen Wesentlichkeitsanalyse, bei der sowohl interne als auch externe Stakeholder einbezogen wurden. Sie stellt die konsequente konzernweite Fortsetzung der Verfolgung von Nachhaltigkeitsthemen und -zielen dar und wird in den Nachhaltigkeitsberichten 2019 und 2020 erläutert.

Die Unternehmenskultur der Nordex Group basiert auf Werten, Grundsätzen und Verhaltensstandards, die in den allgemeinen Nordex-Leitlinien, den bereichs- und themenspezifischen Unternehmensrichtlinien und insbesondere im Verhaltenskodex der Nordex Group festgelegt sind. Dieser ist für die gesamte Nordex Group bindend und von jedem Mitarbeiter in Form einer Einverständniserklärung zu unterzeichnen. In Übereinstimmung mit dem Verhaltenskodex sind die ethischen Leitlinien des UN Global Compact und der OECD handlungsleitend bei sämtlichen Aktivitäten des Unternehmens. Zudem unterliegen alle Entscheidungen bei der Nordex Group der weltweiten Achtung der Menschenrechte. Global

Compliance, Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Diskriminierung sowie zur Förderung der Diversität sind fest im Unternehmen verankert.

Dimensionen der Verantwortung

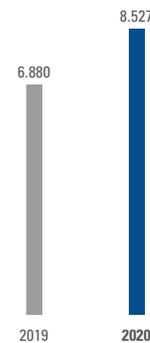
Mit der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie 2019 – 2021 priorisiert die Nordex Group auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse die folgenden fünf Handlungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements:

- › Produktverantwortung
(Stromgestehungskosten, Kundenzufriedenheit)
- › Mitarbeiterverantwortung
(Arbeitssicherheit, Führungskultur)
- › Verantwortung entlang der Lieferkette
(Standards in der Zusammenarbeit)
- › Umweltmanagement & Ressourceneffizienz
(Abfall, Gefahrstoffe, Energie und Treibhausgasemissionen, Ökobilanzierung)
- › Verantwortung für die Gesellschaft (Bildungsförderung)

Mitarbeiterstruktur

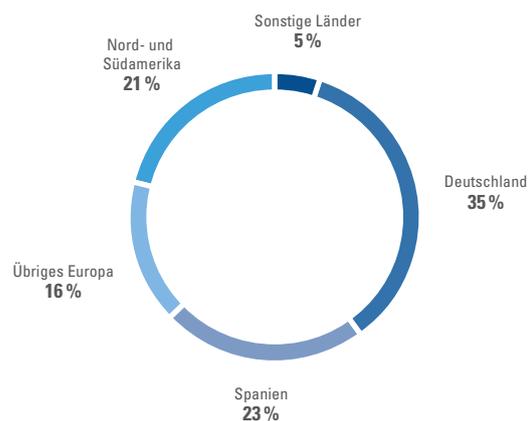
Trotz der Coronavirus-Pandemie hat die Nordex Group 2020 die Produktion und das Installationsvolumen im Vorjahresvergleich deutlich gesteigert. Der Personalbestand erhöhte sich deutlich, am 31. Dezember 2020 wurden konzernweit 8.527 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2019: 6.880). Zudem wurden zu diesem Stichtag 461 Zeitarbeitnehmerinnen und Zeitarbeitnehmer beschäftigt (2019: 618). Die durchschnittliche feste Mitarbeiterzahl lag im Berichtsjahr bei 7.907 (2019: 6.362). Der Stellenaufbau erfolgte insbesondere in der Produktion von Maschinenhäusern und Türmen, dem Projektmanagement und im Servicebereich. Regionaler Schwerpunkt war dabei Europa, vor allem Spanien und Deutschland. Darüber hinaus wurde die Belegschaft in Nord- und Südamerika und in Asien ausgebaut.

Entwicklung Mitarbeiterzahl



Zum Jahresende 2020 waren 35 % der Mitarbeiter in Deutschland beschäftigt (2019: 36 %). Aufgrund des umfangreichen Personalaufbaus in Spanien stieg der Anteil an den Mitarbeitern der Nordex Group im Berichtsjahr auf 23 % (2019: 17 %). Auf das übrige Europa entfielen weitere 16 % (2019: 17 %). In Nord- und Südamerika waren Ende des Berichtsjahres 21 % der Mitarbeiter beschäftigt (2019: 24 %). In Asien, Afrika und Australien arbeiteten 5 % (2019: 6 %) der Mitarbeiter.

Mitarbeiterverteilung nach Regionen 2020 in %



In den Bereichen Produktion und Einkauf Rotorblätter, Maschinenhäuser und Türme waren 2020 insgesamt 40 % der Mitarbeiter tätig (2019: 39 %), in den Bereichen Service und Vertrieb zusammen 32 % (2019: 33 %). Auf die Bereiche Engineering und Projektmanagement entfielen 2020 insgesamt 18 % der Mitarbeiter (2019: 16 %). In administrativen Bereichen waren 10 % der Mitarbeiter tätig (2019: 12 %). Diese Verteilung nach Funktionsbereichen verdeutlicht die starke Technologieausrichtung des Unternehmens und die enge Kundenbindung vor allem durch den Service.

Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft lag zum Jahresende 2020 bei im Vergleich zum Vorjahr unveränderten 16 %, im Bereich Administration waren es 48 % (2019: 43 %). 2020 arbeiteten 95 % der festen Mitarbeiter in Vollzeit (2019: 94 %). 81 % der Mitarbeiter verfügten über einen unbefristeten Arbeitsvertrag (2019: 89 %).

Mitarbeiterstruktur (ausgewählte Kennzahlen)

	31.12.2020	31.12.2019
Gesamtzahl Mitarbeiter	8.527	6.880
Nach Geschlecht		
Männlich	84 %	84 %
Weiblich	16 %	16 %
Nach Alter		
Alter unter 30 Jahre	22 %	22 %
Alter 30–50 Jahre	66 %	67 %
Alter über 50 Jahre	12 %	10 %
Nach Arbeitszeitmodell		
In Vollzeit	95 %	94 %
In Teilzeit	5 %	6 %
Nach Vertragsart		
Mit unbefristeten Verträgen	81 %	89 %
Mit befristeten Verträgen	19 %	11 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Effiziente Windenergieanlagen, die über ihre gesamte Nutzungsdauer eine kostengünstige Stromerzeugung ermöglichen, sichern die Wettbewerbsfähigkeit der Nordex Group. Daher spielt die systematische und ganzheitliche Reduzierung der Stromgestehungskosten von Windenergieanlagen für alle Windklassen und für alle adressierten Märkte eine bedeutende Rolle bei der Produktentwicklung. Ein wichtiger Teil der Entwicklungsaktivitäten ist es darüber hinaus, die Marktfähigkeit der Produkte in Bezug auf Genehmigungs- und Netzanschlussfähigkeit in den Zielmärkten kontinuierlich zu überwachen und sicherzustellen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Serienprodukten, in Einzelfällen werden auch projektspezifische Lösungen und Anpassungen entwickelt. Die F&E-Aktivitäten umfassen auch Innovationen bei den Fertigungs-, Logistik- und Serviceprozessen. Die Nordex Group beteiligt sich zudem an Projekten, die sich mit der Netzintegration erneuerbarer Energien befassen.

ORGANISATION UND WESENTLICHE F&E-KENNZAHLEN

Im Bereich Engineering der Nordex Group waren zum Jahresende 2020 konzernweit 613 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2019: 588 Mitarbeiter) tätig. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind an den Standorten Rostock und Hamburg (Deutschland) sowie Pamplona (Spanien) angesiedelt. Außerdem befasst sich das Nordex Blade Technology Centre in Kirkeby (Dänemark) mit Innovationen im Bereich Rotorblatt und den dazugehörigen Fertigungstechnologien. Im Zuge der Fokussierung des Produktangebots auf eine globale Plattform, die Delta4000-Baureihe, fasste das Unternehmen auch die ursprünglich separat an den unterschiedlichen Plattformen arbeitenden Entwicklungsteams zusammen. Damit bündelt die Nordex Group ihre gesamten Kapazitäten und Erfahrungen effizient zur Weiterentwicklung einer Turbinenplattform.

Die bilanzierten Entwicklungsaufwendungen lagen zum Stichtag 31. Dezember 2020 bei EUR 166,7 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 188,5 Mio.). Neu wurden dabei im Geschäftsjahr 2020 Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 24,7 Mio. (2019: EUR 27,8 Mio.) aktiviert. Die Zugänge umfassen insbesondere die Weiterentwicklung der Delta4000-Baureihe und darüber hinaus auch die AW3000-Plattform. Sie enthalten Fremdkapitalkosten in Höhe von EUR 1,4 Mio. (2019: EUR 1,0 Mio.) zu einem Finanzierungssatz von 4,52 % (2019: 4,48 %). Darüber hinaus fielen im Berichtsjahr weitere Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 23,0 Mio. (2019: EUR 21,7 Mio.) an, die nicht die Kriterien für eine Aktivierung erfüllen und somit erfolgswirksam erfasst wurden. Die Aktivierungsquote liegt dementsprechend bei 51,84 % (2019: 56,22 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2020 bei EUR 46,4 Mio. (2019: EUR 45,8 Mio.).

PRODUKTENTWICKLUNG

Die Weiterentwicklung der Delta4000-Baureihe insbesondere im Hinblick auf künftige weitere Turbinenvarianten bildete den Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten im Geschäftsjahr 2020. Dies umfasst beispielsweise die Entwicklung sowie den Test neuer Rotorblatttypen, die Verwendung neuer Materialien in der Blattproduktion und die Entwicklung neuer Turbinenvarianten mit erhöhter Nennleistung. Auch die Implementierung von Maßnahmen zur Senkung der Stromgestehungskosten von bestehenden Turbinentypen findet kontinuierlich statt. Das 2019 neu eingeführte Betriebsführungssystem Nordex OS™ SCADA EDGE wird ebenfalls kontinuierlich weiterentwickelt und um neue Applikationen ergänzt. Nordex OS™ SCADA EDGE basiert auf einer gemeinsam mit der Software AG und deren Cumulocity IoT-Lösung entwickelten IIoT-Plattform (Industrial Internet of Things). Die Steuerungs- und Visualisierungssoftware (SCADA) steuert und regelt die einzelne Windturbine und den ganzen Windpark, damit ein maximaler Ertrag erzielt wird. Dabei ermöglicht etwa die neue Applikation ART (Availability Reporting Tool) die Kalkulation der Windpark-Verfügbarkeit und nutzt dafür standardisierte Echtzeit-Zugänge zu den unterschiedlichsten Daten der Windenergieanlagen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

- › **Geschäftsjahr durch Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt**
- › **Steigerung von Produktion und Umsatz bei gleichzeitig hohen pandemiebedingten Sonderkosten**
- › **Erfolgreicher Verkauf des europäischen Projektentwicklungsportfolios mit deutlich positivem Einfluss auf die Ertragslage**

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Makroökonomisches Umfeld: Weltwirtschaft 2020 durch die Corona-Pandemie in einer tiefen Rezession

Nachdem das neuartige Coronavirus (SARS-CoV-2) Ende 2019 erstmals in China auftrat und nicht eingedämmt werden konnte, verbreiteten sich die Infektionen ab Anfang 2020 weltweit sehr schnell. Die von nahezu jedem Staat verordneten und massiven Restriktionen zur Eindämmung der Pandemie führten zunächst im Frühjahr 2020 zum Stillstand des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft. Trotz einiger Lockerungen im Sommer blieben die Einschränkungen erheblich. Die internationale Konjunktur konnte sich dennoch vom Tiefpunkt aus erholen. Diese Entwicklung schwächte sich zum Jahresende 2020 wieder ab, weil im Zuge einer zweiten Infektionswelle neue harte Lockdowns verordnet wurden. Die Weltwirtschaft rutschte 2020 somit in eine tiefe Rezession. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist die globale Wirtschaftsleistung um 3,5 % geschrumpft (2019: +2,8 %). Dieser Einbruch war allerdings weniger ausgeprägt als unterjährig befürchtet.

So konnte sich China als einzige große Volkswirtschaft aufgrund massiver staatlicher Maßnahmen zur Kontrolle der Infektionen und zur Stimulierung der Wirtschaft erfolgreich gegen eine Rezession stemmen (BIP +2,3 %). Davon haben andere Schwellenländer in der Region wie auch die Industriestaaten über robuste Exporte profitiert. Um die gravierenden Folgen für ihre Bevölkerung und die Wirtschaft abzufedern, haben die meisten Regierungen höhere Schulden in Kauf genommen und Stabilisierungspakete in Rekordhöhe aufgelegt. Außerdem blieb die Geldpolitik mit wenigen Ausnahmen (Argentinien, Türkei) sehr expansiv ausgerichtet. In den Industrieländern ist die Wirtschaftsleistung 2020 um 4,9 % geschrumpft (2019: +1,6 %), in den Schwellen- und Entwicklungsländern um 2,4 % (2019: +3,6 %).

In den Kernmärkten der Nordex Group ist die Konjunktur in diesem Umfeld zum Teil sehr stark eingebrochen. So kam die Binnennachfrage in Deutschland – mit Ausnahme der Bauwirtschaft – spürbar unter Druck. Der private Verbrauch wurde erheblich von den Lockdowns belastet. Die Unternehmen hielten sich mit Investitionen zurück und die Exporte sind sehr stark zurückgefallen. Somit ist die deutsche Wirtschaft laut dem Statistischen Bundesamt 2020 um 5,0 % geschrumpft (2019: +0,6 %). Im Euroraum betrug der Rückgang des BIP (Bruttoinlandsprodukt) gemäß den ersten offiziellen Daten 6,8 % (2019: +1,3 %). Spanien (–11,1 %), Frankreich (–9,0 %) und Italien (–9,2 %) sind nach Schätzungen des IWF überdurchschnittlich stark unter Druck geraten.

Die USA waren durch die hohen Infektionszahlen sehr stark belastet. Privatkonsum und Investitionstätigkeit sind eingebrochen, besonders im Bereich der Ausrüstungen. Die US-Wirtschaftsleistung ist um 3,5 % gesunken. Auch Kanada ist in die Rezession gerutscht. In diesem Umfeld war Mexiko stark rückläufig. Trotz Verhinderung des Staatsbankrotts ist Argentiniens Wirtschaft zweistellig abgerutscht. In Brasilien blieben die Einbußen in der Wirtschaft eher moderat (–4,5 %), obwohl die Infektionszahlen explodiert sind. Dagegen litt Indiens Wirtschaft sehr stark unter den Einschränkungen des Lockdowns (–8,0 %).

Die US-Notenbank (FED) hat die Leitzinsen bereits im März 2020 in zwei Schritten auf 0,00 % bis 0,25 % gesenkt. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) agierte sehr expansiv. Neben der anhaltenden Nullzinspolitik hat sie ein Notkaufprogramm für Staatsanleihen und Wertpapiere (PEPP, Pandemic Emergency Purchase Programme) in Höhe von insgesamt EUR 1,85 Billionen aufgelegt. Im Jahresverlauf 2020 gewann der Euro gegenüber dem US-Dollar an Wert. Bezogen auf den Jahresendkurs 2020 von USD 1,2225 wurde der Euro im Berichtsjahr um 8,8 % aufgewertet.

Trotz des schwachen Konjunkturmehrfelds haben sich wichtige Rohstoffe 2020 zum Teil verteuert. Laut dem IWF waren Nicht-Öl-Rohstoffe durchschnittlich 6,7 % teurer als im Vorjahr (2019: +0,8 %). Die Preise wichtiger Rohstoffe, die für den Bau von Windenergieanlagen benötigt werden, erhöhten sich insbesondere in der zweiten Jahreshälfte signifikant. Auf US-Dollar-Basis stiegen die Stahlpreise (Hot Rolled Coils) ab August deutlich auf Jahressicht um 70,9 %, während sich Kupfer nach einem Tiefstkurs im März auf Jahressicht um 25,8 % verteuerte. Die Nordex Group sichert sich den Preis der jeweils benötigten Rohstoffe bereits unmittelbar nach

Vertragsabschluss. Schwankungen in den Rohstoffpreisen haben daher insgesamt einen geringen Einfluss auf die Ergebnismargen.

Die Entwicklung fossiler Energieträger sowie landesspezifischer Strompreisniveaus können generell Einfluss auf die Investitionsentscheidungen über neue Windparks oder die Ausgestaltung staatlicher Rahmenbedingungen haben. Infolge des pandemiebedingt starken Einbruchs der Weltwirtschaft sind die Ölpreise 2020 trotz reduzierter Fördermengen weiter gefallen. Nach Angaben des IWF verlor der Ölpreis 2020 etwa ein Drittel auf durchschnittlich USD 41,29 (UK Brent, Dubai Fateh, WTI). Bei typischerweise drastischen kurzfristigen Schwankungen entwickelten sich die Großhandelspreise für Grundlaststrom in Deutschland auf Jahressicht relativ stabil. Der Index Epex Spot Germany (ehemals Phelix-Baseload) lag am Jahresende 2020 bei 48,40 EUR/MWh, im Jahresdurchschnitt lag der Preis bei 30,52 EUR/MWh (2019: 37,66 EUR/MWh).

Politisches, rechtliches und regulatorisches Umfeld: Auktionsverfahren in den meisten Märkten maßgebend

Politische Rahmenbedingungen bestimmen wesentlich das Geschäft der Nordex Group. Sie sind je nach Region und Land durch Klimaschutzziele, spezifische nationale Regelungen und Ausbaupläne unterschiedlich ausgeprägt. Diese Bedingungen geben einen Rahmen für den Ausbau von Kraftwerken im Bereich der regenerativen Energien vor. Staatliche Impulse, beispielsweise in Form von Subventionen, Steuervergünstigungen oder Gesetzesvorgaben zur regenerativen Energieerzeugung oder Minderung von Schadstoffemissionen durch fossilen Energieeinsatz, haben den Einsatz der Windenergie in der Vergangenheit wesentlich gefördert. Aus globaler Sicht bilden die auf den UN-Klimakonferenzen beschlossenen Übereinkommen den Rahmen für die angestrebte Reduzierung der Treibhausgasemissionen: wegweisend das Kyoto-Protokoll von 1997, das Übereinkommen von Paris 2015 und die Folgekonferenzen zuletzt mit der COP25 im Dezember 2019 in Madrid.

In den meisten Märkten dominieren Auktionsverfahren die staatliche Vergabe von Einspeisetarifen. Diese Auktionen sind länderspezifisch sehr unterschiedlich ausgestaltet. Grundsätzlich gilt jedoch immer, dass sich Projektentwickler mit ihren Windparkprojekten und den für sie niedrigsten darstellbaren Stromabgabepreisen um einen Zuschlag bewerben können. Die Datenbank von Bloomberg New Energy Finance

(BNEF) erfasst für das Jahr 2020 weltweit die Zuteilung von neuen Onshore-Wind-Kapazitäten per Auktionsverfahren in Höhe von 20 GW nach 15 GW im Jahr 2019. In Deutschland litten die 2020 durch die Bundesnetzagentur durchgeführten Auktionen für Windenergie an Land wie schon im Vorjahr unter einem Mangel an genehmigten Projekten, sodass sechs von sieben Auktionsrunden meist sehr deutlich unterzeichnet waren. Lediglich die letzte Auktion im Dezember war überzeichnet. Ob sich damit jedoch eine Wende abzeichnet, bleibt allerdings abzuwarten.

Darüber hinaus existieren auch nach wie vor weitere Systeme zur Förderung erneuerbarer Energien und insbesondere von Onshore-Windkraft – wie in den USA die Förderung über Steuergutschriften (PTC). Vielfach werden Großprojekte auch ganz ohne staatlich garantierte Einspeisetarife vor allem über Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, PPA) oder private Auktionen verwirklicht. Solche Projekte werden beispielsweise regelmäßig in Nord- und Südamerika sowie Skandinavien umgesetzt.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Windenergie 2020 trotz Pandemie auch Onshore gewachsen, allerdings bei regional gegenläufigen Trends

Die Windenergie ist ein Haupttreiber der regenerativen Stromerzeugung und spielt eine Schlüsselrolle in der international angestrebten Energiewende. China und die USA unterstützen durch Subventionen die dominierenden Einzelmärkte, die zurzeit sogar eine Sonderkonjunktur erleben. Dort wurden 2020 zahlreiche Projekte beschleunigt vorangetrieben, um sie fristgerecht vor dem Ablauf von Förderprogrammen an das Netz anzuschließen. In den USA legten die Onshore-Neuinstallationen daher 2020 um gut 30 % auf rund 12 GW zu.

Unabhängig davon hat die Windenergie ihre Wettbewerbsfähigkeit gestützt auf einen erheblichen technologischen Fortschritt in den letzten Jahren deutlich gestärkt und kann daher mittlerweile in windreichen Regionen auch ohne Subventionen mit anderen Technologien zur Stromerzeugung konkurrieren. Daher operieren viele Märkte bereits subventionfrei. Die Wettbewerbsfähigkeit der Windenergie treibt die Nachfrage stark an. Weltweit befindet sich der Markt klar auf einem Wachstumskurs, auch im Pandemiejahr 2020.

So wurden 2020 die ursprünglichen Markterwartungen (76,1 GW Neuinstallationen) nur leicht verfehlt, obwohl die Lockdowns und strengen Kontaktregeln zeitweise zu deutlichen Störungen in der Lieferkette und bei der Errichtung von Windenergieanlagen geführt und so den Onshore-Markt erheblich belastet hatten. Nach der im November 2020 unter Berücksichtigung der Pandemie aktualisierten Prognose des Global Wind Energy Council (GWEC) dürften die globalen Neuinstallationen (onshore und offshore) 2020 stark um 18 % auf 71,3 GW gestiegen sein (2019: 60,3 GW). GWEC betrachtet den positiven mittelfristigen Wachstumstrend der Windenergiebranche damit unverändert als intakt. Im Onshore-Bereich sind die Neuinstallationen weltweit letztlich sogar um 19,6 % auf 64,8 GW gestiegen.

In einigen großen Windmärkten kam es aber gegen den Trend zu einem Marktrückgang, unter anderem in Indien. Zum einen sind Landakquisition, Netzanschluss und Genehmigungen dort herausfordernd. Zum anderen hatten die Pandemie sowie Marktverwerfungen im Zusammenhang mit Auktionen den indischen Markt spürbar gedrückt. Das Niveau der Neuinstallationen an Land ist in Indien um ein Drittel auf 1,6 GW eingebrochen. Auch in Europa wurde die Entwicklung 2020 durch die Lockdowns belastet. Das Niveau der Onshore-Neuinstallationen ist um 5 % auf 11,1 GW (2019: 11,7 GW) gesunken. Dabei waren die Märkte in Frankreich (–23 % auf 1,0 GW) und Spanien (–17 % auf 1,9 GW) stark rückläufig, aber in Deutschland sind die Installationsaktivitäten mit 1,2 GW im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2019: 1,1 GW). Sehr starkes Wachstum verbuchten die Windmärkte in Lateinamerika. Dort sind die Onshore-Neuinstallationen nach GWEC-Einschätzung 2020 um gut die Hälfte auf 5,7 GW angewachsen. Brasilien, Mexiko, Chile, Argentinien und Kolumbien sind hier die wichtigsten Märkte. In Brasilien wurde der Kapazitätsausbau 2020 mit 2,0 GW nach 0,7 GW im Vorjahr mehr als verdoppelt, unterstützt nicht zuletzt durch die steigende Anzahl von Projekten mit privaten Stromlieferverträgen (PPAs).

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Die weltweite Ausbreitung der Corona-Pandemie sowie die damit verbundenen Lockdowns und resultierenden Belastungen für Menschen und Gesamtwirtschaft stellten auch für die Nordex Group die dominierenden externen Einflussfaktoren 2020 dar. Sie haben u.a. die Umsetzung und Abwicklung der laufenden Projekte in vielfacher Hinsicht erschwert.

In diesem Umfeld sind aber zwei Themenkomplexe als wesentlich herauszustellen, die die Nordex Group zugleich substantiell gestärkt haben. Erstens die kontinuierlich starke Auftragsentwicklung und zweitens ein gesamtheitliches Paket erfolgreicher Finanzierungsmaßnahmen. Beides sind große Erfolge sowie Katalysatoren für die Erreichung der strategischen Ziele für Umsatz und Profitabilität 2022 (siehe Kapitel Strategie, Seite 30). Im Einzelnen sind dies:

HOHE NACHFRAGE – DELTA4000-PLATTFORM DOMINIERT AUFTRAGSEINGÄNGE

Die Nordex Group hat 2020 zahlreiche bedeutende Aufträge für neue Windparkprojekte in Europa, Lateinamerika und den USA gewonnen. Besonders die Nachfrage nach der Delta4000, die von hoher Bedeutung für die zukünftige Profitabilität der Nordex Group ist, war sehr hoch. Auf diese Baureihe entfällt der mit großem Abstand dominierende Teil aller neuen Aufträge. Der Bestelleingang zog im Volumen deutlich an und das Momentum blieb bis Jahresende hoch. Nähere Informationen zu den wesentlichen Aufträgen sind im Internet im Bereich der Unternehmensmeldungen bei Investor Relations zusammengestellt (ir.nordex-online.com/websites/Nordex/German/4000/finanzmitteilungen.html).

GARANTIEKREDITLINIE UM DREI JAHRE VERLÄNGERT – INSTRUMENT ALS NACHHALTIG ZERTIFIZIERT

Im April hat die Nordex Group ihre Garantiekreditlinie in Höhe von EUR 1,24 Mrd. erfolgreich um drei Jahre bis April 2023 verlängert. Es bestehen zwei Optionen zu einer jeweils einjährigen Verlängerung. Die durch ein internationales Konsortium aus 21 Banken und Versicherungen gestellte Garantielinie ermöglicht es Nordex, das Projektgeschäft mit den Kunden mithilfe von üblichen Bankgarantien in den jeweiligen Hauptwährungen abzusichern. Diese Garantielinie wurde unter ESG-Bewertung mit dem Rating „B“ als nachhaltig zertifiziert

(ISS Oekom). Neben dem „grünen“ Schuldscheindarlehen und dem Green Bond verfügt die Nordex Group über ein weiteres nachhaltiges Finanzierungsinstrument.

ABSICHERUNG ÜBER CORONA-BÜRGSCHAFTSPROGRAMM

Im August hat sich Nordex eine revolvierende Kreditfazilität in Höhe von EUR 350 Mio. gesichert. Sie wurde über Corona-Bürgschaftsprogramme vom Bund sowie den Ländern Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg abgesichert. Der revolvierende Konsortialkredit hat eine Laufzeit bis 30. April 2022. Bereits vor Jahresende 2020 hat Nordex EUR 100 Mio. aus dieser Kreditfazilität zurückgezahlt.

REFINANZIERUNG DES SCHULDSCHEIN- DARLEHENS 2021 FRÜHZEITIG VEREINBART

Unterstützt durch einen entsprechenden Kredit des Hauptaktionärs hat die Nordex Group im August in Verbindung mit dem staatlich abgesicherten Corona-Bürgschaftskredit außerdem frühzeitig verbindliche Vereinbarungen zur Refinanzierung des Schuldscheindarlehens mit Fälligkeit im April 2021 getroffen.

SUBSTANZIELLER MITTELZUFLUSS DURCH VERKAUF DES EUROPÄISCHEN ENTWICKLUNGSPORTFOLIOS

Im November hat die Nordex Group den Verkauf des europäischen Projektentwicklungsportfolios an RWE abgeschlossen. Mit dieser Transaktion, die unterjährig avisiert wurde, erfolgten sowohl ein konsequenter strategischer Schritt zur Stärkung der Kapitalstruktur und damit der Finanzierung des auf profitables Wachstum ausgerichteten Kerngeschäfts als auch eine zugleich flexible Antwort auf die operativen Corona-Belastungen.

ERFOLGREICHE KAPITALERHÖHUNG PLATZIERT

Im Dezember hat die Nordex SE rund 10,7 Mio. neue Aktien unter Ausschluss der Bezugsrechte im Rahmen eines beschleunigten Buchbildungsverfahrens ausgegeben. Die Kapitalerhöhung erfolgte als eine internationale Privatplatzierung ausschließlich bei institutionellen Investoren und war deutlich überzeichnet. Der Mittelzufluss in Höhe von rund EUR 200 Mio. (Bruttoerlös) unterstützt vor allem den zukünftigen Wachstumspfad sowie die strategischen Ziele der Nordex Group für 2022 und stärkt darüber hinaus die Bilanz.

ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

NORDEX GROUP WEITET PRODUKTION AUS

Gestützt auf den hohen Auftragsbestand Ende 2019 und die anhaltend hohen Nachfrage insbesondere nach den Turbinen der Delta4000-Plattform setzte die Nordex Group ihren Wachstumskurs im Jahr 2020 auch in der Produktion fort. Aufgrund der Corona-Pandemie kam es im Berichtsjahr allerdings immer wieder zu Unterbrechungen in der Produktion, insbesondere in Indien, Mexiko und Spanien. Vor allem hat sich der Ausbau der Blattproduktion in Mexiko verzögert. Hinzu kam die Umstellung der Blattproduktion in Spanien auf die neuen Rotorblatttypen mit der Folge einer zwischenzeitlich geringeren Produktionsleistung. Ferner hat das Unternehmen seine Fertigung von Maschinenhäusern im Rahmen einer projektbezogenen Kooperation in Argentinien im Laufe des Jahres eingestellt. Der wesentliche Schwerpunkt beim

Ausbau der Produktion liegt in Indien. Dort will die Nordex Group ihre Kapazitäten auf bis zu 4 GW erhöhen, um den Bedarf auf den internationalen Märkten zu bedienen.

Die Nordex Group erhöhte die Anzahl der montierten Turbinen von 1.388 im Vorjahr um 7,2 % auf 1.488 im Berichtsjahr. Dies ergab eine Nennleistung von 5.786 MW, die infolge der durchschnittlich höheren Leistung der Windenergieanlagen um 23,7 % über dem Vorjahr von 4.677 MW lag. Die Produktion teilte sich auf in 602 Turbinen der Delta4000-Plattform, 484 Turbinen der AW-Plattform und 402 Turbinen auf die Gamma- und Delta3000-Baureihen.

In den eigenen Werken fertigte die Nordex Group 2020 insgesamt 1.545 Rotorblätter (2019: 1.366 Blätter). Über externe Zulieferer, die die Blätter nach den Nordex-Design und -Vorgaben produzieren, bezog das Unternehmen 2.816 Blätter (2019: 2.556 Blätter).

Produktion	Turbinen (MW)		Rotorblätter (Stück)	
	2020	2019	2020	2019
Deutschland	3.264,8	1.981,3	724	465
Spanien	1.695,8	1.677,5	163	600
Brasilien	273,7	147,0	–	–
Indien	517,1	726,3	289	234
Mexiko	–	–	369	67
Argentinien	34,7	145,0	–	–
Gesamt	5.786,0	4.677,2	1.545	1.366

INSTALLATIONEN ERHEBLICH GESTEIGERT

Im Jahr 2020 errichtete die Nordex Group in 23 Ländern insgesamt 1.492 Windenergieanlagen und steigerte ihre Installationsleistung um 59,1 % (2019: 938 Anlagen in 21 Ländern), obwohl es durch die Covid-19-Pandemie immer wieder zu Störungen in der Projektabwicklung kam. Damit belief sich die Gesamtnennleistung auf 5.461,4 MW (2019: 3.089,7 MW) und verteilte sich auf Basis der MW wie folgt: 46 % der Installationen entfielen auf Europa (2019: 44 %), 30 % auf die USA (Berichtsregion Nordamerika, 2019: 23 %) und 19% auf Lateinamerika (Vorjahr: 29%). Außerdem installierte die Nordex Group 5 % der Anlagen in Indien, Südafrika und Australien (Berichtsregion „Rest der Welt“, 2019: 4 %).

Erneut zeigten sich die USA als weltweit wichtigster Einzelmarkt der Nordex Group. Hier installierte das Unternehmen im Berichtsjahr 423 Turbinen und verdoppelte seine Errichtungsleistung nahezu (2019: 216 Turbinen). Weitere wichtige Märkte waren Brasilien mit 208 Turbinen (2019: 88 Turbinen), die Türkei mit 107 Turbinen (2019: 27 Turbinen) sowie die europäischen Märkte Niederlande mit 89 Turbinen (2019: 41 Turbinen) und Spanien mit 86 Turbinen (2019: 50 Turbinen). In Deutschland stieg die Anzahl der Errichtungen zwar auf 59 Turbinen (2019: 31 Turbinen), blieb jedoch nach wie vor auf relativ geringem Niveau. In den meisten ihrer Kernmärkte steigerte die Nordex Group somit die Errichtungszahlen im Berichtsjahr deutlich.

Land	Installierte Leistung (MW)	
	2020	2019
USA	1.616,1	700,0
Brasilien	665,6	267,0
Türkei	478,8	100,4
Niederlande	326,7	147,9
Spanien	283,1	162,0
Argentinien	271,5	208,2
Deutschland	233,1	108,1
Schweden	194,4	94,8
Ukraine	180,0	50,7
Indien	156,0	75,0
Frankreich	147,0	222,8
Polen	142,8	7,2
Finnland	135,0	127,0
Kroatien	119,4	130,2
Südafrika	111,5	45,0
Mexiko	108,9	303,6
Griechenland	101,4	27,6
Irland	87,5	152,6
Italien	40,8	0,0
Großbritannien	24,0	0,0
Australien	18,0	0,0
Belgien	13,2	32,1
Luxemburg	6,6	16,5
Chile	0,0	111,0
Gesamt	5.461,4	3.089,7

AUFTRAGSEINGANG UND AUFTRAGSBESTAND AUF HOHEM NIVEAU

Die Nachfrage nach Windenergieanlagen der Nordex Group, insbesondere nach der Delta4000-Plattform, lag im Jahr 2020 weiter auf hohem Niveau. Neben den USA und Brasilien entwickelte sich der Bedarf in mehreren europäischen Märkten sehr positiv. Insgesamt erhielt das Unternehmen im Segment Projekte Aufträge aus 20 Ländern mit einem Gesamtwert von EUR 4.218,1 Mio., der in etwa auf dem Niveau des Vorjahres lag, als Aufträge aus 22 Ländern mit einem Gesamtwert von EUR 4.415,0 Mio. gewonnen wurden. Dabei verteilte sich das Auftragsvolumen geografisch wie folgt: Mit 62 % entfiel der Großteil auf Europa (2019: 52 %), gefolgt von jeweils 19 % in Nordamerika (2019: 26 %) und 19 % in Lateinamerika (2019: 19 %). Aus der Region „Rest der Welt“ erfolgten 2020 keine Auftragseingänge. Die wichtigsten Einzelmärkte waren die USA, Brasilien und Deutschland, gefolgt von den weiteren europäischen Märkten Finnland, Frankreich, Großbritannien und Norwegen.

Die Nordex Group erzielte – trotz den Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie – im Berichtsjahr einen Auftragseingang mit einer Nennleistung von 6.019,8 MW (2019: 6.207,5 MW), der erneut die Sechs-Gigawatt-Marke überschritt.

Dabei blieb der durchschnittliche Anlagenpreis je Megawatt Leistung mit EUR 0,70 Mio./MW auf dem Niveau des Vorjahres (2019: EUR 0,71 Mio./MW). Dieser durchschnittliche Verkaufspreis der Anlagen wird von einer Reihe von Faktoren bestimmt: So machen sich beispielsweise ein hoher Anteil an US-Projekten aufgrund des meist geringeren Leistungsumfangs der Projekte (keine eigenen Errichtungen) oder auch eine große Anzahl an Turbinen mit hoher Nennleistung in einem geringeren Wert bemerkbar, was jedoch keinen Rückschluss auf die Profitabilität der Projekte zulässt.

Im Segment Projekte belief sich die Book-to-Bill-Quote (Verhältnis vom Auftragseingang zum Umsatz ohne das Servicegeschäft) für das Geschäftsjahr 2020 auf 1,0 (Vorjahr: 1,53) und deutet auf Stabilität bei der Geschäftsentwicklung hin.

Im Segment Projekte besaß die Nordex Group zum Jahresende 2020 einen Bestand an festen Aufträgen in Höhe von EUR 5.298,4 Mio., der 4,3 % unter dem Vorjahreswert vom 31. Dezember 2019 lag (EUR 5.533,9 Mio.). Dabei veränderte sich die geografische Aufteilung: Der europäische Anteil belief sich auf 62 % nach 52 % im Vorjahr. Nordamerika und Lateinamerika kamen auf jeweils 16 % (Vorjahr: 19 % bzw. 18%) und auf den Rest der Welt entfielen 6 % (Vorjahr: 12%).

Auftragseingang und Auftragsbestand im Segment Projekte

Region / EUR Mio.	Auftragseingang		Auftragsbestand ¹	
	2020	2019	2020	2019
Europa	2.620,0	2.336,9	3.298,6	2.859,7
Nordamerika	781,6	1.132,0	833,0	1.060,9
Lateinamerika	816,5	827,8	861,8	972,6
Rest der Welt	0	118,3	305,0	640,7
Gesamt	4.218,1	4.415,0	5.298,4	5.533,9

¹ Zum 31.12.

Der Auftragseingang im Segment Service lag im Berichtsjahr bei EUR 607,6 Mio. (2019: EUR 695,4 Mio.). Er umfasst dabei gleichermaßen Serviceverträge für Neuanlagen wie auch Vertragsverlängerungen bei ausgelaufenen Verträgen. Der Vorjahreswert fiel aufgrund der Erneuerung eines großvolumigen Servicevertrags in den USA außergewöhnlich hoch aus, was den Rückgang der Service-Aufträge im Jahresvergleich erklärt. Darüber hinaus laufen im Jahr 2020 abgeschlossene Service-Großaufträge in Nordeuropa und Lateinamerika erst ab 2021 und werden daher erst in den Auftragseingang 2021 einfließen. Zum Jahresende 2020 belief sich der Auftragsbestand des Segments auf EUR 2.819,3 Mio., er lag damit 11,1 % über dem Vorjahreswert von EUR 2.536,5 Mio. Darin sind alle Verträge für Anlagen enthalten, dies sich am Jahresultimo im aktiven Service befanden. Die Verträge, die zwar abgeschlossen wurden, jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt nach der Errichtung der Turbine in Kraft treten, werden bei diesem Leistungsindikator noch nicht berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2020 hatte die Nordex Group weltweit 8.383 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 21,0 GW unter Service (31. Dezember 2019: 7.760 Anlagen mit 19,6 GW). Die Verfügbarkeit der von der Nordex Group im Servicebereich betreuten Anlagen lag im Jahr 2020 über alle Plattformen und Märkte hinweg bei durchschnittlich 97,3 %

(2019: 97,5 %). Damit lagen die ungeplanten Ausfallzeiten der betreuten Anlagen in Summe weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

SEGMENTENTWICKLUNG

Seit dem Jahr 2018 berichtet die Nordex Group über die Segmente „Projekte“ und „Service“. Das Segment Projekte umfasst dabei das Geschäft mit neuen Windenergieanlagen sowie die Windparkentwicklung im Bereich Nordex Development. Der Service enthält alle Tätigkeiten, die mit der Betreuung der Anlagen nach Inbetriebnahme zusammenhängen. Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge, die den beiden Segmenten nicht eindeutig zugeordnet werden können, werden separat als „nicht zugeordnet“ ausgewiesen. Im Konzernanhang befindet sich die vollständige Segmentberichterstattung.

Im Berichtsjahr erzielte das Segment Projekte einen Umsatz von EUR 4.217,2 Mio. (2019: EUR 2.844,5 Mio.) und das Segment Service EUR 437,6 Mio. (2019: EUR 403,2 Mio.). Vor nicht zugeordneten Umsätzen und Konsolidierung trugen das Segment Projekte 90,6 % und das Segment Service 9,4 % zum Konzernumsatz bei.

Eckdaten zur Segmententwicklung

EUR. Mio.	Projekte		Service		Konzern	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Auftragseingang	4.218,1	4.415,0	607,6	695,4	4.826,0	5.110,4
Auftragsbestand	5.298,4	5.533,9	2.819,3	2.536,5	8.117,7	8.070,4
Umsatz	4.217,2	2.884,5	437,6	403,2	4.650,7 ¹	3.284,6 ¹
EBIT	120,4	124,5	69,2	71,4	-61,8 ²	-19,6 ²

¹ Nach nicht zugeordneten Umsatzerlösen sowie Intra-segment-Konsolidierung

² Nach nicht zugeordneten Erträgen und Aufwendungen sowie Intra-segment-Konsolidierung

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSVERLAUFS MIT DER PROGNOSE

Am 24. März 2020 veröffentlichte die Nordex Group ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2020, stellte diese in Anbetracht der zu diesem Zeitpunkt bereits eingeleiteten und noch zu erwartenden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie jedoch unter Vorbehalt. Der Vorstand erwartete einen gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Konzernumsatz von EUR 4,2 Mrd. bis EUR 4,8 Mrd. Dieser war auf den sehr hohen Auftragseingang aus dem Jahr 2019 in Höhe von 6,2 GW und die damit in der Folge verbundenen signifikant höheren Errichtungen zurückzuführen. Das operative Ergebnis EBITDA wurde mit EUR 160 Mio. bis EUR 240 Mio. prognostiziert. Die breiten Korridore reflektierten zum einen das sehr hohe Aktivitätsniveau, berücksichtigten zum anderen aber auch die damit verbundenen umfangreichen operativen Herausforderungen sowie die Unsicherheiten auf der Produktionsseite.

Darüber hinaus rechnete das Unternehmen mit einer auf den Konzernumsatz bezogenen Working-Capital-Quote im negativen Bereich zum Jahresende 2020 und ging von Investitionen im Berichtsjahr in Höhe von mindestens EUR 140 Mio. aus. In diesem Zusammenhang betonte der Vorstand, dass die finale Höhe der Investitionen von der Marktlage sowie dem Tempo der Weiterentwicklung der Lieferkette abhängen würde.

Die Nordex Group war zunächst wie erwartet in das Geschäftsjahr 2020 gestartet und hatte dabei eine kontinuierlich gute Nachfrage nach den Windturbinen der Delta4000-Plattform verzeichnet, die einen Anteil von 85 % am Auftragseingang von 1,6 GW des ersten Quartals ausmachte. Erst Ende März, also nach Veröffentlichung der Prognose für 2020, wurden

die ersten negativen Auswirkungen der Pandemie für das Unternehmen spürbar. Die weltweit eingeleiteten staatlichen Beschränkungen und Maßnahmen führten bei der Nordex Group zu erheblichen Unterbrechungen und Anpassungen in wesentlichen Teilen des Geschäfts, zum Beispiel in der Beschaffung und der Produktion. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt anhaltenden Unsicherheit über Ausmaß und Dauer der Beeinträchtigungen sowie angesichts der folglich nicht zuverlässig abzuschätzenden möglichen weiteren Konsequenzen für die Lieferkette, Produktion und Abwicklung der Projekte (Installationen) waren die Voraussetzungen für eine realistische und verlässliche Einschätzung der weiteren Geschäftsentwicklung nicht mehr gegeben. Daher nahm das Unternehmen seine Prognose am 5. Mai 2020 zurück.

Basierend auf den vorläufigen Ergebnissen der ersten neun Monate 2020 veröffentlichte die Nordex Group am 9. November ihre neue Prognose. Danach erwartete das Unternehmen, im Berichtsjahr trotz der andauernden Pandemie einen Konzernumsatz von rund EUR 4,4 Mrd. sowie eine operative Ergebnismarge von 2 % zu erzielen. Bei den Investitionen wurde aufgrund der Produktionsausweitung sowie der Ausrüstung für Logistik und Installationen eine Höhe von rund EUR 170 Mio. angenommen. Die auf den Konzernumsatz bezogene Working-Capital-Quote sollte zum Jahresende 2020 unter minus 4 % liegen.

Die testierten Geschäftszahlen 2020 des Nordex-Konzerns erfüllen die neue Prognose vom 9. November 2020. Der Konzernumsatz belief sich auf EUR 4,7 Mrd. und die EBITDA-Marge lag bei 2,0 %. Der Konzern investierte insgesamt EUR 162,9 Mio. und lag damit leicht unter dem erwarteten Zielwert. Zum 31. Dezember 2020 belief sich die Working-Capital-Quote auf minus 6,3 % und lag damit deutlich unter den angestrebten minus 4 %.

Übersicht prognostizierter und tatsächlicher Verlauf 2020

Kennzahl	Prognose März 2020	Prognosewiederaufnahme November 2020	Ist 2020
Umsatz in EUR Mrd.	4,2–4,8	etwa 4,4	4,7
EBITDA	EUR 160–240 Mio.	2 %	2,0 %
Working-Capital-Quote in %	unter 0	unter –4	–6,3
Investitionen (CAPEX) in EUR Mio.	min. 140	etwa 170	162,9

BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DEN VORSTAND

Im Jahr 2020 konnte sich die Nordex Group in einem internationalen und wettbewerbsintensiven Marktumfeld gut durchsetzen. Dabei war das Berichtsjahr für das Unternehmen ab Ende des ersten Quartals von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie unter anderem in der Lieferkette, Produktion und auch der Projektabwicklung sehr deutlich betroffen. Oberstes Ziel der Nordex Group war der Schutz aller Mitarbeiter und Geschäftspartner. Dazu wurden zahlreiche Hygienemaßnahmen entwickelt und erfolgreich implementiert. Darüber hinaus hatte das Unternehmen entschieden, das operative Geschäft fortzuführen, um die Folgen der Auswirkungen bestmöglich im Sinne der Kunden abzumildern. Zu diesem Zweck hatte die Nordex Group bereits frühzeitig im ersten Quartal eine entsprechende Arbeitsgruppe eingerichtet. Mithilfe einer revolvingierenden Kreditlinie aus dem Bürgschaftsprogramm der Bundesrepublik Deutschland in Höhe von EUR 350 Mio. hat Nordex die pandemiebedingt besonders hohe Beanspruchung der Liquidität aufgefangen und war zu jeder Zeit finanziell handlungsfähig. In diesem Zusammenhang hatte die Nordex Group auch das im April 2021 fällige Schuldscheindarlehen über einen Kredit des Hauptaktionärs vorzeitig verbindlich refinanziert. Die Kapitalerhöhung im Dezember des Jahres 2020 in Höhe von rund EUR 200 Mio. hat das finanzielle Fundament des Unternehmens zusätzlich gestärkt. In Kombination mit den anderen Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzstruktur wurde so trotz des anspruchsvollen Umfelds eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, dass die Nordex Group ihre ehrgeizigen Ziele für das substanziale Wachstum und eine nachhaltig höhere Profitabilität in den kommenden Jahren umsetzen kann.

Die Nordex Group hat in diesem anspruchsvollen Marktumfeld erneut einen Auftragseingang von über 6 GW erzielt (Vorjahr: 6,2 GW). Dabei erhöhte sich der Anteil der effizienten und wettbewerbsfähigen Turbine Delta4000 am gesamten Auftragseingang von 44 % im Vorjahr auf 81 % im Berichtsjahr. Das ist ein großer Erfolg, der die Unternehmensstrategie untermauert. In der Folge stiegen auch die Installationen – trotz Produktionsunterbrechungen und Projektverschiebungen – signifikant von 3,1 GW im Vorjahr um knapp 77 % auf rund 5,5 GW an. Infolge der gewachsenen Installationsleistung erhöhte sich ebenfalls der Umsatz auf rund EUR 4,7 Mrd. nach EUR 3,3 Mrd. im

Vorjahr. Das erreichte Umsatzniveau lag damit im Rahmen der am 9. November 2020 veröffentlichten Erwartungen. Die operative Ergebnismarge entsprach mit 2,0 % ebenfalls den aktualisierten Erwartungen, blieb allerdings unter der Marge von 3,8 %, die im Jahr 2019 generiert wurde. Der Grund waren die im Zusammenhang mit der Pandemie und einem EPC-Projekt entstandenen Einmalaufwendungen in Höhe von EUR 300 Mio., die durch den Verkauf des europäischen Projektentwicklungsgeschäfts kompensiert wurden.

Die Nordex Group ist mit ihrer breiten Aufstellung in allen wesentlichen Volumen- und Wachstumsmärkten vertreten und somit von Entwicklungen in Einzelmärkten unabhängig. Neben der Präsenz in diesen Märkten verfügt das Unternehmen über ein großes Kundenspektrum sowie ein wettbewerbsfähiges Produktportfolio. In Verbindung mit seinen auf knapp 6 GW gestiegenen Produktionskapazitäten hat es sich eine Relevanz am Markt und bei seinen Kunden erarbeitet und kann Chancen in den verschiedenen Märkten nutzen und wird dabei zukünftig Märkte mit einem erhöhten Risikoprofil nicht mehr bedienen.

Der Vorstand der Nordex SE beurteilt das Geschäftsjahr 2020 unter den gegebenen Umständen als zufriedenstellend und sieht das Unternehmen für seine weiteren Aufgaben und Herausforderungen gut gerüstet.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Getrieben durch den hohen Zuwachs bei den Installationen steigerte die Nordex Group ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2020 um 41,6 % auf EUR 4.650,7 Mio. (2019: EUR 3.284,6 Mio.). Somit konnte auch unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie ein Großteil des in der ursprünglichen Prognose für 2020 erwarteten Wachstums erzielt werden. Der umsatzstärkste Einzelmarkt war wie in den Vorjahren die USA mit einem Umsatz von EUR 1.017,0 Mio. (2019: EUR 588,8 Mio.), danach folgten die Türkei mit EUR 379,6 Mio. (2019: EUR 94,9 Mio.), Brasilien mit EUR 367,1 Mio. (2019: EUR 257,0 Mio.), Schweden mit EUR 356,3 Mio. (2019: EUR 110,9 Mio.), Deutschland mit EUR 321,1 Mio. (2019: EUR 253,3 Mio.) und die Niederlande mit EUR 273,3 Mio. (2019: EUR 120,9 Mio.).

Ergebnisentwicklung

Die Gesamtleistung der Nordex Group ist im Berichtszeitraum mit einem Zuwachs von 12,2 % auf EUR 4.345,5 Mio. (2019: EUR 3.871,4 Mio.) unterproportional zum Umsatz gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die im Vorjahr im Hinblick auf die hohen anstehenden Installationen aufgebauten Bestände im Berichtsjahr 2020 wieder zurückgefahren wurden. Die Materialaufwendungen sind um 22,7 % auf EUR 3.798,1 Mio. (2019: EUR 3.096,0 Mio.) gestiegen und damit stärker als die Gesamtleistung, sodass sich eine Materialaufwandsquote von 87,4 % ergab (2019: 80,0 %). Diese negative Entwicklung im Berichtsjahr ist auf erhebliche Sonderaufwendungen von rund EUR 240 Mio. im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie auf Sonderaufwendungen für ein EPC-Projekt in Skandinavien zurückzuführen. Die pandemiebedingten Aufwendungen teilen sich wie folgt auf: rund EUR 70 Mio. entstanden durch Produktivitätsverluste in der Produktion und der Lieferkette sowie rund EUR 60 Mio. durch Störungen beim Hochlauf der Rotorblattproduktion, u.a. weil Arbeitskräfte aufgrund von Ausgangs- und Reisebeschränkungen nicht in die Werke kommen konnten. Außerdem verursachten Projektverzögerungen durch die Pandemie und damit zusammenhängende Schadenersatzzahlungen (Liquidated damages) Aufwendungen von rund EUR 50 Mio. Des Weiteren führte der pandemiebedingte Ausfall von Subauftragnehmern in Lateinamerika und Südafrika zu Mehraufwendungen von rund EUR 60 Mio. Der Rohertrag (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) ist daher um 29,4 % auf EUR 547,4 Mio. (2019: EUR 775,4 Mio.) gesunken.

Die Strukturkosten vor Abschreibungen (Personalaufwand sowie der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen) verringerten sich deutlich um 30,4 % auf EUR 453,4 Mio. (2019: EUR 651,6 Mio.). Im Wesentlichen ist dies auf den Ertrag in Höhe von EUR 362,8 Mio. aus dem Verkauf des europäischen Projektentwicklungsportfolios an RWE zurückzuführen, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen verbucht wurde. Dadurch sank der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen um 93,3 % auf EUR –19,4 Mio. (2019: EUR –290,9 Mio.). Der Wachstumskurs der Nordex Group erforderte auch im Berichtsjahr einen weiteren Personalaufbau, insbesondere in der Produktion und im Service. Der Personalaufwand erhöhte sich in der Folge um 20,3 % auf EUR 434,0 Mio. (2019: EUR 360,7 Mio.).

Strukturkosten vor Abschreibungen

EUR Mio.	2020	2019
Personalaufwand	434,0	360,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge	19,4	290,9
Gesamt	453,4	651,6

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich 2020 vor allem aufgrund des Verkaufs des europäischen Projektentwicklungsportfolios auf EUR 451,4 Mio. (2019: EUR 43,4 Mio.). Als Erträge aus dem Verkauf eigenentwickelter Windparkprojekte ergaben sich dabei EUR 362,8 Mio., im Vorjahr fielen keine entsprechenden Erträge an. Deutlich erhöhten sich im Berichtszeitraum auch die Posten Devisentermingeschäfte mit EUR 37,3 Mio. (2019: EUR 11,9 Mio.) und Währungskursgewinne mit EUR 26,8 Mio. (2019: EUR 10,0 Mio.), der nächstgrößte Posten waren Versicherungsentschädigungen und Schadenersatz mit EUR 10,3 Mio. (2019: EUR 9,3 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf EUR 470,8 Mio. (2019: EUR 334,4 Mio.). Die sonstigen Personalkosten als größter Einzelposten stiegen auf EUR 121,1 Mio. (2019: EUR 78,1 Mio.). Es folgen Ertragsausfälle mit EUR 48,0 Mio. (2019: EUR 22,4 Mio.). Rechts- und Beratungskosten stiegen auf EUR 39,8 Mio. (2019: EUR 29,5 Mio.). Eine detaillierte Aufteilung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ist dem Konzernanhang zu entnehmen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich im Geschäftsjahr 2020 in Summe auf EUR 94,0 Mio. und lag damit um 24,1 % unter dem Vorjahreswert (2019: EUR 123,8 Mio.). Insofern ergibt sich eine EBITDA-Marge in Höhe von 2,0 % (2019: 3,8 %), welche die im November 2020 wieder aufgenommene Prognose von 2 % erfüllt, wobei der Umsatz sogar höher als erwartet ausgefallen ist. Insgesamt kompensierte der erfolgreiche Verkauf des europäischen Projektentwicklungsportfolios wesentlich die negativen Effekte der Corona-Pandemie.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 8,6 % auf EUR 155,8 Mio. (2019: EUR 143,4 Mio.). Davon entfielen wie im Vorjahr EUR 24,3 Mio. (2019: EUR 24,0 Mio.) auf Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA) der Akquisition von Acciona Windpower im Jahr 2016.

Damit ergab sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von EUR –61,8 Mio. (2019: EUR –19,6 Mio.) bei einer EBIT-Marge von –1,3 % (2019: –0,6%). Ohne die Berücksichtigung der PPA-Abschreibungen ergab sich eine EBIT-Marge in Höhe von –0,8% (2019: 0,1 %).

Das Finanzergebnis lag im Berichtsjahr bei EUR –88,4 Mio. (2019: EUR –60,1 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr wirkten sich hier vor allem das weiter gestiegene Aktivitätsniveau mit einer höheren Inanspruchnahme der Garantielinie sowie der zur Absicherung gegen Auswirkungen der Corona-Pandemie neu abgeschlossene revolvingende Konsortialkredit aus. Die Zinsaufwendungen (Zinsen und ähnliche Aufwendungen) beliefen sich auf EUR 98,4 Mio. (2019: EUR 68,2 Mio.).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR –150,3 Mio. nach EUR –79,7 Mio. im Vorjahr. Das Ertragssteuerergebnis lag bei EUR 20,6 Mio. (2019: EUR 7,1 Mio.). Somit ergab sich ein Konzernverlust von EUR 129,7 Mio. (2019: Konzernverlust EUR 72,6 Mio.). Das Ergebnis je Aktie lag bei EUR –1,21 gegenüber EUR –0,73 im Vorjahr.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Nordex Group erhöhte sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 um 10,2 % auf EUR 4.410,1 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 4.002,7 Mio.). Auf der Aktivseite ist der Anstieg vor allem auf deutlich höhere liquide Mittel (31. Dezember 2020: EUR 778,4 Mio.; 31. Dezember 2019: EUR 510,0 Mio.) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte aus Projekten (31. Dezember 2020: EUR 653,3 Mio.; 31. Dezember 2019: EUR 345,6 Mio.) zurückzuführen, die von den niedrigeren Vorräten (31. Dezember 2020: EUR 1.202,2 Mio.; 31. Dezember 2019: EUR 1.398,4 Mio.) nur teilweise kompensiert wurden. Auf der Passivseite stiegen vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31. Dezember 2020: EUR 540,7 Mio.; 31. Dezember 2019: EUR 326,9 Mio.). Dabei wurde das im April 2021 fällige

Schuldscheindarlehen, zu dessen Refinanzierung bereits im Geschäftsjahr 2020 ein Gesellschafterdarlehen mit der Acciona S.A. abgeschlossen wurde, entsprechend der nur noch kurzen Fristigkeit von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert. Durch die im Dezember 2020 durchgeführte Kapitalerhöhung stieg die Kapitalrücklage auf EUR 795,7 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 606,8 Mio.).

Die Fremdkapitalfinanzierung der Nordex Group erfolgt im Wesentlichen über das im April 2021 fällige Schuldscheindarlehen, das durch das abgeschlossene Gesellschafterdarlehen abgelöst wird, eine festverzinsliche Anleihe und über einen im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossenen revolvingenden Konsortialkredit. Das im Jahr 2016 begebene Schuldscheindarlehen wurde als erster „Green Schuldschein“ über ursprünglich EUR 550 Mio. mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren platziert. Je nach Tranche lag der Zinssatz zum Zeitpunkt der Emission zwischen 1,5% und 3,0%. Die Anfang 2018 platzierte Anleihe im Volumen von EUR 275 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Kupon von 6,5% diente insbesondere der vorzeitigen Rückzahlung der im Jahr 2019 fälligen variablen Schuldscheintranchen. Die Anleihe wurde ebenfalls, wie der Schuldschein, durch die Climate Bonds Initiative als „grünes“ Finanzinstrument zertifiziert. Im August 2020 erhielt die Nordex Group zusätzlich einen revolvingenden Konsortialkredit über EUR 350 Mio. im Rahmen des Bürgschaftsprogramms der deutschen Bundesregierung und unter Beteiligung der Länder Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg. Ziel war es, die Auswirkungen durch die Corona-Pandemie auf das operative Geschäft des Unternehmens abzusichern. Der bis zum 30. April 2022 laufende Konsortialkredit hat eine Verzinsung in Höhe von 2,0 % über dem Euribor, der auf null begrenzt ist. Auch dieses Finanzierungsinstrument enthält eine ESG-Komponente und fügt sich damit in die nachhaltige Finanzierungsstruktur der Nordex Group ein. Außerdem hat Nordex ein Forschungs- und Entwicklungsdarlehen über ursprünglich EUR 100 Mio. bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) aufgenommen, das jährlich getilgt wird. Zum Jahresende 2020 dotierte das Schuldscheindarlehen auf EUR 242,4 Mio., der Konsortialkredit auf EUR 250,7 Mio. und das EIB-Darlehen auf EUR 41,0 Mio. Der wesentliche Teil des von der Acciona S.A. gewährten Gesellschafterdarlehens über EUR 232,2 Mio. mit einer Laufzeit bis April 2025 wird erst im März 2021 abgerufen. Im Berichtsjahr wurde zudem im Rahmen eines Windparkprojekts zur Mitarbeiterbindung eine Mitarbeiteranleihe im Volumen von EUR 4,0 Mio. ausgegebenen.

Darüber hinaus steht der Nordex Group eine von internationalen Geschäftsbanken bereitgestellte Avalkreditlinie („Multi-currency Guarantee Facility“) in Höhe von EUR 1,24 Mrd. zur Verfügung, die insbesondere für die Stellung von Bankgarantien für das laufende Geschäft genutzt wird.

Die Nettoverbindlichkeiten – also die flüssigen Mittel abzüglich zinstragender Verbindlichkeiten (Bankverbindlichkeiten sowie Anleihe, Gesellschafterdarlehen und Mitarbeiteranleihe) – sanken insbesondere durch die im Dezember 2020 durchgeführte Kapitalerhöhung auf EUR 40,9 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 84,0 Mio.). Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(inklusive der zukünftigen Zinszahlungen)

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2020	259.616	224.647	49.715	6.692	540.670
31.12.2019	28.510	10.840	280.611	6.985	326.946

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

(inklusive zukünftig anfallender Zinsen, ohne Devisentermingeschäfte)

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2020	28.085	23.620	446.136	36.802	534.643
31.12.2019	22.287	23.274	361.705	41.016	448.282

Das Eigenkapital der Nordex Group stieg zum 31. Dezember 2020 leicht um 3,8 % auf EUR 773,5 Mio. an (31. Dezember 2019: EUR 745,4 Mio.). Dabei wirkte sich im Wesentlichen die im Dezember 2020 durchgeführte Kapitalerhöhung aus, die das negative Konzernergebnis überkompensierte. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich durch die Kapitalerhöhung von EUR 106,7 Mio. auf EUR 117,3 Mio. Es wurden 10.668.068 neue Aktien mit einem Nennwert je Aktie von EUR 1,00 zu einem Platzierungspreis von EUR 18,90 je Aktie im Rahmen eines beschleunigten Buchbildungsverfahrens („Accelerated Bookbuilding“) ausschließlich bei institutionellen Anlegern platziert. Somit wurde ein Bruttoemissionserlös von EUR 201,6 Mio. erzielt, der das Unternehmenswachstum unterstützt und zur Stärkung der Bilanz beiträgt. Da die Bilanzsumme stärker als das Eigenkapital anstieg, entwickelte sich die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 2020 mit 17,5 % leicht rückläufig (31. Dezember 2019: 18,6 %).

Weitere Angaben zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie im Konzernanhang zu finden.

Vermögensstruktur

Die flüssigen Mittel der Nordex Group beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 778,4 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 510,0 Mio.). Sie enthalten Kassenbestände, Sichteinlagen und Festgelder mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu vier Monaten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten aus Projekten erhöhten sich um 89,0 % auf EUR 653,3 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 345,6 Mio.). Hierin spiegelt sich das erhöhte Projektvolumen wider, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen leicht rückläufig waren. Die im Vorjahr in Vorbereitung auf das für 2020 angestrebte Wachstum aufgebauten Vorräte wurden im Berichtsjahr im Zuge des hohen Installationsvolumens um 14,0 % auf EUR 1.202,2 Mio. zurückgeführt (31. Dezember 2019: EUR 1.398,4 Mio.). Insgesamt erhöhten sich die kurzfristigen Aktiva um 14,7 % auf EUR 2.884,4 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 2.513,8 Mio.).

Die langfristigen Aktiva stiegen gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,5 % auf EUR 1.525,6 Mio. zurück (31. Dezember 2019: EUR 1.488,9 Mio.). Die Sachanlagen erhöhten sich leicht um 3,2 % auf EUR 454,2 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 440,1 Mio.). Der Goodwill blieb konstant bei EUR 547,8 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 547,8 Mio.). Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 11,6 % und beliefen sich auf EUR 166,7 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 188,5 Mio.).

Finanzlage und Liquidität

Der operative Cashflow ging im Geschäftsjahr 2020 von EUR 38,0 Mio. auf EUR –352,2 Mio. zurück. Dabei lag der Cashflow aus der Veränderung des Working Capitals bei EUR –6,1 Mio. nach EUR 194,9 Mio. im Vorjahr. Der Cashflow aus der sonstigen operativen Geschäftstätigkeit sank auf EUR –346,1 Mio. nach EUR –156,9 Mio. im Vorjahr.

Die Working-Capital-Quote stieg zum Berichtsstichtag auf –6,3 % an (31. Dezember 2019: –9,1 %), lag damit aber immer noch deutlich im Prognosebereich von unter –4 %. Damit bewährte sich auch im durch die Corona-Pandemie geprägten herausfordernden Geschäftsjahr 2020 die aktive Steuerung und Optimierung des Working Capitals.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg im vergangenen Geschäftsjahr auf EUR 231,8 Mio. (2019: EUR –163,9 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf den Verkauf des Projektentwicklungsportfolios zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich damit ein Free Cashflow der Nordex Group von EUR –120,4 Mio. (2019: EUR –126,0 Mio.).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten belief sich auf EUR 405,8 Mio. (2019: EUR 30,6 Mio.). Darin spiegeln sich vor allem die Kapitalerhöhung im Dezember 2020 sowie die Inanspruchnahme des revolvingierenden Konsortialkredits wider. Dem standen Liquiditätsabflüsse für die jährliche Tilgung des Forschungs- und Entwicklungsdarlehens der Europäischen Investitionsbank, die geringere Barinanspruchnahme der syndizierten Multi-Currency-Avalkreditlinie und die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten gegenüber. Die zahlungswirksamen Veränderungen im Finanzmittelbestand lagen bei EUR 285,4 Mio. (2020: EUR –95,3 Mio.). Am Berichtstichtag 2020 lag der Finanzmittelbestand bei EUR 778,4 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 510,0 Mio.).

Investitionen

Die Investitionen lagen im Geschäftsjahr 2020 bei EUR 162,9 Mio. und damit 5,6 % unter dem Vorjahreswert von EUR 172,5 Mio. Bei einzelnen Investitionsprojekten kam es durch die Pandemie zu Verzögerungen, weshalb die finale Höhe insgesamt leicht unter der im November wieder aufgenommenen Prognose in Höhe von EUR 170 Mio. blieb. Von den Investitionen entfielen EUR 28,8 Mio. (2019: EUR 38,3 Mio.) auf immaterielle Vermögenswerte. Dabei machten aktivierte Entwicklungsaufwendungen mit EUR 24,7 Mio. erneut den Großteil aus (2019: EUR 27,8 Mio.).

Die Investitionen in Sachanlagen blieben 2020 mit EUR 134,1 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (2019: EUR 134,2 Mio.). Der größte Teil entfiel dabei mit EUR 64,9 Mio. auf technische Anlagen und Maschinen (2019: EUR 68,4 Mio.), gefolgt von anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit EUR 57,5 Mio. (2019: EUR 26,4 Mio.) und geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau mit EUR 18,3 Mio. (2019: EUR 28,8 Mio.), sowie Grundstücken und Bauten mit EUR 13,1 Mio. (2019: EUR 10,6 Mio.). Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren erneut im Wesentlichen der Auf- und Ausbau der Rotorblattproduktionen in Mexiko, Indien und Brasilien und die Beschaffung von Installations- und Transportausstattung.

Entwicklung und Struktur der Investitionen

EUR Mio.	2020	2019
Sachanlagen	134,1	134,2
Immaterielle Vermögenswerte	28,8	38,3
Gesamt	162,9	172,5

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

GRUNDLAGEN DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem der Nordex Group gliedert sich in einen geschäftsprozessintegrierten und einen prozessunabhängigen Bereich. Richtlinien, Arbeitsanweisungen und interne Kontrollen dienen der Bearbeitung und Steuerung von Risiken sowie der Einhaltung formaler Kriterien. Die Formulierung und Anwendung entsprechender Instrumente geschieht primär über die Fachfunktionen. Zusätzlich erfolgt eine prozessunabhängige Risikobetrachtung im Rahmen der internen Revision. Diese überprüft das bestehende interne Regelwerk der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Darüber hinaus informiert die Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaßnahmen. Das bestehende Risikomanagementsystem der Nordex Group ist regelmäßig Gegenstand einer externen Prüfung, um eine fortlaufende Verbesserung des Risikomanagements sicherzustellen.

Die Nordex Group sichert mittels einer Reihe von Maßnahmen die ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Das Unternehmen verfügt z. B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen tätig ist. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernrechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist und dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und den satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird mittels Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen sichergestellt, dass Inventuren ordnungsmäßig durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Als Kontrollaktivität werden Analysen von Sachverhalten und Entwicklungen anhand von Kennzahlenanalysen vorgenommen.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Dabei wird ein einheitlicher Kontenrahmen im Konzern verwendet. Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wird gemäß § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting

Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines Abschlusskalenders erstellt. Informationen außerhalb der Rechnungslegung werden vor Verwendung einer eingehenden Analyse und Plausibilitätsprüfung unterzogen. Es findet eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Nordex SE statt.

Sowohl bei Zahlungen als auch vor dem Abschluss von Verträgen finden relevante Grundsätze angewandter Kontrollen Anwendung wie Genehmigungs- und Freigabeverfahren.

Ziele, Organisation und Wirkungsweise des Risikomanagementsystems

Als international agierendes Unternehmen ist Nordex im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Aus diesem Grund hat Nordex ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, das darauf ausgerichtet ist, potenzielle negative Abweichungen (Risiken) frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für Nordex abzuwenden und eine Bestandsgefährdung zu vermeiden. Positive Abweichungen im Sinne von Chancen werden in diesem System nicht mit erfasst, sondern mithilfe anderer Strukturen und Prozesse nachverfolgt (z. B. das „Cost of Energy“-Programm). Zudem soll das Risikomanagement hinreichende Sicherheit darüber gewährleisten, dass insbesondere die operativen und die strategischen Ziele der Nordex Group wie geplant erreicht werden können. Das Risikomanagementsystem umfasst eine Vielzahl von Kontrollmechanismen und bildet ein wichtiges Element des unternehmerischen Entscheidungsprozesses. Es ist daher als ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung in der gesamten Nordex Group implementiert. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, ist ein unternehmensweit einheitlicher Managementansatz zur Berichterstattung über Unternehmensrisiken und damit verbundener Gegenmaßnahmen sowie finanzieller Sicherheitspositionen implementiert worden.

Das Risikomanagementsystem der Nordex-Gruppe erfasst alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen Risiken innerhalb der Wertschöpfungskette. Ziel ist es, diese frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und entsprechend dem angestrebten Risikoprofil zu steuern. Unterstützt wird dieser Prozess durch eine Risikomanagementsoftware.

Die vom Nordex-Vorstand erlassene Risikomanagementrichtlinie regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der Nordex Group und definiert eine unternehmenseinheitliche Methodik, die in allen Bereichen der Nordex Group gültig ist. Darin werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichts- und Überwachungsstrukturen festgelegt. Der Bereich „Group Risk Management“ verfügt über die zentrale Methoden- und Systemverantwortung für das gruppenweit standardisierte eigenständige Risikomanagementsystem und das zugehörige Berichtswesen. Er ist für die regelmäßige Aktualisierung und Umsetzung der Risikomanagementrichtlinie von Nordex im Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich. Zudem ist der Bereich für die Überwachung der als hoch und kritisch eingestuften Risiken einschließlich der Auswirkungen der Risikominderungsmaßnahmen sowie für eine konzernweit standardisierte Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat zuständig.

Im Bereich der gesamten Nordex- Gruppe (auf Länder-, Regionen-, Bereichs- und Gruppenebene) werden Risikoverantwortliche ernannt. Das Risikomanagement findet somit durchgängig auf allen Unternehmensebenen und über Abteilungsgrenzen hinweg statt. Hier werden die Risiken im Rahmen der operativen Geschäftsabläufe permanent betrachtet und berücksichtigt. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, mindestens vierteljährlich die Risiken aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten mittels eines einheitlichen methodischen Ansatzes zu identifizieren, zu bewerten und in einer zentralen Risiko-Datenbank zu dokumentieren. Danach erfolgt eine Entscheidung bezüglich der konkreten Handhabung (z. B. Risikoverminderung). Der damit verbundene Maßnahmenplan (einschließlich der Implementierungskosten) wird bewertet, erfasst und kontinuierlich überwacht. Alle Schritte werden immer wiederkehrend durchlaufen und entsprechend den aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen angepasst.

Ermittelte Risikopotenziale werden mit quantitativen Messgrößen analysiert und bewertet. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden auf Basis einer unmittelbaren Risikoescalation gemeldet. Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen regelmäßig in die Planungs- und Kontrollrechnungen sowie in die Prognose zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Der Abschlussprüfer überprüft jährlich die

hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation. Nordex ist bereit, unternehmerische Risiken einzugehen (Risikobereitschaft), aber nur insoweit, als aus dieser Geschäftstätigkeit und den daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Shareholder Value der Nordex Group zu erwarten ist.

Aktualisierung der Risikodokumentation

Anhand der Einschätzungen der Risikoverantwortlichen wird das Gesamtbild der potenziellen Risikolage aktualisiert und in einer zentralen Datenbank dokumentiert. Hierbei umfasst der Betrachtungszeitraum das restliche aktuelle Jahr zuzüglich der folgenden zwei Jahre. Der Konzernbereich Risikomanagement koordiniert zentral die vierteljährliche Aktualisierung der Dokumentation von Risiken und Gegenmaßnahmen.

Risikobewertung

Um zu bestimmen, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für die Nordex- Gruppe aufweisen, werden die Risiken als potenziell negative Zielabweichungen gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen (Risikoausmaß) klassifiziert und als Bruttowert (vor Risiko-Gegenmaßnahmen) erfasst. Die Risiko-Gegenmaßnahmen werden getrennt bewertet und erfasst. Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungskriterien für den Risikowert sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Risikoklassifizierung – Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Kurzbeschreibung
0–5%	Sehr unwahrscheinlich
6–25%	Möglich
26–50%	Denkbar
51–100%	Wahrscheinlich

Gemäß dieser Einteilung definiert Nordex ein sehr unwahrscheinliches Risiko als eines, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein wahrscheinliches Risiko als eines, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Risiko-Klassifizierung – Auswirkungen

Auswirkungen	Quantifizierung	Kurzbeschreibung
Geringe negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	EUR 0,5–3 Mio.	Gering
Spürbare negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	EUR 3–10 Mio.	Mittel
Stark negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	EUR 10–25 Mio.	Hoch
Kritische negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	> EUR 25 Mio.	Kritisch

Entsprechend ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen klassifiziert Nordex Risiken als „gering“, „mittel“, „hoch“ oder „kritisch“. Dies führt zu folgender Risiko-Matrix:

Risiko-Klassifizierung – Auswirkungen

Auswirkungen	Risiko			
Kritisch	K	K	K	K
Hoch	M	H	H	K
Mittel	M	M	H	H
Gering	G	G	M	M
Eintrittswahrscheinlichkeit	0–5% Sehr unwahrscheinlich	6–25% Möglich	26–50% Denkbar	51–100% Wahrscheinlich

K = kritisches Risiko H = hohes Risiko
M = mittleres Risiko G = geringes Risiko

Risikobehandlung und -überwachung

Risiken können entweder durch aktive Gegenmaßnahmen verringert oder auch – unter bestimmten Umständen – akzeptiert werden. Notwendige Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihr erwarteter Risikominderungseffekt bewertet und erfasst. Die Kernrisiken, insbesondere die Marktrisiken (z.B. Nachfrageschwankungen) und die Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte, werden von Nordex selbst getragen. Nordex beabsichtigt, alle Risiken, die nicht zum Kerngeschäft gehören (z.B. Währungs- und Sachschadenrisiken), auf Dritte zu übertragen. Zur Absicherung gegen finanzielle Marktrisiken setzt das Unternehmen ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente ein. Risiken werden zudem dann durch Versicherungen abgesichert, wenn dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen vertretbar und möglich ist.

Die Risikoverantwortlichen sind dafür zuständig, die Risiken und die Effektivität der Gegenmaßnahmen kontinuierlich zu überwachen, wobei sie von ihren jeweiligen disziplinarischen und fachlichen Vorgesetzten unterstützt werden. Darüber hinaus werden die Risiken durch Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, denen leitende Führungskräfte aus verschiedenen Unternehmensbereichen angehören, einschließlich des Vorstands und des Aufsichtsrats, überwacht. Die Verantwortlichen auf Länder-, Regionen-, Bereichs- und Gruppenebene haben laufend Zugriff auf die in der zentralen Datenbank dokumentierten Risiken und Gegenmaßnahmen. Auf regionaler Ebene und auf Gruppenebene besprechen Risikoverantwortliche zusammen mit dem Vorstand regelmäßig Risiken und Gegenmaßnahmen und überwachen den Erfolg der Risikominderung. Zusätzlich wird der Gesamtvorstand einmal im Quartal über die Gesamtrisikosituation und die Auswirkungen auf Barmittel, Eigenkapital und Convents sowie über Einzelrisiken unterrichtet, die mittels einer Risikoanalyse als „hoch“ oder „kritisch“ eingestuft wurden. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden dem Vorstand unverzüglich auf Basis einer unmittelbaren Risikoescalation gemeldet.

Diese Berichterstattung erfolgt in Form einer allgemeinen Risikobeschreibung unter Ausweisung der zugehörigen quantitativ abschätzenden Risikobewertung und der Auswirkungen der Risiken auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Alle Informationen zu den Geschäftsrisiken (erwartete Risikowerte, Effekte und Kosten von Gegenmaßnahmen, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten) werden in einer Prognose zum erwarteten Nettorisiko konsolidiert. Damit wird transparent, inwieweit die Risiken durch bereits zurückgelegte Beträge gedeckt sind und Risiko-Gegenmaßnahmen noch umzusetzen sind. Der

Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat zudem quartalsweise über die Gesamtrisikosituation sowie über neu identifizierte und fortgesetzt bestehende wesentliche Risiken, die als „hoch“ oder „kritisch“ eingeschätzt wurden.

Kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung

Die Interne Revision prüft in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Nordex SE. Risikomeldungen werden stichprobenartig in vertiefenden Interviews mit den betreffenden Bereichen und Gesellschaften unter Federführung der internen Revision auf ihre Plausibilität und Angemessenheit hin geprüft.

Im Rahmen der kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das Risikomanagementsystem ständig optimiert. Dabei wird den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung getragen. Ziel der Überwachung und Verbesserung ist es, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sicherzustellen.

Darstellung der wesentlichen Risikofelder und Einzelrisiken

Die nachfolgende Darstellung und Bewertung von Einzelrisiken bezieht sich – soweit nicht anders vermerkt – auf die Jahre 2021 bis 2023. Die identifizierten Risiken und die sich daraus möglicherweise ergebenden Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage werden als Nettorisikowert berechnet. Dazu gehören vollständig umgesetzte und noch umzusetzende Risiko-Gegenmaßnahmen. Dies bezieht sich nur auf Gegenmaßnahmen, die beschlossen wurden, sich in der Umsetzung befinden oder als kontinuierliche Maßnahmen festgelegt wurden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich für Nordex aus konjunkturellen und geopolitischen Entwicklungen, insbesondere einem allgemeinen Rückgang des Weltwirtschaftswachstums bzw. nachlassender Konjunktur oder gar einem Abgleiten einzelner Fokusbörsen in die Rezession. Die Fähigkeit von Nordex, auf internationalen Märkten zu agieren und zu expandieren, könnte auch durch Devisenbeschränkungen, wirtschaftliche, politische und soziale Instabilität, die Einführung von Schutzzöllen und Handelsbarrieren, Compliance-Risiken sowie andere marktbezogene Risiken beeinträchtigt werden.

Branchenspezifische Risiken

Die branchenspezifischen Risiken umfassen allgemeine Marktrisiken, das Preisrisiko sowie das Gesetzesänderungsrisiko.

Allgemeine Marktrisiken – und hier insbesondere das Wegbrechen von Marktpotenzialen und – können aufgrund politischer, konjunktureller (z.B. fallende Strompreise) oder energiewirtschaftlicher Umbrüche auftreten.

Änderungen in der Regierungspolitik stellen ein allgemeines Risiko dar. In den letzten Jahren betrafen die Veränderungen in der Förderpolitik die Windindustrie insbesondere in den europäischen Märkten. Die Politik hat die finanziellen Anreize für erneuerbare Energien, einschließlich der Windenergie, von Vorzugspreisen oder regulierten Einspeisetarifen für Strom aus erneuerbaren Quellen zu auktionenbasierten Modellen verlagert. Diese Änderung hat zu niedrigeren Energietarifen geführt, was wiederum die Margen und Renditen für Windenergieinvestoren belastet. Darüber hinaus hat diese Veränderung Unsicherheiten auf vielen Märkten und Nachfragestörungen ausgelöst. Zudem führen politisch ungünstige Entwicklungen in einigen Ländern zu einem starken Nachfragerückgang. Nach den Verwerfungen haben sich die Märkte insgesamt wieder stabilisiert.

Nordex begegnet den branchenspezifischen Risiken mit einer starken Umsatzdifferenzierung, sodass die Gruppe zurzeit in über 40 verschiedenen Märkten in den Regionen Europa, Amerika, Asien, Afrika und Australien aktiv ist. Ferner wurde ein agiler Prozess etabliert, um Potenzialmärkte schnell bewerten, bearbeiten und erschließen zu können. Dem Preisdruck der letzten Jahre hat Nordex durch die Entwicklung der erfolgreichen Delta4000-Plattform sowie durch ein internes Programm teilweise entgegenwirken können, das auf eine kontinuierliche Senkung der Stromgestehungskosten („Cost of Energy“) seiner Windenergieanlagen abzielt.

Da fast alle Märkte inzwischen auf auktionenbasierte Modelle umgestellt haben, sind die wichtigsten branchenspezifischen Risiken weiterhin Unsicherheiten im Hinblick auf Baugenehmigungen, disruptive regulatorische Änderungen und steigende Rohstoffpreise, die die Lieferkette betreffen, sowie eine weitere Konsolidierung auf der Angebotsseite.

Die Nordex Group begegnet diesen Risiken, indem sie sich über Branchenverbände und den direkten Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und öffentlichen Interessengruppen für die Windenergie einsetzt sowie Entwickler bei ihren Bemühungen um Baugenehmigungen und einer Diversifizierung der Lieferkette unterstützt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von branchenspezifischen Risiken über die bereits bekannten Sachverhalte hinaus wird derzeit als denkbar eingeschätzt. Ihr Eintreten würde hohe Auswirkungen auf die für 2021 und die Folgejahre geplanten Auftragseingänge, aber auch auf die Finanzlage im Jahr 2021 haben.

Produktentwicklungsrisiken

Aufgrund der großen Innovationskraft und hohen Wettbewerbsintensität in der Windenergiebranche hängt die Fähigkeit, im Markt zu bleiben, stark von der Planung, Entwicklung und Vermarktung neuer und kosteneffizienterer Windenergieanlagen ab. Darüber hinaus könnten die Entwicklung neuer und komplementärer Technologien sowie die Digitalisierung Auswirkungen auf die Struktur des Nordex-Geschäfts haben. Die Entwicklung neuer und effizienterer bzw. ertragsstärkerer Anlagentypen sowie Produktmodifikationen sind jedoch mit teilweise erheblichen Investitionen verbunden. Diese müssen durch entsprechende Vertriebsfolge über den gesamten Produktlebenszyklus amortisiert werden.

Wesentliche erfolgskritische Faktoren bei der Anlagenentwicklung sind insbesondere die Verfügbarkeit von zeitlichen und monetären Ressourcen, ein strukturierter und umfassender Entwicklungsprozess, die Sicherstellung des Übergangs von der Prototyp-Turbine zur in Serie gefertigten Anlage, die Ausstellung der für den Betrieb notwendigen Zertifikate sowie der Zeitpunkt der Markteinführung. Entwicklungsrisiken treten ein, wenn einer oder mehrere dieser Faktoren außerplanmäßig gefährdet werden und die F&E-Aufwendungen höher ausfallen als geplant oder zusätzliche Kosten während der Durchführung von Projekten oder in der Wartungsphase anfallen.

Nordex begegnet diesen Risiken während Entwicklung und Erstanlagen-Errichtung mit seinem Simultaneous Engineering einschließlich Testverfahren und -szenarien für Systeme sowie in vollem Umfang in der Prototypenphase. Bereits im Vorfeld einer Anlagenentwicklung erfolgen eine marktnahe Analyse und die Vorbereitung in enger Kooperation von Vertrieb, Produktmanagement und -strategie sowie Entwicklung.

Darüber hinaus stellt die Plattformstrategie sicher, dass bereits erprobte Technologie genutzt und zielgerichtet bis zur Zertifizierung und der nachfolgenden Serienreife weiterentwickelt wird.

Die von Nordex errichteten Anlagen müssen den an den jeweiligen Standorten geltenden Netzanschlussrichtlinien entsprechen. Um die zunehmende Anzahl von nationalen Richtlinien umzusetzen, ist ein erheblicher Ressourceneinsatz notwendig. Bei Nichteinhaltung von Richtlinien in einem Markt ist dieser Aufwand weder zu amortisieren, noch kann das Marktpotenzial erschlossen werden. Nordex begegnet diesem Risiko mit organisatorischen Strukturen und entsprechenden Arbeitsschwerpunkten im Bereich Engineering. Ferner sind bereichsübergreifende interne Arbeitsgruppen eingerichtet. Ergänzend erfolgt ein Engagement der Nordex Group in externen Gremien mit dem Ziel, auf eine weitgehende internationale Harmonisierung der Netzanschlussrichtlinien hinzuwirken.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Entwicklungsrisiken wird als denkbar eingestuft und hat im Eintrittsfall geringe Auswirkungen auf die geplanten Ergebnisse.

Projektentwicklungsrisiken

Im Projektentwicklungsgeschäft entwickelt und vertreibt die Gruppe Windparkprojekte. Zu den Projektentwicklungsaktivitäten gehören die Durchführung von Machbarkeitsstudien, die Sicherung von Genehmigungen, Grundstücksrechten und Stromabnahmeverträgen sowie die Finanzierung des geplanten Projekts.

Das weite Feld der Projektentwicklung ist mit mehreren Risiken verbunden. So kann die Verweigerung von Baugenehmigungen, der Misserfolg bei Auktionen oder der fehlende Abschluss von Strombezugsverträgen bei einem Projekt zur Stornierung und Abschreibung des Projekts führen.

Vor dem Hintergrund des Verkaufs des europäischen Projektentwicklungsportfolios wird die Eintrittswahrscheinlichkeit von Projektentwicklungsrisiken als denkbar eingestuft. Sie haben im Eintrittsfall geringe Auswirkungen auf die Ergebnisse der Nordex Group.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Einkauf zählen Lieferengpässe bei Zulieferern, Lieferantenausfälle infolge von Insolvenzen, ungeplant hohe Lagerbestände, Preisrisiken, Lieferzeitrisiken, Qualitätsrisiken und der Nachweis lokaler Wertschöpfung.

Unvorhersehbare Verschiebungen bei Kundenprojekten können in gewissem Rahmen zu zeitweilig erhöhten Vorratsbeständen bei Nordex führen und sich negativ auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Nordex ist daher bemüht, den Vorratsbestand durch eine fertigungssynchrone Lieferung von Komponenten bei gleichzeitig hoher Liefertreue möglichst gering zu halten. Sollte die Auftragslage im laufenden Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurückbleiben, könnten einige Lieferanten – die zum Teil erheblich in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert haben bzw. bei denen ein Eigentümerwechsel stattgefunden hat – aus wirtschaftlichen Gründen ausfallen, wodurch sich die Anzahl potenzieller Zulieferer verringern würde.

Ein unerwarteter Nachfrageüberhang könnte zu Lieferengpässen bei einigen Komponenten – insbesondere den neu eingeführten Plattformen – verbunden mit entsprechenden Verzögerungen in der Projektabwicklung führen. Nordex begegnet dem Risiko des Lieferantenausfalls auf unterschiedliche Weise: einerseits durch die rechtzeitige Reservierung von Kapazitäten bei Lieferanten auf der Basis geeigneter Vereinbarungen und andererseits durch die Qualifizierung weiterer Lieferanten, um das Risiko eines sogenannten Single Sourcing (Bezug bei nur einem Lieferanten) zu senken. Ein Lieferantenausfall ist zudem über eine Versicherung teilweise abgesichert. Nordex kauft weltweit Komponenten ein, die zum Großteil Preisschwankungen auf den Rohstoff- und Devisenmärkten unterliegen. Da Nordex seinen Kunden die Turbinen zu projektspezifisch verhandelten Preisen anbietet, werden zeitnah zum Auftragseingang entsprechende Komponenten beschafft und gesichert. Damit reduziert sich das Risiko von Preisschwankungen auf der Einkaufsseite.

Nordex gewährleistet seinen Kunden die Qualität der Anlagen und bestimmte Leistungs- und Verfügbarkeitsparameter. Auch um Zahlungen unter den Leistungsgarantien zu vermeiden, werden alle Komponenten und das Gesamtsystem einer gründlichen Zertifizierung während der Designphase sowie Tests und Qualitätsprüfungen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements unterzogen. Dennoch kann das Risiko mangelhafter Komponenten, wie bei fremdbezogenen

Komponenten, nicht vollständig ausgeschlossen und nur begrenzt an Lieferanten und Sublieferanten weitergegeben werden.

In neuen Märkten in Entwicklungs- und Schwellenländern gewinnt der Nachweis von lokaler Wertschöpfung (Local Content) zunehmend an Bedeutung. Sofern dieser Nachweis nicht oder nur unvollständig erbracht werden kann, hat dies Auswirkungen auf die Projektfinanzierung und -realisierung. Nordex begegnet diesem Risiko mit der frühzeitigen Suche nach Lieferanten vor Ort und enger Zusammenarbeit mit Kunden und Behörden in den betreffenden Ländern.

Der Ausbruch des neuartigen Coronavirus (Covid-19) in China Ende 2019 und die damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen können sich auf die Beschaffungsaktivitäten der Nordex Group entlang der Lieferkette (Produktion von Ausrüstung und Komponenten, Transport von Komponenten etc.) auswirken.

Vor dem Hintergrund der kontinuierlichen Ausweitung der Lieferkette nach Indien wird die Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungs- und Einkaufsrisiken als denkbar eingestuft und kann hohe Auswirkungen auf die Margensituation des Unternehmens haben.

Produktionsrisiken

Nordex setzt bei der Turbinenmontage auf eine Linienfertigung sowie bei der Rotorblattproduktion auf teilautomatisierte Prozesse. Das wesentliche Produktionsrisiko besteht daher in einem Stillstand der Produktionsstätten. Stillstandszeiten treten insbesondere auf, wenn Vorlieferanten verspätet oder nicht in der vereinbarten Qualität liefern, wenn der Serienstart neuer Turbinentypen Verzögerungen verursacht oder wenn wesentliche Produktionsmittel wie Kranbahnen, das Fließfertigungssystem oder Formensätze defekt sind. Auch die Verfügbarkeit von kompetenten Mitarbeitern stellt ein Risiko für die Beibehaltung einer hohen Produktionsmenge dar.

Ein weiteres spezifisches Risiko sind Hochlaufphasen neuer Produktionsstandorte, Produkte und Komponenten, insbesondere neuer Blatttypen bzw. von Blatttypen, deren Produktion an Zulieferer ausgelagert wird oder an neuen Standorten erfolgt. Hier muss neben der Einarbeitung weiterer neuer Mitarbeiter auch die nötige Qualität der karbonfaserverstärkten Blätter sichergestellt werden, um ungeplante Mehrkosten zu vermeiden.

Nordex hat eine globale Lieferkette aufgebaut und bezieht Systeme, Komponenten und Teile aus verschiedenen Regionen in aller Welt. Es besteht das Risiko, dass Lieferketten aufgrund politischer Ereignisse oder globaler Gesundheitssituationen, zolltariflicher Änderungen und eines sich ändernden regulatorischen Umfelds ins Stocken geraten oder zum Stillstand kommen, was sich negativ auf die Produktionsleistung auswirken kann. Zur Steuerung dieses Risikos verfügt Nordex über eigene, lokale und globale Ressourcen.

Den Produktionsrisiken begegnet Nordex mit dem Qualitätsmanagement und der Implementierung entsprechender Prozesse sowie mit seinem Supply Chain Management, das die Schnittstellen zwischen Einkauf, Produktion und Projektmanagement abdeckt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken wird als möglich eingestuft und kann kritische Auswirkungen auf die Leistungsindikatoren haben, da die Produktion auf Lateinamerika und Indien ausgeweitet wurde.

Projekt- und Errichtungsrisiken

Das Umfeld der Errichtung von Windturbinen und Windparks ist in jedem der von Nordex ausgeführten Projekte topografisch, klimatisch (hohe Windgeschwindigkeiten und extreme Temperaturen) und regional unterschiedlich. Vor der Projektdurchführung erfolgt eine technische Bewertung und eine wirtschaftliche Einschätzung. Abweichungen von der vordefinierten Prozesskette können durch Wetterrisiken, fehlende Komponenten oder Qualitätsprobleme hervorgerufen werden, die die geplanten Errichtungs- und Inbetriebnahme-Termine verzögern können. Nordex wirkt diesen Einflüssen mit vertraglichen Regelungen zur Risikoallokation zwischen Hersteller und Kunden sowie aktivem Abweichungsmanagement entgegen. Dennoch sind Mehrkosten für z. B. Kran-, Errichtungsleistungen oder auch im Bereich von Transport und Logistik nicht ganz auszuschließen. Weitere mögliche Risiken sind eine unzureichende Komponentenverfügbarkeit aufgrund von Lieferverzügen bei Zulieferfirmen oder Kapazitätsengpässe bei externen (z. B. Kapazitäten von Krandienstleistern und Spezialtransportern) und internen Ressourcen. Dieses Risiko kann z. B. auftreten, sobald ursprüngliche Zeitpläne verschoben werden müssen. Bei schlüsselfertiger Errichtung des gesamten Windparks ergeben sich darüber hinaus Risiken aus den vorgelagerten Bodenarbeiten sowie in diesem Zusammenhang beauftragten Drittfirmen.

Ein wesentliches Risikofeld im Bereich des Projektmanagements betrifft die Themenfelder Qualität und Technik. Im Einzelfall werden trotz vorheriger Qualitätsmaßnahmen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements technische Fehler oder Qualitätsmängel an einzelnen Komponenten erst auf der Baustelle sichtbar, sodass Nacharbeiten vor Ort bzw. der Tausch von Komponenten notwendig werden können. Neben dem bereits erwähnten Zeitverzug kann dies auch eine Nichtabnahme bzw. – nach Abarbeitung entsprechender Mängel – die verspätete Abnahme und damit verbunden eine spätere Zahlung seitens des Kunden nach sich ziehen. Im Einzelfall besteht das Risiko einer nachträglichen Kompensationszahlung oder Kaufpreisreduzierung.

Projekt- und Errichtungsrisiken können ungeplante Mehrkosten verursachen und führen in diesem Fall zu einer Reduzierung des vorkalkulierten Projektdeckungsbeitrags. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken wird als denkbar eingestuft und kann hohe Auswirkungen auf die Finanzlage haben.

Technische Risiken

Windkraftanlagen sind komplexe Maschinen, die aus einer Reihe von hochentwickelten Systemen, Modulen und einzelnen Komponenten bestehen. Um zuverlässig funktionieren zu können, muss der Betrieb der Anlagen in sehr unterschiedlichen Umgebungen synchron und weitgehend autonom erfolgen. Daher unterliegen unsere Windenergieanlagen im Laufe ihres Lebenszyklus verschiedenen technischen Risiken, die sich je nach den zur Herstellung der Komponenten verwendeten Materialien und Technologie unterscheiden und stark davon abhängen, dass die Komponenten den geforderten Design- und Qualitätsstandards des Produkts entsprechen. Abweichungen von diesen Standards können die Verwendung von Windenergieanlagen einschränken oder diese unbrauchbar machen und eine Reparatur, einen Austausch oder eine vollständige Instandsetzung erforderlich machen, was wiederum erhebliche Mehrkosten für uns zur Folge haben kann. Diese Kosten sind besonders hoch, wenn es sich um wiederkehrende Mängel handelt, die eine größere Anzahl von Produkten betreffen. Die Gewährleistungen in den Kaufverträgen für neue Windenergieanlagen haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis fünf Jahren, wobei sich die Gewährleistung für ausgetauschte Ersatzteile oder Komponenten innerhalb der Gewährleistungs- bzw. Mängelanzeigefrist bis zu zwei weitere Jahre ab Reparatur- bzw. Austauschdatum verlängert. Darüber hinaus verpflichtet sich Nordex in der Regel, Betriebs- und Wartungsdienstleistungen

für seine Windenergieanlagen für eine verlängerte Laufzeit von bis zu 30 Jahren nach dem Verkauf zu erbringen, was häufig eine unbegrenzte oder zumindest umfassende Ersatz- oder Reparaturverpflichtung für Komponenten beinhaltet, die aus anderen Gründen als durch höhere Gewalt oder Eingriffe des Eigentümers ausgefallen sind. Bei vielen Windenergieanlagen reicht die Verantwortung für die Behebung von Störungen der Anlagen daher oft über den Gewährleistungszeitraum hinaus. Zusätzlich garantiert Nordex in der Regel bestimmte Leistungskriterien seiner Windenergieanlagen wie z.B. Geräuschemissionen und die Leistungskurve während der Gewährleistungszeit sowie – üblicherweise in Verbindung mit dem Servicevertrag – die betriebliche Verfügbarkeit der Windenergieanlagen oder eine andere Leistungskennzahl der Anlagen. Bei Nichterfüllung dieser Leistungskriterien müsste die Gruppe ihre Kunden für die verminderte Nutzung der Windenergieanlagen oder für Produktionsausfälle entschädigen, was wiederum zu hohen ungeplanten Kosten führen könnte.

Für technische Risiken hat die Gruppe neben dem Versicherungsschutz und dem Lieferantenregress auch Rückstellungen gebildet, um mögliche, nicht durch Serviceerträge abgedeckte Kosten und Kundenforderungen im Zusammenhang mit technischen Problemen abzudecken.

Technische Risiken werden als denkbar eingestuft, haben aber kritische Auswirkungen auf die Finanzlage. Für bestehende Risiken hat Nordex angemessene Rückstellungen gebildet.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken unterliegt die Nordex Group Fremdwährungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, unplanmäßigen Abschreibungen, dem Liquiditätsrisiko sowie dem Risiko der Verlustvortrags-Abzugsbeschränkung.

Da der Konzern international ausgerichtet ist und nicht alle Transaktionen auf Euro-Basis durchgeführt werden, ist das operative Geschäft Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Ein Währungsumrechnungsrisiko entsteht, wenn die Ertrags- und Finanzlage der ausländischen Tochtergesellschaften zu den für die Einbeziehung in den Konzernabschluss geltenden Wechselkursen in Euro umgerechnet wird. Diese Wechselkurse können im Laufe der Zeit erheblich schwanken und die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen einzelnen Perioden beeinträchtigen. Das Währungstransaktionsrisiko entsteht, wenn die Gruppe sich in Projekten engagiert, bei denen

Abfluss- und Zuflusswährungen nicht kongruent sind. Um dieses Risiko zu vermeiden, versucht Nordex in diesen spezifischen Projekten eine natürliche Absicherung zu schaffen, indem Verträge mit den betreffenden Kunden in denselben Währungen wie die Verträge mit Lieferanten abgeschlossen werden. Darüber hinaus setzt Nordex bei Bedarf auch derivative Sicherungsinstrumente ein, um das verbleibende Fremdwährungsrisiko zu reduzieren.

Der Konzern ist keinen größeren Zinsrisiken ausgesetzt, da fast alle Fremdkapitalinstrumente festverzinslich sind. Die wesentliche variabel verzinsten Schuldscheintranche wird im April 2021 zurückbezahlt.

Zur Minimierung von Kreditrisiken schließt die Nordex Group Geschäfte nur mit Dritten ab, deren Kreditwürdigkeit regelmäßig überwacht wird. Alle wesentlichen Neukunden, die Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere wird ein Auftrag erst dann angenommen, nachdem die Projektfinanzierung erfolgreich abgeschlossen ist und ordnungsgemäße Zahlungssicherheiten vereinbart wurden. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Wertminderungen stellen ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko dar und können einerseits veraltete Lagerbestände und Ersatzteile betreffen, andererseits aber auch die Werthaltigkeit von Forderungen (Forderungsausfälle) sowie von immateriellen Vermögensgegenständen aus den Bereichen Forschung und Entwicklung bzw. Projektentwicklung. Diesem Risiko begegnet Nordex zunehmend mit einer fertigungssynchronen Beschaffung sowie einer regelmäßigen Neubewertung der immateriellen Vermögensgegenstände. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Garantien und Stand-by-Akkreditive oder Eigentumsvorbehalte teilweise besichert.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen der Gruppe nur teilweise oder gar nicht erfüllen zu können. Die Finanzabteilung überwacht, steuert und prognostiziert daher laufend und regelmäßig die Gruppenliquidität. Hierbei überwacht die Finanzabteilung die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt teilweise Cash-Pooling oder andere interne Finanzierungsmechanismen zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Finanzbereich bei Geschäftsbanken im In- und im Ausland entsprechend konservativ angelegt. Hierbei werden Limits und Kontrahentenrisiken permanent überwacht. Darüber hinaus finanziert sich die Nordex Group über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen in der Umsetzung befindlichen Windparkprojekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet.

Die Multi-Currency-Avalkreditlinie der Nordex Group in Höhe von EUR 1,24 Mrd. wurde erfolgreich bis April 2023 verlängert. Im August 2020 hat sich Nordex einen revolvingierenden Konsortialkredit in Höhe von EUR 350 Mio. im Rahmen des Bürgschaftsprogramms der Bundesregierung und unter Beteiligung der Länder Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg gesichert. Darüber hinaus wurde die Rückzahlung der im April 2021 fälligen Schuldscheindarlehen vollständig durch ein Gesellschafterdarlehen gesichert, das im März 2021 ausbezahlt wird.

Zur Multi-Currency-Avalkreditlinie über EUR 1,24 Mrd., zum revolvingierenden Konsortialkredit über EUR 350 Mio. und zum EIB-Darlehen gehören auch eine Reihe von Financial Covenants (Leverage, Interest Coverage und Equity Ratio), die für eine Transaktion dieser Art üblich sind. Mit Abschluss des revolvingierenden Konsortialkredits über EUR 350 Mio. wurde das Covenant-Konzept vorübergehend um monatliche Schwellenwerte ergänzt. Die Einhaltung der Covenants muss vierteljährlich überprüft und gegenüber den Darlehensgebern bestätigt werden. Aufgrund seiner operativen Entwicklung kann für Nordex das Risiko bestehen, dass die Covenants nicht eingehalten werden können, wenn sich das Geschäft des Unternehmens nicht gemäß dem Budget bzw. der mittelfristigen Planung entwickelt. Nordex und die Darlehensgeber

haben sich jedoch auf einen Spielraum bei den Schwellenwerten der Covenants verständigt, die so berechnet wurden, dass sie dem Budget und der mittelfristigen Prognose des Unternehmens entsprechen.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von finanzwirtschaftlichen Risiken als denkbar und die Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe im Eintrittsfall als hoch eingeschätzt. Für bestehende Risiken hat Nordex angemessene Rückstellungen gebildet.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Die Nordex Group ist weiterhin rechtlichen und steuerlichen Risiken ausgesetzt. Für diese Risiken werden Rückstellungen gebildet, wenn und soweit eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtungen angemessen geschätzt werden kann.

Rechtliche Risiken

Zu den rechtlichen Risiken zählen daher in erster Linie Haftungsrisiken, die sich aus möglichen Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen aus Liefer- und Dienstleistungsverträgen ergeben können. Daneben können auch Haftungsrisiken aus Gesetz resultieren, wie z. B. aus Produkthaftung, der Verletzung von Patentrechten bzw. gewerblicher Schutzrechte, Nichteinhaltung von Kartell-, Antikorruptions- oder Datenschutzbestimmungen und aus der unzureichenden Umsetzung von Zertifizierungsanforderungen oder sonstiger gesetzlicher Auflagen. U. a. besteht in sämtlichen EU-Mitgliedsstaaten die Verpflichtung, nur solche technischen Anlagen in Betrieb zu nehmen, die der sogenannten Maschinenrichtlinie entsprechen. Darüber hinaus regeln Gesetze in verschiedenen Gerichtsbarkeiten die Produktsicherheit und die Umweltauswirkungen von Windkraftanlagen, einschließlich der Emissionswerte für Lärm und Lichteffekte sowie die Nähe von Windkraftanlagen zu Wohngebieten. Die Einhaltung und Änderung solcher Gesetze und Vorschriften in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt kann sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Nordex Group auswirken.

Steuerliche Risiken

Die Nordex SE und ihre Tochtergesellschaften sind weltweit in vielen Ländern tätig und unterliegen daher einer Vielzahl unterschiedlicher gesetzlicher Bestimmungen und möglicherweise auch Steuerprüfungen. Da die Projekte der Nordex Group langfristigen Charakter haben, besteht das Risiko, dass eine Änderung der Besteuerung oder der Auslegung der Steuergesetze wesentliche negative Auswirkungen auf das Geschäft der Gruppe und die Rentabilität eines Projekts haben könnte. Jede Änderung der steuerlichen Regelungen, denen die Nordex Group unterliegt, könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

Wenngleich Nordex eine entsprechende Organisationsstruktur aufgebaut hat, die sicherstellen soll, dass die jeweils relevanten Vorgaben aus Vertrag und Gesetz in der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit umgesetzt werden, sind derartige Haftungsrisiken wie auch solche aus Rechtsstreitigkeiten nie auszuschließen. Durch interne Vorgaben und Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette soll der kontrollierte Umgang mit rechtlichen Risiken erreicht werden.

Um die bestehenden körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge nutzen zu können, muss zudem ein ausreichender Gewinn erwirtschaftet werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von rechtlicher und steuerlicher Risiken wird als möglich eingestuft, wobei die Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen als kritisch eingeschätzt werden. Für bestehende Risiken hat Nordex angemessene Rückstellungen gebildet.

Personalrisiken

Bei der Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsstrategien ist Nordex stark von der Fähigkeit abhängig, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, zu halten und auszubilden, insbesondere in den Bereichen, die einen soliden technischen Hintergrund und Kenntnisse über die Besonderheiten des Windenergieanlagenbaus erfordern. Die wesentlichen Personalrisiken beziehen sich jedoch auf einen Fach- und Führungskräfte-mangel, falsche oder unzureichende Qualifikationen der Belegschaft sowie die Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Um den Risiken aus Fach- und Führungskräfte-mangel entgegenzuwirken, hat Nordex im Berichtszeitraum seine Recruitment-Prozesse verbessert und die entsprechenden Aktivitäten neu ausgerichtet. Ebenso wurde der Maßnahmenkatalog der unternehmenseigenen Weiterbildungseinrichtung, der Nordex Academy, weiter ausgebaut, um die kontinuierliche Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter sicherzustellen. Zur weiteren Reduzierung der Fluktuation, insbesondere auf Schlüsselpositionen, fördert Nordex weiterhin interne Karriereperspektiven, identifiziert frühzeitig Potenzialträger und baut entsprechend Nachfolger, u. a. durch das Nachwuchsförderungsprogramm „Upwind“, auf.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von Personalrisiken als sehr unwahrscheinlich und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

IT-Risiken

Als Turbinenhersteller legen wir höchsten Wert auf Cybersicherheit und Informationssicherheitsmanagement und beachten dabei sämtliche gesetzlichen Anforderungen. Unsere Richtlinien, Standards und Prozesse im Bereich der Informationssicherheit sind die Grundlage für unsere Zertifizierung nach ISO 27001, die wir für alle deutschen Standorte erhalten haben und weltweit umsetzen wollen. Im Jahr 2020 hat Nordex das erste regelmäßige Überwachungsaudit erfolgreich bestanden und setzt die kontinuierliche Verbesserung seines Informationssicherheitsmanagementsystems fort. Der Verlust des ISO27001 Zertifikates in der Zukunft hätte Auswirkungen auf die Anforderungen unserer Kunden und einen Reputationsverlust in der Industrie zur Folge.

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind grundsätzlich den Risiken der elektronischen Informationsverarbeitung, insbesondere von Systemausfällen, mangelnder Datensicherheit und Datenverlusten, ausgesetzt. Nordex überprüft daher permanent die Aktualität und Sicherheit der eingesetzten Informationstechnologien, um Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen sicherzustellen. Dies geschieht durch Schulung der Mitarbeiter sowie durch regelmäßige interne und externe Audits der eingesetzten IT-Systemlandschaften. Die Systeme werden nach Vorgabe der Hersteller und allgemeinen Sicherheitsempfehlungen auf Stand gehalten.

Die Sicherheit von IT-Systemen könnte verletzt werden. Solche Sicherheitsverletzungen können durch Hacker, die Programme verwenden, mit denen Login-Daten aus der Ferne erfasst werden, oder durch Denial-of-Service- oder Ransomware-Angriffe verursacht werden. Selbst wenn solche Sicherheitsverletzungen die strukturelle Integrität und/oder die Betriebssicherheit unserer Windkraftanlagen nicht unmittelbar beeinträchtigen, können sie unsere Fähigkeit zur Fernüberwachung von Windkraftanlagen vorübergehend beeinträchtigen. Die Betriebssicherheit unserer Windkraftanlagen ist auch ohne Fernüberwachungssteuerung gewährleistet, da diese sich auch autark den Umgebungsbedingungen anpassen können. Die Fernüberwachung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Serviceangebots.

Zur Minimierung des Risikos von Systemausfällen und zum Schutz der Geschäftsdaten hat Nordex eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Dabei werden moderne Technologien zur Datenverschlüsselung, Zugriffs- und Zutrittskontrolle ebenso genutzt wie Firewall-Systeme, Virenschutzprogramme und Überwachungssysteme. Der Austausch sensibler technischer Daten mit Kunden und Lieferanten läuft über speziell abgesicherte Datenräume. Die Datensicherheit bei Nordex wird überdies durch den Einsatz hochverfügbarer, ausfallsicherer, zentraler Serversysteme gewährleistet. Hierzu werden alle IT-Systeme der Nordex Group bei externen Partnern in zertifizierten State-of-the-Art-Rechenzentren betrieben.

Die Informationsverarbeitung personenbezogener Daten erfolgt strikt gemäß den Regelungen der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie weiterer geltender nationaler datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Systematische IT- und Datenschutzprozesse sorgen für die notwendige Wirksamkeit und Nachhaltigkeit aller genannten Maßnahmen. Und wird in Zusammenarbeit zwischen IT-Management und dem Datenschutzbeauftragten sichergestellt und kontrolliert.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken als möglich und deren Auswirkungen als mittel eingeschätzt.

Sonstige Risiken

Über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus gibt es Einflüsse und Ereignisse wie Bürgerproteste und -initiativen gegen den Ausbau von Windenergie, Epidemien, Naturkatastrophen oder Terroranschläge bzw. kriegerische Akte, die schwer oder unmöglich vorhersehbar sind und deren Eintritt schwer oder unmöglich kontrollierbar ist. Daher werden diese anderen Risiken überwacht und die Behandlung der betreffenden Risiken im Falle des Eintretens so gut wie möglich vorbereitet. Sie können im Falle des Eintretens die Geschäftsentwicklung der Nordex Group negativ beeinflussen.

Gesamtrisiko

Die Risiken der Nordex Group werden durch den Vorstand regelmäßig einer Überprüfung unterzogen. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der Nordex Group gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken.

CHANCEN

Definition, Überwachung und Steuerung von Chancen

Chancen können sich als Folge zukünftiger Ereignisse und Entwicklungen ergeben. Die Nordex Group definiert Chancen als potenzielle positive Abweichungen von der Unternehmensplanung. Dabei sind vor allem mögliche positive Einflüsse auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage relevant. Das Chancenmanagement basiert auf einer systematischen und transparenten Überwachung, Analyse und Bewertung von Chancen und umfasst die dafür notwendigen Maßnahmen und Prozesse. Es ist somit fester Bestandteil der Strategie-, Planungs- und Berichtsprozesse sowie des Risikomanagements und unterstützt das Ziel der Nordex Group, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. In das Chancenmanagement sind neben dem Vorstand alle weiteren Führungskräfte sowie projektbezogene Entscheidungsträger eingebunden. So wird sichergestellt, dass Chancen zuverlässig identifiziert, bewertet und systematisch genutzt werden. Detaillierte Erläuterungen der Unternehmensstrategie und -steuerung sowie des Risikomanagements finden sich in den jeweiligen Kapiteln in diesem Lagebericht.

Übergeordnet differenziert die Nordex Group zwei Cluster von Chancen, je nach zeitlicher Relevanz.

Zum einen können sich – spiegelbildlich zu den Risiken – aus zahlreichen Einflussfaktoren, die eng im Rahmen des systematischen Risikomanagements des Konzerns überwacht werden, Chancen ergeben. Diese betreffen überwiegend den kurzfristigen Zeithorizont für das jeweils laufende Geschäftsjahr bzw. die rollierende Planung für die nächsten **zwölf** Monate. Chancen können sich ergeben, wenn sich die gesamt- oder branchenwirtschaftliche Entwicklung weltweit bzw. in einzelnen Regionen und in der Folge auch die Auftragsituation der Nordex Group besser als geplant entwickeln. Zudem sind im Zusammenhang Chancen mit der Produkt- oder Projektentwicklung u.a. durch kürzere Entwicklungs- oder Genehmigungszeiten möglich. Chancen können sich ferner im Bereich Beschaffung und Einkauf etwa durch bessere Konditionen oder Material- bzw. Lieferantensubstitution ergeben. Außerdem können sich finanzielle Chancen positiv auswirken. Dazu zählen beispielsweise günstigere Zinskonditionen oder Möglichkeiten, zinstragende Verbindlichkeiten vorzeitig abzulösen, tendenziell auch veränderte Währungskurse und gegebenenfalls Wertsteigerungspotenziale von bilanzierten Vermögensgegenständen.

Zum anderen können sich mittelfristig aus Megatrends sowie aus perspektivisch zu erwartenden Entwicklungen und antizipierten künftigen Ereignissen – abweichend von der bestehenden Planung – zusätzliche Geschäftspotenziale für die Nordex Group ergeben. Dabei spielt die Politik eine wesentliche externe Rolle. Des Weiteren sind interne Weichenstellungen der Nordex Group wie die mehrjährig angelegte strukturelle Neuausrichtung der Lieferkette von Bedeutung. Externe und interne Chancen, die sich daraus ableiten können, werden eng überwacht. Sie fließen in die mittelfristige Business- und Investitionsplanung sowie in die strategische Ausrichtung des Unternehmens ein.

Chancen infolge einer stringenteren Klimapolitik

Der Klimawandel und seine Folgen sind immer stärker spürbar. Damit finden auch tiefgreifende Maßnahmen zum Schutz des Klimas weltweit zunehmend höhere Akzeptanz. Dieser Megatrend ist unumkehrbar. Neue politische Vorgaben für einen beschleunigten Ausbau der regenerativen Energieerzeugung und strengere Gesetze zum Klimaschutz können den Ausbau erneuerbarer Energien zusätzlich beschleunigen. Politische Entscheidungen wie der „European Green Deal“ unterstützen die Planungssicherheit für künftige Investitionen. Die Nordex Group beobachtet im Rahmen ihrer Vertriebsaktivitäten weltweit Märkte und Entwicklungen sehr eng. Ziel ist es u.a., neue Potenziale, die die Planung der

Nordex Group übertreffen, nach gründlicher Analyse und Bewertung gegebenenfalls zügig erschließen zu können. Dies ist eine Säule der Unternehmensstrategie.

Chancen aus der Neuausrichtung Nordex-Produktionsverbundes

Die Nordex Group hat in den letzten Jahren mit Hochdruck ihren globalen Produktionsverbund mit einer Neuausrichtung der Lieferkette gestärkt. Einen weiteren bedeutenden Schritt zur Optimierung, der zugleich ein Kernelement der Unternehmensstrategie bis 2022 ist, bildet der laufende Ausbau der Produktion und der Lieferkette in Indien. Nordex hat dieses wegweisende Projekt initiiert, um zukünftig von Indien aus den Weltmarkt außerhalb Europas zu bedienen. Dabei sind erhebliche Volumensteigerungen und Kosteneinsparungen geplant. Sollte die Nachfrage stärker oder schneller als vorhergesehen wachsen, könnten sich daraus zusätzliche positive Effekte für den Umsatz und die Profitabilität der Nordex Group ergeben.

Chancen aus dem Repowering

Als ein Treiber für das zukünftige Umsatzwachstum des Konzerns ist auch das sog. Repowering ein wichtiger Baustein der Unternehmensstrategie. Beim Repowering werden bestehende alte Anlagen am Ende ihres wirtschaftlichen Lebenszyklus vollständig abgebaut und durch den Neubau moderner effizienterer Turbinen ersetzt. Dieser Effekt wird künftig vor allem in etablierten Onshore-Windmärkten eine wichtige Rolle spielen, vor allem in Europa und den USA. Eine zügigere und umfassendere Umsetzung von Repowering-Projekten könnte gegenüber den aktuellen Einschätzungen weiteres Potenzial für die Nordex Group eröffnen, speziell für die erfolgreiche Delta4000-Plattform. Damit wären zusätzliche positive Impulse für den Umsatz und die Profitabilität des Unternehmens möglich.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Nordex setzt bei der Forschung und Entwicklung vor allem auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios. Ein Fokus ist dabei die Senkung der Stromgestehungskosten über eine höhere Leistungsfähigkeit der Turbine oder über geringere Kosten. Den Kunden sollen durch Innovation immer wettbewerbsfähige und effiziente Windenergieanlagen angeboten werden. Die Delta4000-Plattform mit ihren sechs Turbinenvarianten wird je nach Region unterschiedlichen Marktanforderungen gerecht und ist somit global einsetzbar. Ein weiteres F & E-Kernelement ist die gezielte Weiterentwicklung im Service, z. B. durch eine Optimierung

der Wartung und durch die Weiterentwicklung von Software zur Leistungssteigerung der Turbinen. Innovationen bei Produkten oder im Dienstleistungsangebot können für die Nordex Group Chancen im Sinne von positiven Abweichungen gegenüber der zugrunde gelegten mittelfristigen Planung darstellen, wenn der Markterfolg dieser Innovationen größer ist oder er früher eintritt als geplant.

Chancen im Vertrieb

Eine Hauptaufgabe des Vertriebs besteht darin, Stammkunden und Kernmärkte zu pflegen, so Geschäftsvolumen zu sichern und zu auszuweiten. Darüber hinaus soll der Vertrieb neue Kunden gewinnen bzw. neue Märkte für die Nordex Group erschließen. Von besonderer Bedeutung für die Nordex Group sind hierbei die weltweit agierenden Stromerzeuger. Nordex will sich für diese Kunden als strategischer Lieferant etablieren. Dies eröffnet die Möglichkeit zur Gewinnung von in der Regel großen Projekten. Weitere Potenziale ergeben sich durch die gezielte Erschließung einzelner Märkte. Dabei analysiert die Vertriebs- und Serviceorganisation kontinuierlich neue und wiederkehrende Märkte, bewertet Chancen und Risiken, mögliche Projektpipelines sowie Chancen für den Ausbau. So entscheidet sich auch, ob und wenn ja, wie ein Markt möglichst effizient und risikoarm bearbeitet werden kann. Vertriebsseitig bestehen somit vielfältige Möglichkeiten, zusätzliche Geschäftspotenziale für das Unternehmen zu heben, die sich – über die bestehende Planung hinaus – positiv auf die zukünftige Entwicklung von Aufträgen, Umsatzerlösen und Profitabilität auswirken können.

Chancen durch eigene Projektentwicklung und Service

Die Projektentwicklung ist dem eigentlichen Geschäft der Nordex Group vorgelagert. In ausgewählten Märkten außerhalb Europas nutzt das Unternehmen selbst entwickelte Windparkprojekte. Die Vermarktung dieser baufertigen Windparks erfolgt dabei vor allem an Finanzinvestoren. Abgerundet wird die Nordex-Wertschöpfungskette durch das margenstarke Servicegeschäft. Es stellt eine besondere Nähe zum Kunden sicher und ist zugleich Basis für neue Projekte. Chancen können sich durch zusätzliche, idealerweise langfristige Serviceverträge ergeben sowie durch eine stärker als geplante Realisierung von Servicevertragsverlängerungen.

Gesamtbewertung der Chancen

Unternehmerisches Handeln ist einerseits regelmäßig Risiken aussetzt, andererseits bieten sich im Zeitablauf aber auch immer wieder zusätzliche Chancen, die kontinuierlich überwacht und gemanagt werden. Entsprechende Systeme der Nordex Group stellen dies sicher. Der Vorstand der Nordex Group sieht sich damit gut aufgestellt, um zukünftige Chancen gezielt nutzen zu können, d. h., mögliche positive Potenziale für Umsatz, Profitabilität und Liquidität gegenüber der Planung zu heben.

Mit der Unternehmensstrategie hat die Nordex Group unter anderem konkrete Maßnahmen und Zielvorgaben bis zum Jahr 2022 definiert. Die Steuerung des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, diese Vorgaben im operativen Geschäft umzusetzen. Darüber hinaus können sich aus den skizzierten Chancenclustern zusätzliche attraktive Potenziale für die Nordex Group ergeben, die bisher nicht Teil der konkreten Planungskalkulation für diesen Zeitraum oder darüber hinaus sind. Der Vorstand richtet in diesem Zusammenhang ein besonderes Augenmerk auf die externen Chancen, die sich aus neuen klimapolitischen Vorgaben ergeben können sowie auf die internen Chancen, die sich aus der Weiterentwicklung des globalen Produktionsverbundes mit dem Ausbau der Lieferkette in Indien ergeben. Das enorme Potenzial für das weltweite Geschäft aus Indien heraus, bietet aus Sicht des Vorstands große Chancen für die Nordex Group – (insbesondere) auch für die Jahre nach 2022.

NACHTRAGSBERICHT

Bei der Nordex SE fand ein Wechsel auf der Position des Finanzvorstands statt. Christoph Burkhard, der das Finanzressort seit dem 1. Oktober 2016 leitete, beendete seine Tätigkeit aus persönlichen Gründen und legte sein Vorstandsmandat zum 28. Februar 2021 nieder. Nachfolger ist Dr. Ilya Hartmann, der dem Vorstand seit dem 1. Januar 2021 angehört und dieses Ressort am 1. März 2021 übernommen hat.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

PROGNOSEBERICHT

- › **Prognose 2021 sieht Umsatzsteigerung und Ergebniserholung**
- › **Umfassendes Unternehmensprogramm zur Ertragssteigerung gestartet**
- › **Weiterhin positives Marktumfeld und positive Auftragsentwicklung erwartet**

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Erwartetes makroökonomisches Umfeld: Weltwirtschaft 2021 vor Konjunkturerholung

In der Januar-Aktualisierung seines Weltwirtschaftsausblicks hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose für das globale Wachstum im Jahr 2021 auf 5,5% angehoben (Oktober-Prognose: 5,2%). Der Aufschwung wird sich demnach im Jahr 2022 robust fortsetzen. Laut IWF wird die Wirtschaft in den Industrieländern 2021 um 4,3% wachsen. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer prognostiziert der IWF ebenfalls eine spürbare Erholung. Diese Länder sollen 2021 um 6,3 % zulegen. Diese Rate wird allerdings durch China überzeichnet. Dagegen werden sich vor allem Länder, die vom Ölexport oder dem Tourismus abhängen, nur verzögert und unterproportional erholen.

Auch 2021 bleibt die Pandemie der dominierende Faktor. Es wird allgemein erwartet, dass sich die Weltwirtschaft mit einer allmählichen Durchimpfung der Bevölkerung im Verlauf des Jahres zunehmend in Richtung Normalität bewegt. Hier sieht der IWF allerdings zugleich auch die Hauptrisiken. Rückschläge oder Verzögerungen bei der Virusbekämpfung könnten das Vertrauen in eine Erholung dämpfen und den Aufschwung gefährden. Außerdem stellen die Einkommensverluste und die massiv gestiegene Verschuldung große Risiken dar. Während die Industriekonjunktur im Rahmen der IWF-Prognose früh und unmittelbar von einem lebhafteren Welthandel (IWF: +8,1 %) profitiert, werden die konsumnahen Bereiche nur sehr langsam und gegebenenfalls unvollständig folgen. Die Konjunktur wird somit in den meisten Regionen vor allem von einer Belebung der Investitionen und der Exporte profitieren. Zudem bleibt die Baukonjunktur vielfach eine wichtige Säule der Konjunktur. Weltweit stimulieren die extrem umfangreichen Programme zur Konjunkturstabilisierung.

Erwartetes BIP-Wachstum 2021 (ausgewählte Länder und Regionen)

in %	Quellen	2019	2020	2021e
Welt	a	2,8	-3,5	5,5
Industrieländer	a	1,6	-4,9	4,3
USA	a	2,2	-3,4	5,1
Kanada	a	1,9	-5,5	3,6
Euroraum	b, a	1,3	-6,8	4,2
Deutschland	c, a	0,6	-5,0	3,5
Frankreich	a	1,5	-9,0	5,5
Spanien	a	2,0	-11,1	5,9
Italien	a	0,3	-9,2	3,0
Großbritannien	a	1,4	-10,0	4,5
Entwicklungs-/ Schwellenländer	a	3,6	-2,4	6,3
Indien	a	4,2	-8,0	+11,5
Türkei	d	0,9	0,5	4,5
Lateinamerika	a	0,2	-7,4	4,1
Brasilien	a	1,4	-4,5	3,6

Quellen: a) IWF, b) Eurostat, c) Destatis, d) Worldbank

Wenn es gelingt, die Pandemie sukzessive zu überwinden und sofern die Risiken nicht eskalieren, zeichnet sich mit Blick auf die Kernmärkte der Nordex Group für 2021 ein vergleichsweise gutes Konjunkturbild ab. Allerdings bleiben die Entwicklungen regional sehr heterogen.

Die Wirtschaft im Euroraum wird sich 2021 nach der Prognose des IWF spürbar erholen. Dabei fällt die Entwicklung in Deutschland und Italien unterdurchschnittlich aus. Dagegen zeichnet sich für Spanien und Frankreich eine kraftvollere Belebung ab als in den anderen großen Ländern des Euroraums. Nach dem starken Einbruch wird die Wirtschaft Großbritanniens laut IWF 2021 wieder deutlich zulegen. In den USA rechnet der IWF mit einer deutlich gestärkten Konjunktorentwicklung. Mit Blick auf die Schwellenländer ist der IWF sehr optimistisch für Indien und sieht zudem robustes Wachstum in der Türkei und in Brasilien. Da auch Mexiko und Argentinien wieder wachsen dürften, hellen sich die Perspektiven für Lateinamerika insgesamt spürbar auf.

Sowohl die US-Notenbank (FED) als auch die EZB haben eine Fortsetzung des expansiven geldpolitischen Kurses für 2021 in Aussicht gestellt. Die Inflationsraten sind niedrig und die Wirtschaft wird erst im Verlaufe des Folgejahres die jeweiligen Vorkrisenniveaus erreichen. Eine Überhitzung ist daher selbst bei einer robusten Erholung unwahrscheinlich. Die FED und die EZB dürften somit 2021 sehr wahrscheinlich extrem expansiv bleiben. Diese Geldpolitik könnte auch vielen Schwellenländern den Raum lassen, um ihre Zinsen niedrig zu halten, ohne dass sich Kapitalströme zwangsläufig zu ihren Lasten umkehren. Da viele Länder jedoch eine substantiell gestiegene Verschuldung aufweisen, können Turbulenzen an den Kapital- und Devisenmärkten nicht ausgeschlossen werden. Das würde gegebenenfalls Korrekturen der Geldpolitik in den betroffenen Schwellenländern nach sich ziehen und neue Belastungen für die Konjunktur auslösen.

Angesichts der voraussichtlich wieder steigenden Wachstumsdifferenzen zugunsten des US-Dollars im Vergleich zum Euro, könnte sich der Währungstrend 2021 umdrehen. Ferner ist mit der neuen US-Administration eine höhere politische Verlässlichkeit der USA zu erwarten. Damit rücken viele Unsicherheiten in den Hintergrund. Insofern dürfte der US-Dollar im Jahr 2021 gegenüber dem Euro und anderen Währungen wieder Rückenwind bekommen. Diese fundamentalen Währungseinflüsse können allerdings durch kurzfristige Trends und Ereignisse – etwa ein unerwarteter Verlauf der Pandemie, neue geopolitische Spannungen, volatile Kapitalmärkte – überlagert werden. Die Konzerngesellschaften der Nordex Group schließen ihre Verträge mit Kunden und Zulieferern maßgeblich entweder in Euro oder US-Dollar ab. Häufig werden Split-Verträge vereinbart, in denen die Währung auf die jeweilige Projekt-Wertschöpfung bzw. die Lieferkette abgestimmt ist. Verbleibende Transaktionswährungsrisiken werden weitestgehend durch Hedging minimiert. Weitere Informationen hierzu finden sich im Anhang im Abschnitt „Finanzrisikomanagement“.

Auf den Rohstoffmärkten zeichnen sich für 2021 deutlich höhere Notierungen ab. So erwartet der IWF im Durchschnitt kräftig anziehende Preise für Nicht-Öl-Rohstoffe (+12,8 % nach +6,7% im Berichtsjahr). Bei den Ölpreisen rechnet der IWF mit einem Anstieg um gut 21 %. Laut der IWF-Prognose steigt der Preis für ein Barrel Öl (Mittelwert für UK Brent, Dubai Fateh, WTI) im Jahresdurchschnitt 2021 auf USD 50,03 (2020: USD 41,29).

Politisches, rechtliches und regulatorisches Umfeld: European Green Deal und neue US-Regierung im Fokus

Die politische Unterstützung für erneuerbare Energien ist auch in einem weitgehend ökonomisch getriebenen Markt nach wie vor wichtig. Die Wende hin zu regenerativer Stromerzeugung ist in den meisten Regionen der Welt ein nicht mehr umkehrbarer Trend, der unter sehr unterschiedlichen politischen und regulatorischen Gegebenheiten stattfindet. Im Dezember 2020 kündigte etwa die britische Regierung – im November 2021 Ausrichter der Klimakonferenz COP 26 – an, die Treibhausgas-Emissionen ihres Landes bis 2030 im Vergleich zum Niveau von 1990 um mehr als zwei Drittel reduzieren zu wollen. Für die Märkte der Nordex Group sind mittelfristig die als „European Green Deal“ bezeichneten Ambitionen der Europäischen Union (EU) und die Klimaschutzvorhaben der neuen US-Regierung unter Präsident Joe Biden am bedeutendsten.

Die Europäische Union erweitert ihre Klimaschutzpläne, indem sie beim Wiederaufbau der europäischen Wirtschaft nach der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Rezession einen Schwerpunkt auf umwelt- und klimafreundliche Investitionen legt. Die EU verfolgt das Ziel, bis 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr freizusetzen, was eine umfassende Dekarbonisierung des Energiesektors erfordert. Im Dezember 2020 beschloss die EU, ihr Reduktionsziel für Klimagase (als Vergleichen zu den Emissionen von 1990) von 40 % auf 55 % zu erhöhen. Die EU-Kommission schlägt daher vor, die Zielgröße für den Anteil von erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung im Jahr 2030 von 32 % auf 38 bis 40 % anzuheben.

Das Ausbauvolumen für Onshorewind wird allerdings nach wie vor insbesondere in Ländern wie Deutschland und Frankreich durch langwierige Genehmigungsprozesse und teilweise fehlende Flächen eingeschränkt. In Deutschland tritt zum 1. Januar 2021 die Ende 2020 beschlossene Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Kraft, das den Rahmen vorgeben soll, um das Ziel von 65 % Erneuerbare Energien bis 2030 zu erreichen. Das Gesetz legt fest, in welcher Geschwindigkeit einzelne Technologien wie Windenergie und Photovoltaik ausgebaut werden sollen und sieht dazu auch einen jährlichen Monitoringprozess vor. Es beinhaltet beispielsweise auch eine Förderung der Akzeptanz von Windkraftprojekten vor Ort durch eine finanzielle Beteiligungsmöglichkeit der Kommunen.

Auch in den USA soll die wirtschaftliche Wiederbelebung nach der Pandemie unter der neuen, seit Januar 2021 amtierenden Regierung mit dem Klimaschutz verbunden werden. Die sichtbarste klimaschutzpolitische Entscheidung der Regierung unter Präsident Joe Biden war jedoch zunächst die angekündigte unmittelbare Rückkehr der USA zum Pariser Klimaabkommen. Während des Präsidentschaftswahlkampfes hatte Joe Biden angekündigt, innerhalb von vier Jahren zwei Billionen US-Dollar in einen klimafreundlichen Umbau der Energieversorgung investieren zu wollen. Bereits im Dezember 2020 hat der US-Kongress ein weiteres Mal das System der Steuergutschriften (PTC) um ein Jahr verlängert, in dem alle bis Ende 2021 begonnen und bis Ende 2025 abgeschlossenen Projekte weiterhin mit 60 % der ursprünglichen Höhe der Steuergutschrift gefördert werden. BNEF erwartet in einer ersten Einschätzung in den kommenden Jahren einen moderaten Schub für Onshore-Wind durch die PTC-Verlängerung. Auf Ebene der Bundesstaaten wird der Ausbau der Windenergie insbesondere im Rahmen der Renewable Portfolio Standards vorangetrieben.

In Lateinamerika stellt sich die Situation in den wichtigen Kernmärkten vergleichsweise stabil dar. Private Auktionen oder bilaterale PPAs treten hier zunehmend als alternative Finanzierungsstrukturen zu den existierenden staatlichen Auktionen auf. Dies ist beispielweise in Brasilien aufgrund der sehr wettbewerbsfähigen Preise von Onshore-Windstrom bei einer gleichzeitigen Reduzierung der öffentlichen Auktionen in den vergangenen Jahren der Fall. Im Jahr 2020 wurden alle in Brasilien geplanten staatlichen Auktionen verschoben, was sich durch die langen Vorlaufzeiten von Projekten jedoch nicht unmittelbar auswirkt.

Der indische Markt bleibt vorerst durch Herausforderungen bei Flächenankauf, Stromübertragung und Genehmigungen gekennzeichnet. Frühere sehr ambitionierte Ausbauziele für Windenergie werden zunächst nicht erreicht werden, wozu auch die Corona-Pandemie, die das Land besonders getroffen hat, beiträgt. Als Absatzmarkt ist Indien für die Nordex Group kurz- und mittelfristig voraussichtlich von untergeordneter Bedeutung.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Onshore-Neuinstallationen werden 2021 weltweit steigen

Stimuliert durch die weltweit beschleunigt verfolgte Energiewende sieht das Global Wind Energy Council (GWEC) die Windenergie auf einem verlässlichen Expansionspfad. Für 2021 erwartet GWEC mit 78 GW einen neuen Rekord bei den weltweiten Neuinstallationen (+9%). Dabei sind Nachholeffekte durch lockdownbedingt aufgestaute Projekte aus 2020 enthalten. Außerdem werden 2021 in China und den USA nochmals förderungsbedingt große Volumina umgesetzt, sodass die durch Sondereffekte geprägte Gesamtjahreszahl aller weltweiten Neuinstallationen 2021 den zugrundeliegenden Wachstumstrend überzeichnet. Daher erwartet GWEC, dass sich der Weltmarkt in den Jahren 2022 (66,7 GW) und 2023 (62,5 GW) auf einem niedrigeren Niveau einpendelt, das aber trotzdem über dem Stand von 2019 liegt. Für 2024 werden Neuinstallationen im Bereich von 70 GW prognostiziert. Somit stellt GWEC von 2021 bis Ende 2024 insgesamt kumulierte Neuinstallationen von 348 GW in Aussicht (versus 2020). Das entspricht einem Wachstum von durchschnittlich 3 % jährlich. In diese Prognosen aus dem November 2020 ist eine erwartete Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien unter der neuen US-Regierung noch nicht enthalten.

Für den Onshore-Windmarkt unterstellt die GWEC-Prognose im Jahr 2021 Neuinstallationen von 68,3 GW weltweit (+5,4 %). Betrachtet man spezifisch die Windmärkte an Land ohne die durch Sondereffekte verzerrten Märkte der USA und Chinas, liegt der Zubau im Mittel jedes Jahr bei 36 GW mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 6,8 %. Die Wachstumsdynamik ist damit doppelt so hoch wie im Gesamtwindmarkt (alle Länder, On- und Offshore). Für Europa wird 2021 ein Wachstum der Onshore-Neuinstallationen um 20 % auf 13,3 GW unterstellt. Mit Ausnahme Spaniens werden alle anderen Märkte zulegen, insbesondere Deutschland. In Indien wird sich die Installationstätigkeit nach dem pandemiebedingten Einbruch wieder zu einem gewissen Grad erholen. In Lateinamerika bleibt der Kapazitätszubau auf einem hohen Niveau.

Auch das Marktforschungsunternehmen Wood Mackenzie erwartet in seinem Marktausblick aus Dezember 2020 den Onshore-Windenergiezubau im Jahr 2021 bei weltweit etwa 69 GW. Die nachfolgende Tabelle gibt die Einschätzung von Wood Mackenzie für die zehn größten Einzelmärkte wieder.

Marktausblick Onshore-Windenergie für die Top-10-Länder nach erwarteten Neuinstallationen 2021

in GW	2020e	2021e	2022e
Welt	70,9	69,0	63,2
China	30,2	19,8	21,7
USA	16,9	13,3	7,8
Schweden	1,3	3,2	1,8
Deutschland	1,3	3,0	3,4
Indien	1,2	3,0	4,7
Brasilien	1,7	2,9	2,7
Spanien	1,7	1,5	1,0
Frankreich	1,1	1,4	1,6
Vietnam	0,1	1,4	0,3
Kanada	0,2	1,4	1,1

Quelle: Wood Mackenzie Q4/2020 Onshore Market Outlook

PROGNOSE DER NORDEX GROUP FÜR 2021

Die Nordex Group sieht sich im globalen Wachstumsmarkt Onshore-Windenergie sowohl kurzfristig als auch mittel- und langfristig aussichtsreich positioniert. Zur Bekämpfung des Klimawandels kommt der Windenergie an Land als kostengünstiger erneuerbarer Energiequelle eine hohe Bedeutung zu. Für das Jahr 2021 geht die Nordex Group von einem positiven Geschäftsverlauf aus und erwartet eine qualitative Verbesserung der wesentlichen finanziellen Kennzahlen. Finanzielle Belastungen durch die Corona-Pandemie werden nur noch in geringem Ausmaß erwartet.

Der Vorstand der Nordex SE erwartet für das Geschäftsjahr 2021 einen Konzernumsatz von EUR 4,7 bis 5,2 Mrd. und eine EBITDA-Marge in Höhe 4,0 bis 5,5 %. Mit Blick auf den weiteren Aus- und Umbau der Lieferkette wird erneut mit Investitionen in Höhe von rund EUR 180 Mio. gerechnet. Die auf den Konzernumsatz bezogene Working-Capital-Quote soll zum Jahresende 2021 bei unter minus 6 % liegen.

Den Ausgangspunkt für die Prognose 2021 bildet der Auftragsbestand zum Jahresende 2020. Dieser belief sich im Segment Projekte auf EUR 5,3 Mrd. und lag damit auf einem weiterhin hohen Niveau (31. Dezember 2019: EUR 5,5 Mrd.). Hier schlägt sich die trotz einzelner Verzögerungen durch die Corona-Pandemie erneut erfreuliche Entwicklung beim Auftragseingang nieder. Stärkste Einzelmärkte waren dabei die USA, Brasilien, Chile, Deutschland, Norwegen, Großbritannien und Finnland. Insgesamt verschob sich der Auftragseingang im Jahr 2020 wieder stärker in Richtung der etablierten Märkte in Europa und Nordamerika. Die technische Leistungsfähigkeit und der damit verbundene hohe Kundennutzen der aktuellen Turbinengeneration führten zu einer stabilen Preisentwicklung, womit eine deutlich verbesserte Ergebnismarge des Auftragsbestands einhergeht. Per Jahresende 2020 hatte die Nordex Group bereits 88 % des für 2021 geplanten Umsatzes im Segment Projekte mit festen Auftragseingängen abgedeckt.

Bei der Umsatzentwicklung rechnet das Unternehmen mit einer relativen Gleichverteilung der Umsatzerlöse über die Quartale. Hinsichtlich der EBITDA-Marge erwartet die Nordex Group ein Ansteigen im Jahresverlauf, weil margenschwache Projekte auslaufen und der Anteil der profitableren Delta4000-Plattform sukzessive steigen wird. Darüber hinaus hat der Vorstand 2020 ein umfassendes Unternehmensprogramm zur Ergebnissteigerung aufgelegt, das sich aus mehreren Modulen und Schlüsselinitiativen zusammensetzt und sein Potenzial bis Ende 2022 voll entfalten soll. Zu den Modulen gehören die Erhöhung der Produktivität, die Verbesserung der Servicemarge, die Optimierung der Projektabwicklung und vor allem die Weiterentwicklung der Lieferkette.

Während sich die Corona-Pandemie im vergangenen Jahr insbesondere ergebnisseitig sehr negativ auswirkte, wird aus heutiger Sicht für das laufende Geschäftsjahr 2021 nur noch mit einer geringen Ergebnisbelastung gerechnet. Ausschlaggebend sind dabei die stabilisierte Lieferkette und erfolgreiche Konzepte, auch unter Pandemiebedingungen effektiv und effizient in allen Unternehmensbereichen zu arbeiten. Zudem wird unterstellt, dass insbesondere durch die weltweiten Fortschritte bei den Corona-Schutzimpfungen der Einfluss der Pandemie auf die wirtschaftliche Tätigkeit im Jahresverlauf deutlich geringer wird.

Den Schwerpunkt der geplanten Investitionen bildet der Ausbau der Produktion in Indien mit der entsprechenden Transformation der Lieferkette, um von dort den Weltmarkt außerhalb Europas beliefern zu können. Mit diesem bedeutenden strategischen Schritt wird Nordex den globalen Produktionsverbund nachhaltig stärken. Dies ermöglicht sowohl substanzielle Volumensteigerungen als auch signifikante Kosteneinsparungen.

Die Nordex Group erwartet auch im Jahr 2021 eine hohe Nachfrage insbesondere in ihren bedeutenden Kernmärkten. Dabei kommt dem Unternehmen seine starke Marktposition bei weltweit agierenden Schlüsselkunden wie auch der breit gefächerte Kundenstamm in Europa zugute. Mit der Delta4000-Plattform hat die Nordex Group eine hocheffiziente und wettbewerbsfähige Turbinengeneration der 4- und 5-MW-Klasse am Markt, die in nahezu allen Regionen weltweit eingesetzt werden kann.

Der European Green Deal und die zunehmende Bedeutung des Repowerings eröffnen zusätzliche Marktchancen. Speziell in Deutschland können sich positive Auswirkungen aus der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und dem Ende 2020 verabschiedeten Investitionsbeschleunigungsgesetz ergeben. Im wichtigen US-Markt erwartet die Nordex Group ein positives politisches Umfeld, von dem das Unternehmen besonders profitieren möchte, da sich auch in den USA eine zunehmende Nachfrage nach Turbinen der 4- und 5-MW-Klasse abzeichnet.

Der erwartete hohe Auftragseingang und das hohe Aktivitätsniveau sollen sich im laufenden Geschäftsjahr positiv auf die Entwicklung des Working Capitals auswirken.

Mittelfristziele 2022

Vor dem Hintergrund der internen und externen Treiber einer positiven Geschäftsentwicklung hat die Nordex Group bereits im November 2020 strategische Ziele für das Jahr 2022 veröffentlicht. Demnach rechnet der Vorstand im kommenden Geschäftsjahr 2022 mit einem Umsatz von rund EUR 5 Mrd. bei einer EBITDA-Marge von rund 8 %. Die Kapazität des Unternehmens soll am Jahresende 2022 bei mehr als 6 GW liegen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUS-SICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Ende 2020 hatte die Nordex Group ein umfassendes Unternehmensprogramm vorgestellt, das auch die bereits begonnene Weiterentwicklung der Lieferkette zu einer globaleren und kosteneffizienten Produktion umfasst und neu definiert. Zentral ist hier der Ausbau der bereits vorhandenen Produktion in Indien, bei dem das Unternehmen auf eine erfahrene Belegschaft und bekannte Infrastruktur zurückgreifen kann. Die dortigen Produktionskapazitäten sollen auf rund 4 GW erhöht werden. Von Indien aus sollen zukünftig die globalen Märkte außerhalb Europas effizient und kostengünstig bedient werden. Dabei nutzt die Nordex Group auch die lokale indische Fertigung ihrer europäischen Lieferanten, um die Qualität der Produkte sicherzustellen. Flankiert wird diese Entwicklung durch den Aufbau von Engineering-Kapazitäten in Indien. Diese sollen für die Lieferkette in Indien genutzt werden. Der Ausbau wird über das Jahr 2021 hinausgehen und wahrscheinlich bis Ende 2022 andauern. Die Nordex Group verfolgt hier das Ziel, neben dem Kapazitätsausbau die Kostenstruktur deutlich zu verbessern und so die Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen.

Darüber hinaus umfasst das Programm Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Produktivität mit klarem Fokus auf Effizienz und entsprechende Prozessverbesserungen. Die Nordex Group hat ihre Produktion 2020 im Vergleich zu Ende 2018 auf rund 6 GW verdoppelt. In dieser Zeit sind auch der Auftragseingang und die Anzahl der Installationen deutlich gestiegen und damit die operativen Aufgaben. Das Programm sieht nun eine Optimierung der wesentlichen Prozesse der Wertschöpfungskette vor. Einen weiteren wichtigen Aspekt stellt die technologische Weiterentwicklung des Produktportfolios dar, einerseits durch Effizienzsteigerungen bei bereits bestehenden Produktvarianten und andererseits durch die Entwicklung von neuen Produktvarianten auf der bestehenden Plattform Delta4000.

Der Servicebereich des Unternehmens zeichnet sich durch gute Planbarkeit und stabile Zahlungsströme aus und war 2020 von der Covid-19-Pandemie wenig betroffen. Im Geschäftsjahr 2021 soll der Umsatz in diesem Bereich infolge der steigenden Installationszahlen weiter wachsen; angestrebt wird hier ein Anstieg um 10 %. Die Margen liegen in diesem Bereich deutlich über dem des Gesamtkonzerns

und sollen durch das Unternehmensprogramm mittelfristig ebenfalls weiter steigen. Darüber hinaus nutzt die Nordex Group die im gesamten Anlagenportfolio erhobenen Daten und insbesondere länderübergreifende Erfahrungen, um ihre Angebote im Service und in der Wartung stetig weiterzuentwickeln und profitabler zu gestalten. Nach einem nennenswert positiven Mittelzufluss durch die Veräußerung des europäischen Projektentwicklungsportfolios erwartet der Vorstand in diesem Jahr keine nennenswerten Erlöse aus der Projektentwicklung. Aktuell wird das Projektentwicklungsgeschäft nur außereuropäisch betrieben, wobei geplant ist, das Projektentwicklungsgeschäft künftig auch in Europa wieder neu aufzusetzen.

Im Geschäftsjahr 2021 fokussiert sich die Nordex Group darauf, ihr Unternehmensprogramm erfolgreich voranzutreiben. Größte Einzelmaßnahme ist dabei der Ausbau der Produktionskapazitäten in Indien. Darüber hinaus gilt es, die Wettbewerbsfähigkeit des Produktportfolios durch gezielte Weiterentwicklungen der Delta4000-Plattform auf hohem Niveau zu halten, während das Angebot und die Produktion der älteren Turbinengenerationen planmäßig zurückgefahren werden. Ziel ist es ferner, den hohen Auftragsbestand effizient abzuarbeiten und die Profitabilität zu verbessern.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER KONZERNGESELLSCHAFT NORDEX SE

Die Nordex SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Holdingfunktion für die Nordex Group. Eine wesentliche Aufgabe der Nordex SE ist die Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Gewährung von Darlehen und Garantien. Darüber hinaus erbringt die Nordex SE für diverse Tochtergesellschaften Verwaltungsdienstleistungen in den Bereichen Controlling, Finanzen, Internal Audit, IT, Investor Relations, Kommunikation, Konzernstrategie, People & Culture, Recht und Versicherungen. Zwischen der Nordex SE und der Nordex Grundstücksverwaltung GmbH sowie der Nordex Windpark Beteiligung GmbH bestehen steuerrechtlich wirksame Ergebnisabführungsverträge. Weitere Erläuterungen zum Konsolidierungskreis sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Der Umsatz der Nordex SE stieg im Geschäftsjahr 2020 um 29,5 % auf EUR 82,6 Mio. (2019: EUR 63,8 Mio.). Der Personalaufwand erhöhte sich auf EUR 20,5 Mio. (2019:

EUR 14,6 Mio.). Der Saldo aus betrieblichen Aufwendungen und Erträgen lag bei EUR –54,3 Mio. (2019: EUR –53,2 Mio.). Im Geschäftsjahr 2020 schlägt sich auch im Abschluss der Einzelgesellschaft Nordex SE der Verkauf des europäischen Projektentwicklungsportfolios deutlich nieder. Die Erträge aus Ergebnisabführung stiegen auf EUR 203,2 Mio. (2019: EUR 0,8 Mio.). Gleichzeitig erhöhten sich die Aufwendungen aus der Verlustübernahme auf EUR 137,4 Mio. (2019: EUR 13,2 Mio.). Damit erhöhte sich das Ergebnis nach Steuern auf EUR 68,4 Mio. (2019: EUR –113,7 Mio.). Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnete die Nordex SE einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 68,1 Mio. (2019: Jahresfehlbetrag von EUR 114,1 Mio.). Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde zu EUR 3,4 Mio. in die Gesetzliche Rücklage und zu EUR 58,7 Mio. in Andere Gewinnrücklagen eingestellt. Im Vorjahr wurde der Jahresfehlbetrag durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage und eine Entnahme aus den Anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen. Das Bilanzergebnis lag für das Geschäftsjahr 2020 bei EUR 6,0 Mio. (2019: EUR 0,0 Mio.).

Das Eigenkapital der Nordex SE erhöhte sich aufgrund des positiven Bilanzergebnisses und durch die Kapitalerhöhung im Dezember 2020 zum 31. Dezember 2020 um 36,0 % auf EUR 1.019,8 Mio. (31. Dezember 2019: EUR 750,1 Mio.). Die Bilanzsumme wuchs um 40,0 % auf EUR 2.630,5 Mio. (31. Dezember 2019: 1.878,9 Mio.). Die Eigenkapitalquote lag damit bei 38,8 % (31. Dezember 2019: 39,9 %).

SCHLUSSEKTLÄRUNG DES VORSTANDS UND ÜBERNAH- MERECHTLICHE ANGABEN

SCHLUSSEKTLÄRUNG DES VORSTANDES ZUM BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Acciona S.A., Madrid, hält laut letzter Stimmrechtsmitteilung eine Beteiligung von über 30 % an der Nordex SE. Dies begründet ein Abhängigkeitsverhältnis.

Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag der Nordex SE mit der Acciona S.A. besteht nicht. Der Vorstand der Nordex SE hat daher gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Vorstand hat am Ende des Berichts folgende Erklärung abgegeben: „Unsere

Gesellschaft, die Nordex SE, hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1.1.2020 bis 31.12.2020 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

ANGABEN NACH §§ 289A ABS. 1, 315A ABS. 1 HGB NEBST ERLÄUTERNDEN BERICHT NACH §176 ABS. 1 S.1 2. HS. AKTG

Gemäß den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB ergeben sich für den Lagebericht folgende weitere Angabepflichten:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag EUR 117.348.759,00 und ist eingeteilt in 117.348.759 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Eine Aktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00. Es existieren keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Mit Ausnahme eigener Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen, gewähren alle Aktien die gleichen Rechte. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausüttung. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben sich aus den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118ff. und 186 AktG. Zum 31. Dezember 2020 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Vorstandsmitglieder sind im Rahmen ihrer erfolgsabhängigen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung gemäß den Bedingungen des Performance-Share-Unit-Plans verpflichtet, von dem nach Steuerabzug verbleibenden Netto-Auszahlungsbetrag 33 % in Nordex-Aktien mit einer Haltefrist von zwei Jahren zu investieren.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte

Zum Bilanzstichtag 2020 haben folgende Gesellschaften über einen direkten oder indirekten Anteilsbesitz von mehr als 10 % der Stimmrechte an der Nordex SE verfügt: Acciona S.A., Madrid (Spanien), verfügte laut letzter Stimmrechtsmitteilung vom 10. Oktober 2019 über 38.695.996 Aktien und damit seinerzeit über 36,27 % der Stimmrechte.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG gesetzlich geregelt bzw. in Art. 46 SE-VO für die Rechtsform der SE. Nach § 7 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern und wird vom Aufsichtsrat bestellt, der auch die Zahl der Mitglieder bestimmt. Nach § 7 Abs. 3 der Satzung werden die Mitglieder des Vorstands für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft bedürfen gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. 4 Satz 2 der Satzung i. V. m. Art. 59 Abs. 1 und 2 der SE-VO bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In Fällen, in denen im Aktiengesetz oder im Umwandlungsgesetz für deutsche Aktiengesellschaften zwingend eine Mehrheit von drei Vierteln vorgesehen ist, findet aufgrund des entsprechenden Gesetzesvorbehalts in Art. 59 SE-VO bei der Nordex SE eine Drei-Viertel-Mehrheit Anwendung, wobei als Bezugsgröße nicht auf das vertretene Kapital, sondern auf die abgegebenen Stimmen abgestellt wird. Nach § 26 der Satzung der Nordex SE i. V. m. § 179 Abs. 1 S. 2 AktG ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Fassungsänderungen der Satzung ermächtigt.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Im Einzelnen bestehen folgende Ermächtigungen:

Bedingtes Kapital / Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2020 ein Genehmigtes Kapital I von EUR 15.522.041,00 mit entsprechend 15.522.041 Aktien, ein Genehmigtes Kapital II von EUR 2.900.000,00 mit entsprechend 2.900.000 Aktien, ein Genehmigtes Kapital III von EUR 16.002.103,00 mit entsprechend 16.002.103 Aktien, sowie ein Bedingtes Kapital I von EUR 18.436.138,00 mit entsprechend 18.436.138 Aktien und ein Bedingtes Kapital II von EUR 2.900.000,00 mit entsprechend 2.900.000 Aktien. Die Aktien haben jeweils einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00.

Insgesamt sollen aus sämtlichen der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ermächtigungen und Kapitalia (einschließlich der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen) nur neue Aktien mit einem Gesamtanteil am Grundkapital in einer Höhe von maximal 40 % des bei der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 16. Juli 2020 bestehenden Grundkapitals, dies entspricht 42.672.276 neuen Aktien, ausgeben werden können.

Im Einzelnen:

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 16. Juli 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des **Genehmigten Kapitals I** das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juli 2023 einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu EUR 26.190.109,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand ist dabei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Beschluss vom 1. Dezember 2020 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre satzungsgemäß in einem Umfang von EUR 10.668.068,00 Gebrauch gemacht, was 10.668.068 Aktien entspricht. Es verbleibt ein Genehmigtes Kapital I mit einem Umfang von EUR 15.522.041,00 mit entsprechend 15.522.041 Aktien.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Juni 2019 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des **Genehmigten Kapitals II** das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2024 einmalig oder mehrmalig

insgesamt um bis zu insgesamt EUR 2.900.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Vom Genehmigten Kapital II ist bislang kein Gebrauch gemacht worden.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 16. Juli 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des **Genehmigten Kapitals III** das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juli 2023 einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu EUR 16.002.103,00 gegen Bareinlage durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Vom Genehmigten Kapital III ist bislang kein Gebrauch gemacht worden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre lediglich für Spitzenbeträge auszuschließen.

Das **Bedingte Kapital I** dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten (oder bei Erfüllung entsprechender Wandlungspflichten) oder bei Ausübung eines Wahlrechts der Gesellschaft, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren, an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juli 2020 bis zum 15. Juli 2023 von der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden. Bisher sind keine Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben worden.

Das **Bedingte Kapital II** dient der Bedienung von gewährten Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften der Gesellschaft und den Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und Ausland sowie von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Juni 2019 in der Zeit bis zum 31. Mai 2024 gewährt werden. Bisher sind keine Bezugsrechte gewährt worden.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2019 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Die Aktien können unter anderem im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmenserwerben verwendet werden, als Belegschaftsaktien Führungskräften

und Mitarbeitern der Gesellschaft bzw. verbundener Unternehmen angeboten werden, zur Bedienung von Umtauschrechten bzw. Umtauschpflichten aus Wandelschuldverschreibungen oder von Arbeitnehmeroptionsrechten verwendet werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in diesen Fällen jeweils ausgeschlossen. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden oder gegen Barzahlung an Aktionäre oder Dritte unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Gesellschaft hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er infolge eines Übernahmeangebots eintreten kann:

ESG-gebundener revolvingender Kreditvertrag über EUR 350 Mio.

Der Kreditvertrag enthält ein Kündigungsrecht der Kreditgeber für den Fall, dass eine Person oder eine Gruppe von Personen mit Ausnahme der Acciona S.A., die gemeinsam handeln und unmittelbar oder mittelbar mindestens 30 % des ausgegebenen Grundkapitals oder der Stimmrechte der Gesellschaft kontrollieren.

Syndizierte Avalkreditlinie über EUR 1.239 Mio.

Die Avalkreditlinie enthält ein Kündigungsrecht für die Darlehensgeber für den Fall, dass eine Person mehr als 50 % des Aktienkapitals oder Stimmrechte der Nordex SE erwirbt. Ausgenommen hiervon ist die Acciona S.A., Madrid (Spanien).

EIB-Darlehen über EUR 100 Mio.

Das in Anspruch genommene Darlehen der Europäischen Investitionsbank enthält ein Kündigungsrecht für die Bank, wenn eine Person mehr als 30 % des Aktienkapitals oder Stimmrechte der Nordex SE erwirbt. Ausgenommen hiervon ist die Acciona S.A., Madrid (Spanien).

Schuldscheindarlehen über EUR 284 Mio.

Das Schuldscheindarlehen enthält ein Kündigungsrecht für die Darlehensgeber für den Fall, dass eine Person oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Personen die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50 % der ausgegebenen Aktien oder Stimmrechte der Nordex SE und/oder der Nordex Energy SE GmbH gewinnt.

EUR-Anleihe (Green Bond) über EUR 275 Mio.

Die EUR-Anleihe beinhaltet eine Verpflichtung der Nordex SE, im Fall eines Kontrollwechsels ein Angebot zum Rückerwerb der emittierten Anleihen abzugeben. Ein derartiger Kontrollwechsel läge etwa dann vor, wenn eine dritte Person die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien der Nordex SE erwirbt. Ausgenommen ist die Acciona S.A., Madrid (Spanien).

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG DER NORDEX SE

MIT DEM BERICHT ÜBER DIE CORPORATE GOVERNANCE DER GESELLSCHAFT

Die gemäß §§ 289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung (einschließlich des Berichts zur Corporate Governance der Gesellschaft gemäß Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung vom 16. Dezember 2019) ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 S. 6 HGB beschränkt sich die Prüfung der Angaben nach § 289f Abs. 2 und 5 sowie § 315d HGB durch den Abschlussprüfer darauf, ob die Angaben gemacht wurden.

Der Vergütungsbericht über das Geschäftsjahr 2020 und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG und der letzte Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG wurden auf der Internetseite der Gesellschaft unter ir.nordex-online.com/websites/Nordex/German/3000/publikationen.html öffentlich zugänglich gemacht, sobald verfügbar.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG DER NORDEX SE NACH § 289F I. V. M. § 315D HGB

1. Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE als börsennotierter Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird, oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet unter ir.nordex-online.com/websites/Nordex/German/6100/entsprechenserklaerung.html veröffentlicht. Die aktuelle Entsprechenserklärung vom 20. November 2020 wird wie folgt wiedergegeben:

I.

Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE haben seit der letzten Entsprechenserklärung vom 10. Dezember 2019 – und bis zur Bekanntmachung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 20. März 2020 (DCGK 2020) – den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in seiner im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung vom 7. Februar 2017 (DCGK 2017) mit nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen:

Ziff. 3.8 Abs. 3 DCGK 2017 – D&O-Versicherung – Selbstbehalt für Aufsichtsratsmitglieder

Für die Aufsichtsratsmitglieder hat der Vorstand der Nordex SE entgegen der Empfehlung Ziff. 3.8 Abs. 3 DCGK 2017 keinen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Haftpflichtversicherung) vereinbart.

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Überzeugung, dass die Aufsichtsratsmitglieder alles tun, um Schaden von der Gesellschaft abzuwenden. Die Verantwortung und die Motivation, zum Wohl der Gesellschaft zu wirken, werden nicht durch einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung gefördert. Zudem hat ein möglicher angemessener Selbstbehalt auch auf die Versicherungsprämie keine Auswirkungen.

Ziff. 4.1.5, Satz 1 DCGK 2017 – Besetzung von Führungspositionen (Diversity)

Der Vorstand entsprach insoweit nicht der Empfehlung in Ziff. 4.1.5 DCGK 2017, als er sich bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen ungeachtet des Geschlechts ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt. Aus diesem Grund lagen die vom Vorstand der Nordex SE beschlossenen Zielquoten für Frauen in den beiden Führungsebenen unmittelbar unterhalb des Vorstands unterhalb dem vom Gesetz angestrebten 30 %-igen Anteil.

Ziff. 5.1.2, Satz 2 DCGK 2017 – Zusammensetzung des Vorstands (Diversity)

Der Aufsichtsrat der Nordex SE ließ sich bei der Zusammensetzung des Vorstands im relevanten Zeitraum allein von der Qualifikation und insbesondere nicht vom Geschlecht der Kandidaten leiten. Die Zielgröße für die Anzahl von Frauen im Vorstand betrug daher 0 %. Unabhängig davon hat der Aufsichtsrat im Falle gleicher Qualifikation bei jeder seiner Ernennungen das unterrepräsentierte Geschlecht mit in Betracht gezogen. Der Aufsichtsrat möchte ausdrücklich erklären, dass er Diversität schätzt und anstreben wird.

Ziff. 5.4.1 Abs. 2 DCGK 2017 – Zusammensetzungsziele, Kompetenzprofil, Zugehörigkeitshöchstdauer und feste Altersgrenzen

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hatte im relevanten Zeitraum entgegen der Empfehlung in Ziff. 5.4.1 Abs. 2 S. 1 a. E. und S. 2 DCGK 2017 kein Kompetenzprofil und keine Zusammensetzungsziele für das Gesamtgremium erarbeitet sowie keine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat festgelegt. Ferner hat der Aufsichtsrat keine festen Altersgrenzen für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt.

Das Lebensalter oder die Zugehörigkeitsdauer zu Vorstand oder Aufsichtsrat sind allein nicht entscheidend für die Leistungsfähigkeit, Eignung und Unabhängigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds. Daher hält der Aufsichtsrat der Nordex SE starre Grenzen, die eben auch die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken können, nicht für sinnvoll. Feste Kompetenzprofile und Zusammensetzungsziele, die eben auch die Flexibilität bei Personalentscheidungen und die Zahl möglicher Kandidatinnen und Kandidaten einschränken können, waren aus Sicht des Aufsichtsrats nicht zwingend.

II.

Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE haben den Empfehlungen des DCGK 2020 mit nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen. Es ist beabsichtigt, auch in Zukunft entsprechend zu verfahren, soweit nicht nachfolgend etwas anderes erklärt wird.

Ziff. A.1 DCGK 2020 – Besetzung von Führungspositionen (Diversität)

Der Vorstand entspricht insoweit nicht der Empfehlung in A.1 DCGK 2020, als er sich bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen ungeachtet des Geschlechts ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt. Aus diesem Grund liegen die vom Vorstand der Nordex SE beschlossenen Zielquoten für Frauen in den beiden Führungsebenen unmittelbar unterhalb des Vorstands gegenwärtig und bis auf Weiteres unterhalb dem vom Gesetz angestrebten 30 %-igen Anteil.

Ziff. B.1 DCGK 2020 – Zusammensetzung des Vorstands (Diversität)

Der Aufsichtsrat der Nordex SE ließ sich bei der Zusammensetzung des Vorstands allein von der Qualifikation und insbesondere nicht vom Geschlecht der Kandidaten leiten. Die Zielgröße für die Anzahl von Frauen im Vorstand betrug 0 %. Unabhängig davon hat der Aufsichtsrat im Falle gleicher Qualifikation bei jeder seiner Ernennungen das unterrepräsentierte Geschlecht mit in Betracht gezogen. Der Aufsichtsrat möchte aber ausdrücklich erklären, dass er Diversität schätzt und anstreben wird. Dementsprechend wurde am 20. November 2020 die in fünf Jahren zu erreichende Frauenquote im Vorstand auf 25 % festgelegt.

Ziff. B.5 und C.2 DCGK 2020 – Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hat entgegen Ziff. B.5 und C.2 DCGK 2020 keine festen Altersgrenzen für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Das Lebensalter allein ist nicht entscheidend für die Leistungsfähigkeit, Eignung und Unabhängigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds.

Ziff. C.1 DCGK 2020 – Zusammensetzungsziele und Kompetenzprofil

Der Aufsichtsrat hatte bis zur Verabschiedung der neuen Fassung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats am 20. November 2020 entgegen der Empfehlung in C.1 DCGK 2020 kein Kompetenzprofil und keine Zusammensetzungsziele für das Gesamtgremium erarbeitet.

Der Aufsichtsrat der Nordex SE erkennt an, dass ein Kompetenzprofil und Zusammensetzungsziele – obgleich nicht zwingend – geeignet sein können, die Auswahl qualifizierter Kandidaten zu erleichtern und ein wichtiges Signal an die Investorengemeinschaft darstellen. Der Aufsichtsrat hat daher zum ersten Mal Ziele für seine Zusammensetzung und sein Kompetenzprofil festgelegt. Diese Ziele und Profilanforderungen werden mit der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht.

Ziff. C.3 DCGK 2020– Offenlegung der Zugehörigkeitsdauer

Die Dauer der Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat wurde bisher nicht offengelegt. Die Offenlegung ist aber künftig vorgesehen.

Ziff. C.7 und C.10 DCGK 2020– Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat der Nordex SE entspricht nicht der Empfehlung aus C.7 DCGK 2020, dass mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein soll und auch nicht der Empfehlung aus Ziff. C.10 DCGK 2020, dass der Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie der Vorsitzende des mit der Vorstandsvergütung befassten Ausschusses unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein sollen.

Die rein vorsorgliche Einschätzung der fehlenden Unabhängigkeit der drei Aufsichtsratsmitglieder, die die Gesellschaft bereits mehr als eine Amtszeit begleiten, ist wesentlich in der Regelung in C.7 Abs. 2 (letzter Spiegelstrich) DCGK 2020 begründet, wonach einer mehr als zwölfjährigen Aufsichtsratsmitgliedschaft eine Indizwirkung zukommen soll, die gegen eine Unabhängigkeit spricht. Der Aufsichtsrat ist jedoch der Ansicht, dass seine Organisation und die gemeinsame Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Praxis gewährleisten, dass die Arbeit und die Aktivitäten des Vorstands angemessen überwacht werden. Es besteht kein Grund, an der Objektivität und Professionalität der betreffenden Mitglieder zu zweifeln, und ihre Fähigkeiten, Fachkenntnisse und Erfahrungen werden hoch geschätzt und sind für das Unternehmen von großem Wert. Der Aufsichtsrat ist schließlich auch überzeugt, dass durch die amtierenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, des Prüfungsausschusses und des Präsidiums/Personalausschusses eine angemessene Überwachung des Vorstands sichergestellt ist.

Ziff. D.1 DCGK 2020– Zugänglichmachung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat seine Geschäftsordnung bislang nicht auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht. Die Geschäftsordnung wird aber nunmehr zugänglich gemacht werden.

Hamburg, den 20. November 2020
Nordex SE

Vorstand

Aufsichtsrat

2. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Corporate Compliance

Integrität ist einer der zentralen Unternehmenswerte und eine wichtige Säule der Unternehmenskultur der Nordex Group. Integres Handeln bildet zusammen mit der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften die Grundlage für die gute Reputation des Unternehmens. Auf diesem wichtigen Fundament baut das Vertrauen unserer Kunden, Aktionäre, Geschäftspartner und der Öffentlichkeit auf.

Rechtmäßiges Handeln als auch die Erfüllung der Anforderungen unserer Kunden sowie die Orientierung unseres Handelns an den Grundsätzen des UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN sind als Grundaufgaben in relevanten Ausprägungen in den Fachfunktionen und den Unternehmensorganisationen verankert. Dies wird durch entsprechende Managementsysteme sichergestellt.

Die Prävention und ggf. Unterbindung von Bestechung/ Bestechlichkeit, dolosen Handlungen, Interessenskonflikten in der Nordex Group als auch der risikoadäquate Umgang mit Geschäftspartnern zur Vermeidung oder Handhabung von Verstößen gegen Gesetze und ethische Grundsätze sind die Anwendungsbereiche des Compliance Management System der Konzernfunktion Corporate Compliance. Ziel ist es, Risikobewusstsein und Integrität zu fördern sowie mögliche Rechtsverstöße aufzudecken, zu beenden und nachhaltig zu verhindern.

Dieses Compliance Management System umfasst eine zentrale Koordination und Steuerung durch eine Aufbau- und Ablauforganisation mit jährlichem Aktionsplan, Kommunikationsmaßnahmen und Reporting. Das Compliance Management System ist entsprechend der Risiken ausgestaltet und umfasst Elemente der Prävention (u.a. Risikoanalyse, Verhaltenskodizes, Richtlinien, Beratung und Schulungen), Detektion (u.a. Prozesskontrollen, Geschäftspartnerüberprüfungen, Bereitstellung eines Hinweisgebersystems) und Intervention (u.a. Nachverfolgung von Hinweisen, Ermittlungen, Präventions-, Verbesserungs- und Sanktionsmaßnahmen).

Wesentliche Ergebnisse der Maßnahmen im Berichtsjahr waren vor allem die Fortsetzung der Neuausrichtung des Compliance Management mit der Einführung einer Compliance Organisation mit zentralen und dezentralen Elementen, die Weiterentwicklung der Geschäftspartnerüberprüfung für

Lieferanten und Subauftragnehmer sowie die Ausweitung der Zielgruppen für die Schulung zur Prävention von Bestechung und Bestechlichkeit.

Nachhaltigkeit

Als Unternehmen bekennt sich die Nordex SE zu einem ökologisch und ökonomisch verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und zum respektvollen Umgang mit allen Menschen, die bei Nordex beschäftigt sind oder mit dem Unternehmen als Kunde, Lieferant, Dienstleister oder Aktionär zusammenarbeiten. Ausführliche Informationen zur zugrundeliegenden Nachhaltigkeitsstrategie der Nordex SE finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2020, der zusammen mit dem Geschäftsbericht im März 2021 erscheint.

3. Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen – eine strategische Holding-Gesellschaft, die auch administrative Servicefunktionen wahrnimmt – in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für die gesamte Nordex Group die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Produktprogramm fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung der Gruppe.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Die Verteilung der Aufgaben auf die Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, der vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen.

Gemeinsame Verantwortung

Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

In der Organisation des Vorstands hat es im Berichtsjahr 2020 keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

Gemäß Geschäftsordnung des Vorstands obliegen dem Vorsitzenden des Vorstands (Chief Executive Officer; CEO) die Koordination aller Zuständigkeitsbereiche des Vorstands, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie die Repräsentation der Gesellschaft und der Gruppe gegenüber Dritten. Er verantwortet im Vorstand operativ die Divisionen „International“ und „Europe“, die Global Functions Nacelles, Engineering, Blades und Project Management/Engineering, Procurement und Construction (PM/EPC), sowie die Corporate-Bereiche People & Culture, Development & Strategy, Global Sourcing, Quality, Health, Safety & Environment (QHSE), Compliance & Security sowie Product Strategy & Sales Support.

Der Finanzvorstand (Chief Financial Officer; CFO) ist verantwortlich für Accounting & Controlling, Investor Relations, ITO, Legal & Insurance, Finance & Treasury, Finance PM/EPC, Taxes & Export Control, Internal Audit und Corporate Communication.

Der Vertriebsvorstand (Chief Sales Officer; CSO) ist zuständig für die kundenorientierten Bereiche Sales, Project Development, Key Account Management und Business Development.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet.

Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der

Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu und billigt die Jahresabschlüsse der Nordex SE und der Nordex Group sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig entweder intern oder unter Einbeziehung von externen Beratern, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Es bestehen derzeit folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats: Präsidium, Prüfungsausschuss sowie Strategie- und Technikausschuss.

Präsidium:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an. Den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Prof. Dr. Wolfgang Ziebart inne, ferner gehören Herr Jan Klatten und Herr Juan Muro-Lara zum Präsidium. Das Präsidium übernimmt die Funktion eines ständigen Personalausschusses. Außerdem ist das Präsidium zuständig für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Regelung zwingend eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Außerdem übernimmt das Präsidium die Aufgaben des Nominierungsausschusses und schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich aus dem im Berichtsjahr amtierenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Martin Rey, sowie den Mitgliedern Frau Connie Hedegaard und Herr Juan Muro-Lara zusammen. Alle drei Mitglieder erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an Sachverstand auf den Gebieten

Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bestehen. Sie sind zudem wie auch alle übrigen Aufsichtsratsmitglieder sämtlich mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie für die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner zeichnet er sich verantwortlich für Fragen zu Controlling und Contracting, insbesondere auch für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem bedingten Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterliegen. Darüber hinaus obliegt dem Prüfungsausschuss die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems inklusive der Überwachung der Compliance, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Strategie- und Technikausschuss:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören unter dem Vorsitz von Herrn Jan Klatten die Herren Prof. Dr. Wolfgang Ziebart und Rafael Mateo als Mitglieder an. Der Ausschuss ist zuständig für technische und strategische Fragestellungen der Nordex Group.

4. Angaben zu Festlegungen der Frauenquote

Die Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat wurden vom Aufsichtsrat 2020 nach § 111 Abs. 5 AktG bis 2025 in Höhe von 25 % für den Vorstand und 16,67 % für den Aufsichtsrat festgelegt und im Berichtsjahr hinsichtlich des Aufsichtsrats erreicht, hinsichtlich des Vorstands (noch) nicht.

Der Anteil von Frauen an der gesamten Belegschaft in Deutschland beträgt aktuell 17 %. Der spürbare Fachkräftemangel in technischen Berufen wirkt sich hierbei negativ auf die Entwicklung des Frauenanteiles aus. Ausgehend von dieser Basisgröße hat der Vorstand im Jahr 2020 als Zielgrößen für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen der Nordex SE und der Nordex Energy SE & Co. KG unterhalb des Vorstands nach § 76 Abs. 4 AktG bis zum 31. Dezember 2025 auf eine Zielgröße von 15 % (vorher 21 %) festgelegt. Im Berichtsjahr betrug der Frauenanteil in den beiden ersten Führungsebenen 11 % (16 % in 2019).

5. Beschreibung des Diversitätskonzepts bzgl. Vorstand

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand jeweils anlassbezogen für eine langfristige Nachfolgeplanung hinsichtlich der Besetzung des Vorstands mit den hinsichtlich Qualifikation und Persönlichkeit am besten geeigneten internen oder externen Kandidaten. Grundlage für die Auswahl der am besten geeigneten internen Kandidaten ist eine systematische Personalentwicklung von internen Führungskräften, die folgende Elemente beinhaltet:

Im Suchprozess frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, Nationalitäten und unterschiedlichen Geschlechts.

Systematische Entwicklung der internen Führungskräfte durch die erfolgreiche Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäftsbereichen, Regionen und Funktionen. Dabei werden Führungskräfte insbesondere durch individuelle Maßnahmen wie z.B. Coaching oder systematische Personalentwicklungsprogramme gefördert.

Schulung der internen Führungskräfte zu den wesentlichen Unternehmenswerten, um eine Vorbildfunktion bei der Einhaltung und Umsetzung dieser zu gewährleisten.

Hierdurch soll es dem Aufsichtsrat ermöglicht werden, bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf berufliche Hintergründe und Erfahrungen, kulturelle Prägung, Internationalität, Geschlecht und Alter sicherzustellen. Unabhängig von diesen einzelnen Kriterien ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass letztlich nur die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit ausschlaggebend für eine Bestellung in den Vorstand der Nordex SE sein kann. Insgesamt soll damit sichergestellt werden, dass der Vorstand als Ganzes gegenwärtig folgendes grundsätzlich anzustrebendes Profil im Sinne eines Diversitätskonzeptes hat:

- › Langjährige Führungserfahrung in technischen und kaufmännischen Arbeitsgebieten.
- › Internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft und/oder beruflicher Tätigkeit.
- › Ausgewogene Altersstruktur, um die Kontinuität der Vorstandsarbeit zu gewährleisten und eine reibungslose Nachfolgeplanung zu ermöglichen.

Unabhängig von der vom Aufsichtsrat festgelegten Zielgröße des Frauenanteils im Vorstand (25 %) wird der Aufsichtsrat im Fall gleicher Qualifikation bei jeder seiner Ernennungen das unterrepräsentierte Geschlecht mit in Betracht ziehen.

Anforderungsprofil für den Aufsichtsrat der Nordex SE (einschließlich Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat)

Mit Blick auf verschiedene Vorgaben und Empfehlungen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat am 20. November 2020 das folgende Anforderungsprofil für seine Zusammensetzung beschlossen, welches neben wesentlichen gesetzlichen Vorgaben und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der am 16. Dezember 2019 beschlossenen und am 20. März 2020 amtlich bekannt gemachten Fassung (DCGK) zur Aufsichtsratszusammensetzung seine Zielsetzungen für die Zusammensetzung, das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium i.S.d. Ziffer C.1 DCGK sowie das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat nach § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB i.V.m. Art. 61 SE-VO enthält:

Zielsetzung

Der Aufsichtsrat strebt eine Zusammensetzung an, die jederzeit eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands gewährleistet. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass für eine effektive Arbeit des Aufsichtsrats – und damit für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens – neben fachlichen und persönlichen Anforderungen auch Diversitätsaspekte eine wichtige Rolle spielen. Unterschiedliche Persönlichkeiten, Erfahrungen und Kenntnisse vermeiden Gruppendenken, ermöglichen ganzheitliche Betrachtungen und bereichern so die Arbeit des Aufsichtsrats. Die folgenden Zielsetzungen dienen insoweit als Leitlinie bei der langfristigen Nachfolgeplanung und der Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten und schaffen Transparenz im Hinblick auf die wesentlichen Besetzungskriterien.

Anforderungen an die einzelnen Mitglieder

(i) Allgemeine Anforderungen

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll aufgrund seiner persönlichen und fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen, börsennotierten Unternehmen wahrzunehmen und das Ansehen des Nordex-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Im Hinblick darauf sollte jedes Aufsichtsratsmitglied folgende Anforderungen erfüllen:

- › hinreichende Sachkenntnis, d. h. die Fähigkeit, die normalerweise im Aufsichtsrat anfallenden Aufgaben wahrnehmen zu können;
- › Leistungsbereitschaft, Integrität und Persönlichkeit;
- › allgemeines Verständnis des Geschäfts der Nordex SE, einschließlich des Marktumfelds und der Kundenbedürfnisse;
- › Erfahrung im Führen von Unternehmen, Verbänden oder Netzwerken;
- › Einhaltung der Mandatsgrenzen nach § 100 AktG i.V.m. Art. 47 Abs. 2 lit. a) SE-VO sowie nach Ziffern C.4 und C.5 DCGK.

(ii) Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass es die zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeit aufbringen kann. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass mindestens vier Aufsichtsrats-sitzungen jährlich stattfinden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen, insbesondere im Fall der Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen. Abhängig von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren der bestehenden Ausschüsse entsteht zusätzlicher Zeitaufwand für die Vorbereitung und die Teilnahme an den Ausschusssitzungen. Zur Behandlung von Sonderthemen können schließlich zusätzliche außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder der Ausschüsse erforderlich werden.

Anforderungen und Ziele für das Gesamtgremium

Im Hinblick auf die Zusammensetzung des Gesamtgremiums strebt der Aufsichtsrat – auch im Interesse der Diversität – eine Zusammensetzung an, bei der sich die Mitglieder im Hinblick auf ihren persönlichen und beruflichen Hintergrund, ihre Erfahrungen und ihre Fachkenntnisse ergänzen, damit das Gesamtgremium auf ein möglichst breites Spektrum unterschiedlicher Erfahrungen und Spezialkenntnisse zurückgreifen kann.

(i) Allgemeine Anforderungen

Der Aufsichtsrat der Nordex SE muss jederzeit so zusammengesetzt sein, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen ferner in ihrer Gesamtheit mit dem Industriesektor der erneuerbaren Energien vertraut sein, idealerweise mit dem Windenergiesektor. Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats muss über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen.

(ii) Spezifische Kenntnisse und Erfahrungen

Der Aufsichtsrat der Nordex SE soll in seiner Gesamtheit alle Kompetenzfelder abdecken, die für eine effektive Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlich sind. Das beinhaltet – entsprechend dem Geschäftsmodell des Unternehmens – insbesondere vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen in den folgenden Bereichen:

- › Führung und Überwachung eines großen, international tätigen Konzerns, insbesondere einschließlich unternehmerischer Strategieentwicklung und -umsetzung,
- › Maschinen- und Anlagenbau, einschließlich industrieller Fertigung sowie Forschung und Entwicklung,
- › Vertrieb, Service und Marketing von Maschinen und Anlagen,
- › Rechnungswesen, Bilanzierung, Controlling und Risikomanagement,
- › Personalwesen, insbesondere Personalplanung, Personalführung und Personalentwicklung,
- › Recht, Compliance, Corporate Governance.

Der Aufsichtsrat strebt eine Besetzung an, bei der für jeden der vorstehend genannten Aspekte zumindest ein Mitglied als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung steht.

(iii) Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation der Nordex SE und der Eigentümerstruktur soll dem Aufsichtsrat mindestens ein unabhängiges Mitglied i.S.v. Ziff. C.6 DCGK angehören. Mindestens ein Aufsichtsratsmitglied soll unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein. Sofern im Einzelfall Interessenkonflikte auftreten, soll jedes Aufsichtsratsmitglied diese unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenlegen. Der Aufsichtsrat soll in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen.

(iv) Diversität

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hat als Zielgröße für den Männer- und Frauenanteil im Aufsichtsrat jeweils 16,67 %. Daneben spiegelt sich die Diversität im Aufsichtsrat u. a. im individuellen beruflichen Werdegang und Tätigkeitsbereich sowie im unterschiedlichen Erfahrungshorizont seiner Mitglieder (z. B. Branchenerfahrung) wider. Der Aufsichtsrat strebt insoweit im Interesse der Diversität eine Zusammensetzung an, bei der sich die Mitglieder im Hinblick auf ihren Hintergrund, ihre Erfahrungen und ihre Fachkenntnisse ergänzen, dabei wird auch angestrebt, dass ein Teil der Mitglieder über einen internationalen Erfahrungshorizont verfügt. Vor diesem Hintergrund berücksichtigt der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung folgende Diversitätskriterien:

- › Mehr als 30 % der Mitglieder verfügen über internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit.
- › Mehr als 50 % der Mitglieder verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und berufliche Erfahrungen.
- › Mindestens ein Mitglied ist weniger als 60 Jahre alt.

Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen dieses Anforderungsprofil berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben.

Stand der Umsetzung

Im Einzelnen lässt sich die Erfüllung folgender Kriterien feststellen:

- › 16,67 % der Mitglieder des Aufsichtsrats sind weiblich.
- › Mehr als 30 % der Mitglieder verfügen über internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit.
- › Mehr als 50 % der Mitglieder verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und berufliche Erfahrungen.
- › Ein Mitglied ist unter 60 Jahren.

Weitere Ziele des Diversitätskonzepts sind ganz generell die Sicherstellung der persönlichen Zuverlässigkeit und Integrität jedes Aufsichtsratsmitglieds sowie deren zeitliche Verfügbarkeit; jedes Aufsichtsratsmitglied stellt entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sicher, dass der Zeitaufwand, der zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Mandats erforderlich ist, erbracht werden kann. Bei der Übernahme weiterer Mandate sind die gesetzlichen Beschränkungen und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex einzuhalten. Von der Festlegung einer festen Altersgrenze für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat und einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat jedoch abgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben ihr hier skizziertes Diversitätskonzept im Geschäftsjahr 2020 erfüllt.

Weiterer Corporate Governance-Bericht

Aktionsoptionsprogramme bestanden im Berichtsjahr nicht.

Einzelheiten zur Vergütung der Vorstände und Aufsichtsräte werden im Vergütungsbericht dargestellt.

Ausführliche Berichterstattung

Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet Nordex SE die Aktionäre sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung des Unternehmens den im Deutschen Corporate Governance Kodex definierten Grundsätzen: Die Gesellschaft informiert ihre Aktionäre viermal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Der Jahresabschluss der Nordex SE, der Konzernabschluss für die Nordex Group und der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von drei Monaten nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und im dritten Quartal durch Quartalsmitteilungen unterrichtet.

Darüber hinaus veröffentlicht die Gesellschaft regelmäßig Informationen, unter anderem auch in Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt die Gesellschaft insbesondere das Internet. Auf der Internetseite der Gruppe werden die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie des Geschäftsberichts, des Halbjahresberichts, der Zwischenmitteilungen oder der Hauptversammlung bekannt gemacht.

Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellt die Gesellschaft unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung wird in Veröffentlichungen nach Art. 17 MAR (Ad-hoc-Mitteilungen) über Insiderinformation informiert, die Nordex SE unmittelbar betreffen.

Nordex SE, Rostock, den 19. März 2021

José Luis Blanco, Vorsitzender des Vorstands

Dr. Ilya Hartmann, Vorstand

Patxi Landa, Vorstand

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

Nordex SE, Rostock
Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.667.644,24	1.200.090,81
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	5.305.896,60
	5.667.644,24	6.505.987,41
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	346.454,91	343.369,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.329,52	17.173,32
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	1.465.116,57	1.948.933,41
	1.822.901,00	2.309.476,46
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	846.783.143,43	846.600.643,43
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	41.964.458,53	0,00
	888.747.601,96	846.600.643,43
	896.238.147,20	855.416.107,30
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.686,76	1.427.733,84
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.149.464.092,11	733.613.412,93
3. Sonstige Vermögensgegenstände	32.424.996,22	23.249.538,25
	1.181.908.775,09	758.290.685,02
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	509.783.314,61	254.502.237,41
	1.691.692.089,70	1.012.792.922,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	42.520.315,39	10.684.655,92
	2.630.450.552,29	1.878.893.685,65

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	117.348.759,00	106.680.691,00
II. Kapitalrücklage	834.381.573,58	643.423.156,38
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	3.402.548,00	0,00
2. Andere Gewinnrücklagen	58.674.379,50	0,00
IV. Bilanzgewinn	5.974.037,92	0,00
	1.019.781.298,00	750.103.847,38
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	378.428,00	356.538,00
2. Steuerrückstellungen	1.926.201,16	1.477.663,24
3. Sonstige Rückstellungen	19.183.517,08	11.592.541,05
	21.488.146,24	13.426.742,29
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	282.348.611,11	282.447.916,67
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503.255.949,98	248.356.055,49
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.141.837,31	2.671.333,54
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	781.559.939,06	580.982.365,37
5. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.114.852,00	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	759.918,59	905.424,91
- davon aus Steuern EUR 219.454,30 (Vorjahr: EUR 377.336,52)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 1.328,31 (Vorjahr: EUR 125,64)		
	1.589.181.108,05	1.115.363.095,98
	2.630.450.552,29	1.878.893.685,65

Nordex SE, Rostock

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	01.01.2020	01.01.2019
	-	-
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	82.556.597,24	63.760.309,45
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	249.864,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	51.721.616,92	25.902.423,29
4. Personalaufwand	-20.504.095,32	-14.592.965,61
a) Löhne und Gehälter	-18.619.194,09	-13.141.479,31
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.884.901,23	-1.451.486,30
- davon für Altersversorgung EUR 41.884,15 (Vorjahr: EUR 24.496,49)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.619.493,82	-1.706.917,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-106.023.275,36	-79.067.972,83
7. Erträge aus Ergebnisabführung	203.204.074,59	806.434,03
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-137.413.197,07	-13.204.884,53
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79.850.989,37	47.878.214,67
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 79.742.275,79 (Vorjahr: EUR 46.978.654,03)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.056.229,43	-86.380.041,06
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-79.108.810,71	-53.321.044,76
- davon an verbundene Unternehmen EUR 479.506,47 (Vorjahr: EUR 1.463.382,60)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.200.823,66	-4.007.709,52
13. Ergebnis nach Steuern	68.407.352,75	-113.684.290,35
14. Sonstige Steuern	-356.387,33	-438.448,71
15. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	68.050.965,42	-114.122.739,06
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	78.959.608,92
17. Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-3.402.548,00	0,00
18. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen (Vorjahr: Entnahme)	-58.674.379,50	35.163.130,14
19. Bilanzgewinn	5.974.037,92	0,00

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Nordex SE, Rostock (nachfolgend: Nordex SE), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Nordex SE ist zum Stichtag 31. Dezember 2020 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rostock und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Rostock (HR B 11500).

Der Jahresabschluss der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2020 wird im elektronischen Bundesanzeiger und Unternehmensregister unter www.bundesanzeiger.de bzw. www.unternehmensregister.de veröffentlicht.

Die Nordex SE stellt für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen für sich und ihre Tochterunternehmen einen Konzernabschluss auf.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Dabei werden die unter dem Posten Grundstücke und Bauten geführten Mietereinbauten über die Laufzeit des jeweiligen Mietvertrages, technische Anlagen und Maschinen über einen Zeitraum von fünf Jahren sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von drei bis zehn Jahren abgeschrieben. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von EUR 250 bis EUR 1.000 werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten zu Nennwerten angesetzte Kassenbestände und Bankeinlagen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt. Der Zinssatz beträgt 2,30 % p.a. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 34. Eine Ausschüttungssperre besteht nicht, da ausreichend freie Rücklagen zur Verfügung stehen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt. Die Pensionsrückstellungen enthalten ausschließlich Verpflichtungen für ausgeschiedene Mitarbeiter.

Steuer- und Sonstige Rückstellungen enthalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen des Geschäftsjahres und wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für die Erfüllung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsguthaben (liquide Mittel) werden mit dem Stichtagskurs angesetzt. Die Berücksichtigung von kurzfristigen Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten (bis zu einem Jahr) erfolgt mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt des Entstehens unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus Kursänderungen durch die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Langfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten (über einem Jahr) werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt des Entstehens unter Berücksichtigung der Verluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Finanzinstrumente werden nicht zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Latente Steuern

Da die Nordex SE als Organträgerin alleinige Steuerschuldnerin ist, sind auch die tatsächlichen und latenten Steuern der Organgesellschaften vollständig in dem Jahresabschluss der Gesellschaft auszuweisen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Jahresabschluss der Nordex SE erfasst.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handels- und Steuerbilanz der Nordex SE als Organträgerin sowie der Organgesellschaften angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden mit ihren Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

III. Angaben zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der kumulierten Abschreibungen sind im Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind Softwareprogramme und Lizenzen ausgewiesen.

Der Posten „Grundstücke und Bauten“ umfasst Mietereinbauten. Der Posten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ betrifft im Wesentlichen Büroausstattung.

(2) Anteile an verbundenen Unternehmen

Hierunter sind folgende direkt verbundene Unternehmen der Nordex SE ausgewiesen:

	Buchwert 31.12.2020 TEUR	Buchwert 31.12.2019 TEUR
Corporación Nordex Energy Spain S.L., Barasoain / Spanien	666.095	666.095
Nordex Energy B.V., Rotterdam / Niederlande	127.584	127.584
Nordex Energy GmbH, Hamburg	31.632	31.632
Nordex Enerji AS, Istanbul / Türkei	20.814	20.814
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg	375	375
Nordex Employee Holding GmbH, Hamburg	44	44
Nordex Belgium GmbH, Hamburg	30	0
Nordex Lithuania GmbH, Hamburg	30	0
Nordex Netherlands GmbH, Hamburg	30	0
Nordex Norway GmbH, Hamburg	30	0
Nordex Portugal GmbH, Hamburg	30	0
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg	25	25
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg	25	25
Nordex Beteiligung GmbH, Hamburg	25	0
Nordex Finland Oy, Helsinki / Finnland	8	0
Nordex Blade Technology Centre ApS, Kirkeby / Dänemark	7	7
	846.783	846.601

Die Nordex Belgium GmbH, die Nordex Lithuania GmbH, die Nordex Netherlands GmbH, die Nordex Norway GmbH, die Nordex Portugal GmbH und die Nordex Finland Oy sind im Wege der Ausgründung entstanden. Die Nordex Finland Oy wurde per 01.11.2020 abgespalten, die anderen Gesellschaften per 01.01.2020.

Weiterführende Informationen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in der Anteilsbesitzliste dargestellt, die diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

(3) Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Es wurden langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen begeben in Höhe von TEUR 41.964, davon TEUR 7.000 mit dreijähriger und TEUR 27.647, mit ursprünglich fünfjähriger Laufzeit.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus dem Finanzverkehr in Höhe von TEUR 1.024.989 (2019: TEUR 651.768) und entstehen im Zuge des konzernweiten Inhouse Banking, welches die zentrale Intercompany Finanzierung von Gruppengesellschaften darstellt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 124.476 (2019: TEUR 81.845). Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Umsatzsteuer TEUR 27.534 (2019: TEUR 22.310) und Zinsen für langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 2.862.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 42.520 (2019: TEUR 10.685) enthält im Wesentlichen Zahlungen für das Gesellschafterdarlehen mit einer Laufzeit bis April 2025 in Höhe von TEUR

17.315, für den Revolvierenden Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis April 2022 in Höhe von TEUR 12.152, für die Gewährung der konzernweiten Avalkreditlinie mit einer Laufzeit bis April 2023 in Höhe von TEUR 6.366 (2019: TEUR 2.712) und für die Platzierung der Anleihe (High-Yield Bond) mit einer Laufzeit bis Januar 2023 in Höhe von TEUR 3.963 (2019: TEUR 5.866).

(6) Eigenkapital

	TEUR
Gezeichnetes Kapital	
Bestand am 01. Januar 2020	106.681
Kapitalerhöhung	10.668
Bestand am 31. Dezember 2020	117.349
Kapitalrücklage	
Bestand am 01. Januar 2020	643.423
Agio aus Kapitalerhöhung	190.959
Bestand am 31. Dezember 2020	834.382
Gewinnrücklagen	
Bestand am 01. Januar 2020	0
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	3.403
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	58.674
Bestand am 31. Dezember 2020	62.077
Bilanzgewinn	
Jahresüberschuss	68.051
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	3.403
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	58.674
Bestand am 31. Dezember 2020	5.974
Eigenkapital zum 31. Dezember 2020	1.019.781

Das Gezeichnete Kapital beträgt EUR 117.348.759 (2019: EUR 106.680.691) und teilt sich auf in 117.348.759 (2019: 106.680.691) nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1, die voll eingezahlt sind. Die Nordex SE hat am 1. Dezember 2020 ihr gezeichnetes Kapital um EUR 10.668.068 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien im Wege der teilweisen Ausübung des satzungsmäßigen genehmigten Kapitals unter Bezugsrechtsausschluss erhöht. Die 10.668.068 neuen Aktien sind an institutionelle Anleger und auch die Acciona S.A. gegen die Einbringung von Bareinlagen ausgegeben worden. Das Agio in Höhe von TEUR 190.959 aus dem Ausgabepreis von EUR 18,90 je Aktie, was dem volumengewichteten Durchschnittskurs der bestehenden Aktien von Nordex an den letzten drei Börsenhandelstagen im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem Kapitalerhöhungsbeschluss entspricht, ist in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt worden.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 834.382 (2019: TEUR 643.423) umfasst Agien aus Kapitalerhöhungen über TEUR 190.959 (2019: TEUR 201.725).

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der Nordex SE des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von EUR 68.050.965,42 (2019 Jahresfehlbetrag: EUR 114.122.739,06) wurde in Höhe von EUR 3.402.548,00 in die gesetzliche Rücklage und in Höhe von EUR 58.674.379,50 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand schlägt vor, der Hauptversammlung vorzuschlagen, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von EUR 5.974.037,92 vollständig in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2020 ferner ein Genehmigtes Kapital I von EUR 15.522.041 mit entsprechend 15.522.041 Aktien (2019: EUR 9.678.245 mit entsprechend 9.678.245 Aktien), ein Genehmigtes Kapital II von EUR 2.900.000 mit entsprechend 2.900.000 Aktien (2019: EUR 2.900.000 mit entsprechend 2.900.000 Aktien), ein Genehmigtes Kapital III von EUR 16.002.103 mit entsprechend 16.002.103 Aktien (2019: EUR 0 mit entsprechend 0 Aktien), ein Bedingtes Kapital I von EUR 18.436.138 mit entsprechend 18.436.138 Aktien (2019: EUR 19.376.489 mit entsprechend 19.376.489 Aktien) und ein

Bedingtes Kapital II von 2.900.000 mit entsprechend 2.900.000 Aktien (2019: EUR: 2.900.000 mit entsprechend 2.900.000 Aktien). Die Aktien haben jeweils einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1.

Insgesamt sollen aus sämtlichen der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ermächtigungen und Kapitalia (einschließlich der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen) nur neue Aktien mit einem Gesamtanteil am Grundkapital in einer Höhe von maximal 40 % des bei der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 16. Juli 2020 bestehenden Grundkapitals, ausgeben werden können, was 42.672.276 neuen Aktien entspricht.

Im Einzelnen:

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 16. Juli 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juli 2023 einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu EUR 26.190.109 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand ist dabei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Beschluss vom 1. Dezember 2020 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre satzungsgemäß in einem Umfang von EUR 10.668.068 Gebrauch gemacht, was 10.668.068 Aktien entspricht. Es verbleibt ein Genehmigtes Kapital I mit einem Umfang von EUR 15.522.041 mit entsprechend 15.522.041 Aktien.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Juni 2019 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals II das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Mai 2024 einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu EUR 2.900.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Vom Genehmigten Kapital II ist bislang kein Gebrauch gemacht worden.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 16. Juli 2020 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals III das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juli 2023 einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu EUR 16.002.103 gegen Bareinlage durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand ist dabei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre lediglich für Spitzenbeträge auszuschließen. Vom Genehmigten Kapital III ist bislang kein Gebrauch gemacht worden.

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten (oder bei Erfüllung entsprechender Wandlungspflichten) an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juli 2020 bis zum 15. Juli 2023 von der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden. Das Bedingte Kapital I kann auch dem Zweck dienen, bei entsprechender Ausübung des Wahlrechts der Gesellschaft ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Bisher sind keine Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben worden.

Das Bedingte Kapital II dient der Bedienung von gewährten Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften der Gesellschaft und den Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und Ausland sowie von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Juni 2019 in der Zeit bis zum 31. Mai 2024 gewährt werden. Bisher sind keine Bezugsrechte gewährt worden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2019 ist weiterhin der Vorstand bis zum 31. Mai 2024 ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Die Aktien können unter anderem im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmenserwerben verwendet werden, als Belegschaftsaktien Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft bzw. verbundener Unternehmen angeboten werden oder zur Bedienung von Umtauschrechten bzw. Umtauschpflichten aus Wandelschuldverschreibungen oder von Arbeitnehmeroptionsrechten verwendet werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in diesen Fällen jeweils ausgeschlossen. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden oder gegen Barzahlung an Aktionäre oder Dritte unter Ausschluss des Bezugsrechts der

Aktionäre zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht worden.

(7) Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend die nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 des WpHG mitgeteilten, bestehenden Beteiligungen aufgeführt:

Bekanntmachungen gem. § 40 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtiger und ggf. Tochterunternehmen (Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher)	Mitteilung vom	Datum Schwellenberührung	Gesamtstimmrechtsanteile neu	Gesamtstimmrechtsanteile alt
Acciona S.A.	10.10.2019	09.10.2019	36,27 %** (38.695.996 Stimmrechte, davon direkt nach § 33 WpHG: 38.695.996)	29,90 %***
Jan Klatten Jan Klatten - momentum Beteiligungsgesellschaft mbH - Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG (4,37 %*) Jan Klatten - momentum-capital Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	28.01.2021	03.12.2020	4,79 %* (5.617.060 Stimmrechte, davon zugerechnet nach § 34 WpHG: 5.617.060)	5,71 %***
Ministry of Finance on behalf of the State of Norway Norges Bank (3,70 %*)	31.12.2020	30.12.2020	4,50 %* (5.280.972 Stimmrechte; davon zugerechnet nach § 34 WpHG: 4.342.381; davon Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: 938.591)	2,95 %***
Susanne Klatten Susanne Klatten - SKion GmbH - Ventus Fonds Verwaltungs GmbH - Ventus Venture Fund GmbH & Co. Beteiligungs KG (4,81 %**)	10.10.2019	09.10.2019	4,81 %** (5.129.461 Stimmrechte, davon lt. Stimmrechtsmitteilung zugerechnet nach § 34 WpHG: 5.129.461)	5,29 %***
DWS Investment GmbH	31.12.2020	29.12.2020	3,79 %* (4.442.624 Stimmrechte, davon zugerechnet nach § 34 WpHG: 4.442.624)	5,001123190404 %*

* bezogen auf 117.348.759 Stimmrechte (nach Kapitalerhöhung 2020)

** bezogen auf 106.680.691 Stimmrechte (nach Kapitalerhöhung 2019)

***bezogen auf 96.982.447 Stimmrechte (vor Kapitalerhöhung 2019)

(8) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	9.086	4.454
Rückstellungen für Personal	6.921	3.285
- davon Tantieme	6.440	2.878
- davon Resturlaub	207	226
- davon Berufsgenossenschaft	37	28
- davon sonstige Personalrückstellungen	237	153
Rückstellung für Drohverluste aus der Bewertung von Devisentermingeschäften	2.804	3.479
Sonstige Rückstellungen	373	374
	19.184	11.592

(9) Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

	31.12.2020	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr	davon mehr als fünf Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR
Anleihe (High-Yield Bond) inkl. Zinsen	282.349	7.349	275.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon Verbindlichkeiten aus dem RCF) (davon Verbindlichkeiten aus dem SSD)	503.256 (250.743) (242.504)	477.756 (250.743) (217.004)	25.500 (0) (25.500)	6.500 (0) (6.500)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.142	3.142	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen u. Leistungen)	781.559 (12.564)	781.559 (12.564)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.115	0	18.115	0
Sonstige Verbindlichkeiten	760	760	0	0
	1.589.181	1.288.682	318.615	6.500

	31.12.2019	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr	davon mehr als fünf Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR
Anleihe (High-Yield Bond) inkl. Zinsen	282.448	7.448	275.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	248.356	7.856	240.500	6.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.671	2.671	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen u. Leistungen)	580.982 (158)	580.982 (158)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	906	906	0	0
	1.115.363	599.863	515.500	6.500

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem konzernweiten Inhouse Banking, welches die zentrale Intercompany Finanzierung von Gruppengesellschaften darstellt.

Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf den folgenden Fremdkapitalinstrumenten.

Revolvierender Konsortialkredit (RFC)

Die Nordex-Gruppe hat über die Nordex SE mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften am 4. August 2020 im Rahmen des Bürgschaftsprogramms der Bundesregierung und unter Beteiligung der Stadt Hamburg und des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Absicherung gegen die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie einen revolvingierenden Konsortialkredit in Höhe von TEUR 350.000 erhalten. 90 % der Kreditlinie werden von der Bundesrepublik Deutschland, der Stadt Hamburg und dem Land Mecklenburg-Vorpommern garantiert. Der Kredit läuft bis zum 30. April 2022 und hat eine Verzinsung in Höhe von 2,0 % über dem Euribor, der auf Null begrenzt ist (Euribor-Floor). Zum 31. Dezember 2020 beträgt die bilanzierte Verbindlichkeit nebst abgegrenzter Zinsen TEUR 250.743.

Schuldscheindarlehen (SSD)

Am 6. April 2016 hat die Nordex SE mit gesamtschuldnerischer Haftung der Nordex Energy GmbH ein Schuldscheindarlehen im Volumen von TEUR 550.000 bei nationalen und internationalen Investoren platziert. Das Schuldscheindarlehen besteht derzeit noch aus Tranchen mit ursprünglichen Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren, jeweils mit fester oder variabler Verzinsung. Je nach Tranche liegt der Zinssatz zwischen 1,8 % und 3,0 %. Zum 31. Dezember 2020 beträgt die Inanspruchnahme aus dem Kreditvertrag nebst abgegrenzter Zinsen TEUR 242.505 (2019: TEUR 242.491).

Forschungs- und Entwicklungsdarlehen

Zusätzlich besteht ein langfristiger Kreditrahmen in Höhe von bis zu TEUR 100.000 für Forschungs- und Entwicklungsleistungen bei der Europäischen Investitionsbank. Über dieses Darlehen möchte Nordex die Entwicklung immer effizienterer technischer Lösungen vorantreiben, um seine Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen. Die Laufzeit beträgt acht Jahre ab der Inanspruchnahme bei ratierlicher Tilgung. Kreditnehmer ist die Nordex Energy SE & Co. KG mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften. Zum 31. Dezember 2020 beträgt die bilanzierte Verbindlichkeit nebst abgegrenzter Zinsen TEUR 40.982 (31. Dezember 2019: TEUR 53.511).

Gesellschafterdarlehen

Von der Acciona S.A. ist weiterhin ein Gesellschafterdarlehen über TEUR 232.200 an die Nordex SE gewährt worden. Die Auszahlung erfolgt in zwei Tranchen über jeweils TEUR 17.200 im August 2020 und TEUR 215.000 im März 2021. Die Laufzeit reicht bis zum 30. April 2025 bei einem Zinssatz von 10,0 %. Über das Gesellschafterdarlehen ist die Refinanzierung des im April 2021 fälligen Schuldscheindarlehens in Höhe von TEUR 215.000 verbindlich gesichert. Zum 31. Dezember 2020 beträgt die bilanzierte Verbindlichkeit nebst abgegrenzter Zinsen TEUR 18.115. Das Gesellschafterdarlehen ist in den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen.

Syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie

Die Nordex SE verfügt darüber hinaus mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften über eine bis zum 9. April 2023 laufende syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie über TEUR 1.238.750, wobei sie im Anschluss optional zweimal um je ein weiteres Jahr verlängert werden kann. Zum 31. Dezember 2020 ist die syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie mit Avalen in Höhe von TEUR 1.066.862 (31. Dezember 2019: TEUR 989.654) in Anspruch genommen worden. Weiterhin sind innerhalb der syndizierten Multi-Currency-Avalkreditlinie Abzweigkreditlinien herausgelegt worden, deren Barinanspruchnahmen sich am 31. Dezember 2020 auf TEUR 1.896 (31. Dezember 2019: TEUR 21.556) belaufen.

Unternehmensanleihe

Am 2. Februar 2018 hat die Nordex-Gruppe erfolgreich eine Unternehmensanleihe in Höhe von TEUR 275.000 mit einem Kupon von 6,5 % platziert, die an der International Stock Exchange zum Handel zugelassen ist. Kreditnehmer der fünfjährigen Unternehmensanleihe ist die Nordex SE mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften. Zum 31. Dezember 2020 beträgt die bilanzierte Verbindlichkeit nebst abgegrenzten Zinsen TEUR 282.349 (2019: TEUR 282.448).

Alle Finanzierungen sind gleichrangig und unbesichert.

Im Rahmen des Abschlusses des revolvingierenden Konsortialkredits ist das Covenantkonzept für das Forschungs- und Entwicklungsdarlehen und die syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie erfolgreich an

die aktuelle Geschäftsentwicklung angepasst worden. Vereinbart worden ist eine Minimum-Liquidität, deren Einhaltung monatlich an die jeweiligen Banken zu berichten ist. Zum 31. Dezember 2020 ist die monatliche Minimum-Liquidität jeweils eingehalten worden. Die weiteren Covenants (Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsgrad) treten im September 2021 wieder in Kraft. Eine Kündigung der Finanzierungen seitens der Kreditinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich, hierzu gehört die Verletzung der Covenants. Die Gesellschaft geht auch in Zukunft von einer Einhaltung der Covenants aus.

(10) Haftungsverhältnisse aus gegebenen Konzernbürgschaften und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In der Nordex SE bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten gegenüber Dritten zugunsten konsolidierter und nicht konsolidierter verbundener Unternehmen in Höhe von EUR 15.549 Mio. (2019: EUR 12.704 Mio.).

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit gegenüber Kunden abgegebenen Garantien bzw. Patronatserklärungen. Sofern eine Zahlungsverpflichtung aus den abgegebenen Garantien erwartet wird, würde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Nordex SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur im Zusammenhang mit der eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die Nordex SE derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrundeliegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Nordex SE schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 38.887 (2019: TEUR 42.275) und verteilt sich auf die Folgejahre wie folgt:

	< 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Restlaufzeit sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2020	3.982	15.546	19.359	38.887

	< 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Restlaufzeit sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2019	3.390	15.969	22.916	42.275

Die Miet- und Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mietzahlungen für die beiden Hauptverwaltungsgebäude in Hamburg. Für das im Dezember 2010 bezogene Gebäude Nordex Forum I wurde eine Festlaufzeit von 15 Jahren vereinbart, während die Laufzeit für das seit 1. Juni 2018 gemietete Verwaltungsgebäude Nordex Forum II 20 Jahre beträgt.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse unterteilen sich wie folgt:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Konzernumlagen für Dienstleistungen	59.987	46.737
Provisionen für ausgestellte Vertragserfüllungs-bürgschaften für Konzerngesellschaften	21.549	16.584
Umsatzerlöse mit Fremden	1.021	439
	82.556	63.760

Die Umsatzerlöse mit Fremden betreffen Mieterlöse aus der Untervermietung der nicht genutzten Büroflächen und Stellplätze des seit 1. Juni 2018 gemieteten Verwaltungsgebäudes Nordex Forum II.

(2) Aktivierte Eigenleistungen

Im Geschäftsjahr 2020 sind keine Eigenleistungen aktiviert worden. Im Vorjahr betrafen diese vollumfänglich den SAP-Rollout auf weitere Unternehmen der Nordex Gruppe und beliefen sich auf TEUR 250).

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 51.722; 2019: TEUR 25.902) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Kursdifferenzen (TEUR 41.518; 2019: TEUR 17.459) und der Weiterbelastung von Kosten im Intercompany Bereich an die verursachenden Länder (TEUR 9.941; 2019: TEUR 1.166).

(4) Personalaufwand

In der Nordex SE waren folgende Mitarbeiter (ohne Vorstände) beschäftigt:

Geschäftsjahr	Durchschnitt	Stichtag
2020	147	154
2019	122	131

Bei den Mitarbeitern der Nordex SE handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	46.346	38.399
Rechts- und Beratungskosten	24.493	7.623
Instandhaltungskosten	8.326	3.372
Mieten, Pachten und Leasing	4.582	4.850
EDV Kosten	4.341	4.883
Fremdpersonalaufwendungen	4.097	2.704
Aufw. Weiterbelastung an verb. Konsolidierte Unternehmen	3.932	0
Versicherungskosten	3.519	2.177
Patentaufwand	1.526	1.986
Werbekosten	931	2.712
Sonstiges	3.930	2.758
	106.023	79.067

Von den Aufwendungen aus Kursdifferenzen sind TEUR 10.299 noch nicht realisiert (2019: TEUR 2.661).

(6) Erträge aus Ergebnisabführung und Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Erträge aus Ergebnisabführung und Aufwendungen aus Verlustübernahme verteilen sich in der Berichtsperiode wie folgt:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Nordex Energy SE & Co. KG, Hamburg	-137.413	-13.205
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg	203.143	793
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg	61	14
	65.791	-12.398

(7) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Geschäftsjahr beinhalten die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge (TEUR 79.851; 2019: TEUR 47.878) mit TEUR 79.742 im Wesentlichen Zinserträge aus verbundenen Unternehmen (2019: TEUR 46.979) sowie TEUR 109 Zinserträge aus Bankguthaben (2019: TEUR 900).

(8) Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Aufgrund dauerhafter Wertminderungen wurde die Ausleihung an die Nordex Offshore GmbH in Höhe von TEUR 1.056 (2019: TEUR 1.380) abgeschrieben.

(9) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Bürgschafts- und Avalprovision	41.318	27.858
Auf Anleihe (High-Yield Bond) angefallene Zinsen	17.875	17.875
Auf die Revolvierende Kreditfacilität angefallene Zinsen	2.231	0
Auf Schuldscheindarlehen angefallene Zinsen	4.568	4.723
Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen	480	1.463
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	9	7
Sonstige Zins- und Finanzierungsaufwendungen	12.628	1.395
	79.109	53.321

V. Sonstige Angaben**(1) Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 S.1 Nr.11 HGB**

Die vollständige Anteilsbesitzliste ist dem Anhang beigelegt.

(2) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 20. November 2020 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Geschäftsjahr 2020 abgegeben und den Aktionären im Internet unter <http://ir.nordex-online.com/websites/Nordex/German/6100/entsprechenserklaerung.html> zugänglich gemacht.

(3) Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften

Die Nordex Energy SE & Co. KG ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie zur Offenlegung des Jahresabschlusses für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr gemäß § 264b HGB befreit. Die Nordex Belgium GmbH, die Nordex Beteiligungen GmbH, die Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, die Nordex Lithuania GmbH, die Nordex Netherlands GmbH, die Nordex Norway GmbH, die Nordex Portugal GmbH und die Nordex Windpark Beteiligung GmbH, sind von der Offenlegungspflicht gemäß § 325 HGB unter Bezugnahme auf die Regelungen des § 264 (3) HGB befreit.

(4) Angaben zu den Unternehmensorganen der Nordex SE**Vorstand**

José Luis Blanco, Hamburg
Chief Executive Officer (Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Ilya Hartmann, Hamburg
Chief Financial Officer (seit 1. März 2021)
Mitglied des Vorstands (seit 1. Januar 2021)

Patxi Landa, Pamplona/Spanien
Chief Sales Officer

Christoph Burkhard, Hamburg
Chief Financial Officer (bis 28. Februar 2021)

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Selbstständiger Unternehmensberater
- Mitglied des Board of Directors der Veoneer Inc. (börsennotiert)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Webasto SE

Juan Muro-Lara, Madrid/Spanien

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums und Mitglied des Prüfungsausschusses

- Chief Strategy & Corporate Development Officer der Acciona S.A. (Acciona-Konzern, börsennotiert)
- Vorsitzender des Board of Directors der Bestinver Pensiones EGFP S.A.
- Vorsitzender des Board of Directors der Fidentiis Equities Sociedad de Valores S.A.
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Bestinver Gestion S.A. SGIIC
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Bestinver S.A.
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Fidentiis Gestion S.A. SGIIC
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energia Internacional S.A. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Global Renewables S.A. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Bestinver Sociedad de Valores S.A.
- Mitglied des Board of Directors der Grupo Bodegas Palacio 1984 S.A.

Jan Klatten, München

Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses

- Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH

Connie Hedegaard, Kopenhagen/Dänemark

Mitglied des Prüfungsausschusses

- Vorsitzende des Board der Berlingske Media A/S
- Vorsitzende des Board der KR Foundation
- Vorsitzende des Board der Universität von Aarhus
- Vorsitzende des dänischen grünen Think Tank CONCITO
- Vorsitzende des OECD Round Table für nachhaltige Entwicklung
- Mitglied des Board of Directors der Cadeler A/S (börsennotiert)
- Mitglied des Board of Directors der Danfoss A/S

Rafael Mateo, Teruel/Spanien

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Vorsitzender des Board of Directors der Acciona Energia Internacional S.A. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der Acciona Global Renewables S.A. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der AT Operadora Puerto Libertad S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der AT Solar I S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der AT Solar II S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der AT Solar III S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der AT Solar V S. de R.L. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der Iniciativas Energeticas Renovables S.L. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der Tuto Energy I S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der Tuto Energy II S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Boards of Directors der Acciona Energia S.A. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energy Australia Global Pty. Ltd. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energy Oceania Construction Pty. Ltd. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energy Oceania Pty. Ltd. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Corporacion Acciona Energia Renovables S.L. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Desarrollo de Energias Renovables de Navarra S.A. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Energias Renovables Mediterraneas S.A. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Eolicas Mare Nostrum S.L. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Operador del Mercado Iberico - Polo Espanol S.A.

Martin Rey, Traunstein

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

- Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH
- Geschäftsführender Gesellschafter der Babcock & Brown GmbH
- Vorsitzender des Advisory Board der O2 Power Ltd.
- Mitglied des Board of Directors der BayWa r.e. LLC
- Mitglied des Aufsichtsrats der clearvise AG, ehemals ABO Invest AG (börsennotiert)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kommunalkredit Austria AG
- Mitglied des Advisory Board der Groenleven B.V.

(5) Angaben zu Vergütungen der Gesellschaftsorgane gem. § 285 Abs. 9 HGB

In der folgenden Tabelle ist die Vergütung nach DRS 17 dargestellt. Die erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung ist den jeweiligen Geschäftsjahren zeitanteilig zugeordnet worden:

	Erfolgs-unabhängige Komponente		Erfolgsabhängige Komponente in Form einer Tantieme		Erfolgsabhängige Komponente mit langfristiger Anreizwirkung		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
José Luis Blanco	593.591	564.583	325.710	258.930	1.306.966	513.820	2.226.267	1.337.333
Christoph Burkhard	387.537	358.372	207.575	140.460	753.063	298.114	1.348.175	796.946
Patxi Landa	363.106	310.607	224.650	170.000	753.063	294.179	1.340.819	774.786

Im Rahmen der Vereinbarungen zur Teilnahme am Bürgschaftsprogramm der Bundesregierung zur Absicherung gegen die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ist die vertraglich vereinbarte und seit Januar 2020 gezahlte Grundvergütung mit Wirkung ab August 2020 wieder auf das Niveau der Grundvergütung vom 31. Dezember 2019 angepasst worden. Diese Reduzierung gilt bis mindestens 75 % des verbürgten Kredits zurückgeführt worden sind. Der sich aus dieser Abweichung von der vertraglich vereinbarten Grundvergütung ergebende Betrag wird gestundet und den Vorstandsmitgliedern erst nach vollständiger Rückführung des verbürgten Kredits ausgezahlt. Zusätzlich dürfen den Vorstandsmitgliedern während der Laufzeit des Kredits bis zu dessen vollständiger Rückführung keine variablen Vergütungsbestandteile zufließen. Daher erfolgt im Jahr 2021 keine Auszahlung der Tantieme für das Geschäftsjahr 2020 und aus dem Performance-Share-Unit-Plan 2018-2020. Diese mit Ende 2020 verdienten variablen Vergütungsbestandteile werden ebenfalls gestundet und gelangen erst nach vollständiger Rückführung des verbürgten Kredits zur Auszahlung.

Die Gesellschaft vereinbart zugunsten der Mitglieder des Vorstandes eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O Versicherung). Die Höhe der Versicherung wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Entsprechend des Aktiengesetzbuches und den Empfehlungen des DCGK sieht die Police einen Selbstbehalt vor.

Den Mitgliedern des Vorstandes wird keine Zusage im Rahmen einer betrieblichen Altersversorgung gewährt.

Die Gesellschaft hat gegenüber den Mitgliedern des Vorstands weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen übernommen.

Veränderung im Vorstand

Herrn Burkhard's Dienstvertrag ist im Laufe des Novembers 2020 mit Wirkung zum 28. Februar 2021 vorzeitig beendet worden. Als Entschädigung für die vorzeitige Beendigung des Dienstverhältnisses ist eine Abfindung in Höhe von EUR 800.000 zur Abgeltung der ihm entgehenden Vergütungsansprüche vereinbart worden, die jedoch erst nach der vollständigen Rückführung des unter der vorgenannten Bürgschaft des Bundes und der Länder Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern verbürgten Kredits ausgezahlt wird. In Bezug auf die Vergütungsansprüche von Herrn Burkhard auf Grundvergütung bis zu seinem vorzeitigen

Vertragsende gelten die Ausführungen zu der Gewährung der Grundvergütung der Vorstände. Entsprechendes gilt für seinen Anspruch auf eine Tantieme für das Jahr 2020 sowie für Auszahlungen aus dem Performance-Share-Unit-Plan 2018-2020. Auch etwaige (anteilige) Ansprüche aus dem Performance-Share-Unit-Plan 2019-2021 und 2020-2022 werden nicht ausgezahlt, bevor der verbürgte Kredit vollständig zurückgezahlt worden ist. Für das Jahr 2021 erhält Herr Burkhard weder eine (anteilige) Tantieme noch einen Anspruch auf Performance-Share-Units.

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzt sich nach DRS 17 wie folgt zusammen:

	Erfolgs unabhängige Komponente		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
Prof. Dr. Wolfgang Ziebart	69.000	69.000	69.000	69.000
Juan Muro-Lara	51.000	51.000	51.000	51.000
Jan Klatten	39.000	39.000	39.000	39.000
Connie Hedegaard	33.000	33.000	33.000	33.000
Rafael Mateo	33.000	33.000	33.000	33.000
Martin Rey	36.000	36.000	36.000	36.000
	261.000	261.000	261.000	261.000

Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2020 sind noch keine Aufsichtsratsvergütungen ausgezahlt worden.

Gemäß § 18 Abs. 1 bis 4 der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 30.000 (2019: EUR 30.000). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung eines regulären Mitglieds.

Für die Mitgliedschaft in einem Aufsichtsratsausschuss erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats zusätzlich eine feste Vergütung. Diese beträgt EUR 3.000 (2019: EUR 3.000) für jedes volle Geschäftsjahr, in dem das Mitglied dem Ausschuss angehört hat. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte dieser Vergütung.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat bzw. einem Ausschuss angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit ein Zwölftel der Vergütung, die ihnen für die jeweilige Mitgliedschaft zusteht.

Gemäß § 18 Abs. 5 der Satzung werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die Auslagen ersetzt, die bei der Ausübung der Amtstätigkeit entstehen. Zusätzlich werden anfallende Umsatzsteuern erstattet. Die Gesellschaft zahlt zudem die Prämie für die D&O-Versicherung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Bezüge/Pensionsrückstellung ehemaliger Vorstände

Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit einer unverfallbaren Anwartschaft sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 378 (2019: TEUR 357) gebildet worden.

(6) Honorare des Abschlussprüfers

Hinsichtlich der Angabe des Abschlussprüferhonorars wird gem. § 285 Nr. 17 HGB auf die Angabe im Anhang des Konzernabschlusses der Gesellschaft verwiesen. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Konzernabschlussprüfung und die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Nordex SE und deren Tochterunternehmen. In den Steuerberatungsleistungen sind vorrangig Honorare für die Revision steuerlicher Prozesse und der Verrechnungspreisgestaltung enthalten. Die anderen Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Honorare für gesetzlich vorgeschriebene oder

vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen, während die sonstigen Leistungen überwiegend auf Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen entfallen.

(7) Finanzinstrumente

Als derivative Finanzinstrumente verwendet die Gesellschaft ausschließlich Devisentermingeschäfte zur Sicherung von Fremdwährungspositionen. Externe Devisentermin- oder Devisenkassageschäfte werden weitestgehend zentral über die Nordex SE abgewickelt.

Die abgeschlossenen Kontrakte haben zum Bilanzstichtag einen Umfang von TEUR 458.167 (2019: TEUR 369.946) und einen beizulegenden Zeitwert von TEUR 13.837 (2019: TEUR 4.076).

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit einem Buchwert von TEUR 3.162 (2019: TEUR 3.479) in den Sonstigen Rückstellungen enthalten.

Der Marktwert der Devisentermin- oder Devisenkassageschäften errechnet sich auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisen-Kassa-Mittelkurse unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

(8) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Sofern Ereignisse nach dem Bilanzstichtag aufgetreten sind, die wirtschaftlich bis zum 31. Dezember 2020 verursacht gewesen sind, sind diese im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 berücksichtigt.

Am 11 Januar 2021 hat die Nordex-Gruppe den zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen revolvingenden Konsortialkredit in Höhe von TEUR 250.743 inklusive Zinsen vollständig zurückgezahlt.

Nordex SE
Rostock, den 19. März 2021

José Luis Blanco
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Ilya Hartmann
Vorstand

Patxi Landa
Vorstand

Nordex SE, Rostock

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Endbestand 31.12.2020 EUR
	Anfangsbestand 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umb- chungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.051.355,22	249.485,06	0,00	5.305.896,60	15.606.736,88
2. Geleistete Anzahlungen	5.305.896,60	0,00	0,00	-5.305.896,60	0,00
	15.357.251,82	249.485,06	0,00	0,00	15.606.736,88
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	673.344,95	33.550,52	0,00	0,00	706.895,47
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.631,68	0,00	0,00	0,00	48.631,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.743.238,36	11.539,61	243.716,32	0,00	4.511.061,65
	5.465.214,99	45.090,13	243.716,32	0,00	5.266.588,80
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	937.748.820,50	182.500,00	0,00	0,00	937.931.320,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.249.387,04	43.020.687,96	0,00	0,00	55.270.075,00
	949.998.207,54	43.203.187,96	0,00	0,00	993.201.395,50
	970.820.674,35	43.497.763,15	243.716,32	0,00	1.014.074.721,18

Anfangsbestand	Abschreibungen		Endbestand	Buchwert	
	Zugänge	Abgänge		31.12.2020	31.12.2019
31.12.2020 EUR	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	EUR	EUR
8.851.264,41	1.087.828,23	0,00	9.939.092,64	5.667.644,24	1.200.090,81
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.305.896,60
8.851.264,41	1.087.828,23	0,00	9.939.092,64	5.667.644,24	6.505.987,41
329.975,22	30.465,34	0,00	360.440,56	346.454,91	343.369,73
31.458,36	5.843,80	0,00	37.302,16	11.329,52	17.173,32
2.794.304,95	495.356,45	243.716,32	3.045.945,08	1.465.116,57	1.948.933,41
3.155.738,53	531.665,59	243.716,32	3.443.687,80	1.822.901,00	2.309.476,46
91.148.177,07	0,00	0,00	91.148.177,07	846.783.143,43	846.600.643,43
12.249.387,04	1.056.229,43	0,00	13.305.616,47	41.964.458,53	0,00
103.397.564,11	1.056.229,43	0,00	104.453.793,54	888.747.601,96	846.600.643,43
115.404.567,05	2.675.723,25	243.716,32	117.836.573,98	896.238.147,20	855.416.107,30

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Zum 31. Dezember 2020

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2020	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2020	Beteiligung über
Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft) ¹	EUR	–	68.050.965,42	1.019.781.298,00	–
Alfresco Renewable Energy Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/0,01	–685.744,76	1.115,32	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy Internacional S.L.
Component Purchasing Company LLC, Dover/USA ³	EUR	100,00	–80.673,99	166.652,08	Nordex USA Inc.
Component Purchasing Company II LLC, Dover/USA ³	EUR	100,00	–267,53	–549,62	Nordex USA Inc.
Component Purchasing Company III LLC, Dover/USA ³	EUR	100,00	–267,53	–549,62	Nordex USA Inc.
Corporacion Nordex Energy Spain S.L., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	–5.538,39	7.619.760,00	Nordex SE
Eolicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	100,00	–53.945,04	–8.196.418,83	Nordex USA Management LLC
Industria Toledana de Energias Renovables S.L., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	–8.188,16	350.000,00	Nordex Energy Spain S.A.
Limited Liability Company Nordex Energy Ukraine, Kiew/Ukraine ³	EUR	100,00	–5.615.922,36	–9.554.769,60	Nordex Energy B.V.
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China ³	EUR	100,00	–415.000,74	662.232,36	Nordex Energy SE&Co. KG
Nordex Belgium GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	–2.000,00	28.000,00	Nordex SE
Nordex Beteiligungen GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	991,10	24.008,90	Nordex SE
Nordex Blade Technology Centre ApS, Kirkeby/Dänemark ³	EUR	100,00	1.336.556,72	6.719,62	Nordex SE

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2020	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2020	Beteiligung über
Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Nordex Blades Spain S.A., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	-10.470.943,48	5.883.653,15	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex (Chile) SpA, Santiago/Chile ³	EUR	100,00	-828.061,64	-5.707.829,28	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika ³	EUR	100,00	-525.772,44	-519.461,88	Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd.
Nordex Electrane d.o.o., Split/Kroatien ³	EUR	100,00	1.113.427,71	1.925.849,16	Nordex Energy Internacional S.L.
Nordex Employee Holding GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	-55.201,95	214.527,41	Nordex SE
Nordex Energy Brasil - Comercio e Industria de Equipamentos Ltda., Sao Paulo/Brasilien ³	EUR	99,00/1,00	-35.034.191,05	33.871.929,97	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande ³	EUR	100,00	38.241.589,61	57.516.815,94	Nordex SE
Nordex Energy Chile S.A., Santiago/Chile ³	EUR	99,00/1,00	-9.881.309,33	-6.564.106,84	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Energy Colombia S.A.S., Bogota/Kolumbien ³	EUR	100,00	348.008,71	2.320,00	Nordex Energy Internacional S.L.
Nordex Energy Iberica S.A., Barcelona/Spanien ³	EUR	100,00	202.796,43	8.699.889,66	Nordex Energy B.V.
Nordex Energy Internacional S.L., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	-1.870.042,38	6.553.100,00	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland ³	EUR	100,00	5.512.787,47	11.959.136,50	Nordex Energy B.V.
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien ³	EUR	99,98/0,02	907.956,47	3.300.191,45	Nordex Energy B.V./ Nordex Energy SE&Co. KG
Nordex Energy SE&Co. KG, Hamburg ^{4,5}	EUR	100,00	0,00	37.420,61	Nordex SE
Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd., Kapstadt/Südafrika ³	EUR	80,00/20,00	-19.372.762,34	-22.387.181,87	Nordex Energy SE&Co. KG/ Nordex Education Trust
Nordex Energy Spain S.A., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	-3.264.135,66	28.520.243,36	Corporacion Nordex Energy Spain S.L.
Nordex Energy Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay ³	EUR	100,00	-8.785.955,48	-50.045.597,36	Nordex Energy B.V.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2020	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2020	Beteiligung über
Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei ³	EUR	17,15/82,31/ 0,18/0,18/ 0,18	14.373.969,51	46.947.842,07	Nordex Energy B.V./Nordex SE/ Nordex Energy SE&Co. KG/ Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
Nordex Finland Oy, Helsinki/Finnland ³	EUR	100,00	-18.884.765,19	-19.886.232,53	Nordex SE
Nordex Forum II GmbH&Co. KG, Hamburg ³	EUR	100,00	-94.450,58	312.190,92	Nordex Energy SE&Co. KG
Nordex Forum II Verwaltungs GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	1.723,52	17.603,88	Nordex Energy SE&Co. KG
Nordex France S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR	100,00	52.649.129,56	118.044.371,22	Nordex Energy B.V.
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg ^{1,3}	EUR	100,00	0,00	52.000,00	Nordex SE
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Athen/Griechenland ³	EUR	100,00	-5.522.912,08	-8.936.777,60	Nordex Energy SE&Co. KG
Nordex India Manufacturing Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/0,01	-318.306,89	1.115,32	Nordex Offshore GmbH/ Nordex Energy BV
Nordex India Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/0,01	-36.546.191,00	35.830.277,13	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien ³	EUR	100,00	-979.692,51	25.421.162,19	Nordex Energy B.V.
Nordex Lithuania GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	-2.000,00	28.000,00	Nordex SE
Nordex Netherlands GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	-2.000,00	28.000,00	Nordex SE
Nordex Norway GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	-2.000,00	28.000,00	Nordex SE
Nordex Oceania Pty. Ltd., Melbourne/Australien ³	EUR	100,00	-2.642.503,15	-12.045.290,98	Nordex Energy Internacional S.L.
Nordex Offshore GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	-474.652,93	-12.149.949,45	Nordex SE
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan ³	EUR	100,00	12.070,73	-11.228.402,57	Nordex Energy SE&Co. KG
Nordex Polska Sp. Z o.o., Warschau/Polen ³	EUR	99,00/1,00	-2.121.732,76	10.340.215,00	Nordex Energy B.V./ Nordex Energy SE&Co. KG
Nordex Portugal GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	-2.000,00	28.000,00	Nordex SE

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2020	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2020	Beteiligung über
Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur ³	EUR	100,00	-573.485,41	7.890.302,73	Nordex Energy SE&Co. KG
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur ³	EUR	100,00	-293.103,56	-2.003.872,11	Nordex Energy SE&Co. KG
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden ³	EUR	100,00	-24.463.441,78	-51.491.478,08	Nordex Energy B.V.
Nordex Towers Spain S.L., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	-17.752,46	580.000,00	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex UK Ltd., Manchester/ Vereinigtes Königreich ³	EUR	100,00	271.235,03	-9.061.027,42	Nordex Energy B.V.
Nordex USA Inc., Chicago/USA ³	EUR	78,35/21,65	-48.225.779,25	36.502.279,46	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy B.V.
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA ³	EUR	100,00	0,00	-86.972,82	Nordex USA Inc.
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg ^{1,3}	EUR	100,00	0,00	74.825,12	Nordex SE
Nordex Windpower Peru S.A., Lima/Peru ³	EUR	99,99/0,01	601.238,91	787,83	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Windpower Rüzgar Enerjisi Sistemleri Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei ³	EUR	100,00	-262.802,71	-5.758.072,50	Nordex Energy Internacional S.L.
Nordex Windpower S.A., Buenos Aires/Argentinien ³	EUR	98,17/1,83	-40.346.858,15	-44.048.781,20	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Hamburg ³	EUR	100,00	-13.674,47	-33.352,78	Nordex Grundstücks- verwaltung GmbH
NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko ³	EUR	99,97/0,03	-269.952,30	122,87	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.
Parque Eolico Llay-Llay SpA, Santiago/Chile ³	EUR	100,00	-3.464,94	-2.318.868,38	Nordex (Chile) SpA
Ravi Urja Energy India Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	100,00	-312.544,09	7.381.207,50	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Shanghai Nordex Windpower Co. Ltd., Shanghai/VR China ³	EUR	100,00	283.505,79	186.974,10	Nordex Energy Internacional S.L.
Solar Fields Energy Photo Voltaic India Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	100,00	-29.877,80	1.550.735,24	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2020	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2020	Beteiligung über
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Eoles Futur Eurowind France S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR	100,00	6.103,69	636.113,86	Nordex France S.A.S.
Farma Wiatrowa Kwidzyn Sp. z o.o., Warschau/Polen ³	EUR	99,00/ 1,00	-124.507,99	-2.287.427,56	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy SE&Co. KG
Farma Wiatrowa NXD V Sp. z o.o., Warschau, Polen ^{3,6}	EUR	99,00/ 1,00	-14.855,40	-111.577,88	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy SE&Co. KG
Farma Wiatrowa Wymyslow Sp. z o.o., Warschau/Polen ^{3,6}	EUR	99,00/ 1,00	-18.629,36	-177.887,81	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy SE&Co. KG
Gregal Power Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/ 0,01	-4.023,48	34.574,92	Nordex India Private Limited/ Nordex Energy Internacional S.L.
Leveche Energy Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/ 0,01	-3.592,92	34.574,92	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy Internacional S.L.
NAWM Servicios Administrativos, Mexico-Stadt/Mexico ³	EUR	0,05/ 99,95	90.374,03	819,09	Nordex Energy Internacional S.L./ NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V.
NAWM Servicios de Obra, Mexico-Stadt/Mexico ³	EUR	0,0025/ 99,9975	186.876,73	1.638,23	Nordex Energy Internacional S.L./ NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V.
NAWM Servicios Operacion y Mantenimiento, Mexico-Stadt/ Mexico ³	EUR	0,005/ 99,995	0,00	0,00	Nordex Energy Internacional S.L./ NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V.
NAWM Servicios Tecnicos, Mexico-Stadt/Mexico ³	EUR	0,0025/ 99,9975	16.808,56	0,00	Nordex Energy Internacional S.L./ NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V.
Nordex Energy Cortes S.L., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	-1.523,52	740,83	Nordex Energy Spain S.A.
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	213,18	49.564,67	Nordex SE
Parc Eolien Nordex 85 S.A.S., Paris/Frankreich ^{3,6}	EUR	100,00	-2.158,41	32.826,18	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 95 S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR	100,00	-2.125,91	32.886,42	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex 100 S.A.S., Paris/Frankreich ^{3,6}	EUR	100,00	-2.185,91	32.820,78	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex I S.A.S., Paris/Frankreich ^{3,6}	EUR	100,00	-2.293,44	4.873,82	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex III S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR	100,00	-37.311,44	-107.522,91	Nordex Windpark Beteiligung GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2020	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2020	Beteiligung über
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Parc Eolien Nordex X S.A.S., Paris/Frankreich ^{3,6}	EUR	100,00	-2.320,84	5.299,09	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex XXIX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR	100,00	-3.523,54	3.427,43	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex XXX S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR	100,00	-25.884,83	-76.394,49	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LVII S.A.S., Paris/Frankreich ^{3,6}	EUR	100,00	-4.771,28	18.082,56	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex LXIII S.A.S., Paris/Frankreich ^{3,6}	EUR	100,00	-2.234,59	24.613,64	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien Nordex Belgique I (SPRC), Brüssel/Belgien ^{3,6}	EUR	99,00/ 1,00	-6.403,44	-35.020,28	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy SE&Co. KG
Parc Eolien Nordex Belgique II (SPRC), Brüssel/Belgien ^{3,6}	EUR	99,00/ 1,00	-6.540,83	-21.401,90	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/ Nordex Energy SE&Co. KG
Parque Eolico Hacienda Quijote SpA, Santiago/Chile ³	EUR	100,00	0,00	0,00	Nordex (Chile) SpA
Parque Eolico Vasco Viejo S.A., Buenos Aires/Argentinien ³	EUR	60,00	-40.331,33	-9.293,18	Nordex Windpower S.A.
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd., Qingdao/VR China ³	EUR	66,67	398.124,00	2.811.512,08	Nordex Energy SE&Co. KG
San Marcos Colon Holding, Inc., Chicago/USA ³	EUR	100,00	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
San Marcos Wind Energy S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	100,00	0,00	0,00	San Marcos Colon Holding, Inc.
Sechste Windpark Support GmbH&Co. KG, Hamburg ³	EUR	100,00	-14.224,82	-79.560,00	Nordex Grundstücks- verwaltung GmbH
Shri Saai Pasumai Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/ 0,01	-60.982,52	903.409,20	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy Internacional S.L.
South Kinetic Wind Energy Private Limited, Banalore/Indien ²	EUR	99,99/ 0,01	-4.056,01	34.574,92	Nordex India Private Limited/ Nordex Energy Internacional S.L.
Terral Energy Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/ 0,01	-3.610,29	34.574,92	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy Internacional S.L.
Vent d'est S.a.r.l., Paris/Frankreich ³	EUR	100,00	-946,46	-11.462,36	Nordex France S.A.S.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2020	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2020	Beteiligung über
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Vientos de Chinchayote, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy B.V.
Vientos de la Baranquilla, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy B.V.
Vientos de la Cahuasca, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy B.V.
Vientos de la Quesera, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy B.V.
Vientos de la Roble, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy B.V.
Vientos de San Juan, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy B.V.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2020	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2020	Beteiligung über
Assoziierte Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
C&C Wind Sp. z o.o., Natolin/Polen ³	EUR	40,00	-1.427.414,15	16.976.486,86	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
GN Renewable Investments S.a.r.l., Luxemburg/Luxemburg ³	EUR	30,00	-36.954,09	232.475,10	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2020	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2020	Beteiligung über
Sonstige Anteile (nicht konsolidiert) (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Eoliennes de la Vallee S.A.S., Amiens/Frankreich ³	EUR	50,00	2.102,00	15.548,00	Nordex France S.A.S.
Farma Wiatrowa Stogi Sp. z o.o., Kwidzyn/Polen ^{3, 6}	EUR	50,00	0,00	-58.409,45	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien du Val Aux Moines, Paris/Frankreich ^{7, 8}	EUR	34,92	420.741,00	1.019.007,00	Nordex Employee Holding GmbH
Rose Windfarm AB, Stockholm/Schweden ³	EUR	50,00	-734.500,54	407.180,81	Nordex Sverige AB
Ventus Kwidzyn Sp. z o.o., Gorki/Polen ³	EUR	50,00	-41.072,44	-896.151,06	Farma Wiatrowa Kwidzyn Sp. z o.o.

¹ Ergebnisabführungsvertrag; Jahresergebnis und Eigenkapital nach Ergebnisabführung

² abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. April bis zum 31. März, Abschluss vom 31. März 2020

³ vorläufiger Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020

⁴ ehemals Nordex Energy GmbH, Hamburg

⁵ Verlustübernahmevertrag, Jahresergebnis und Eigenkapital nach Verlustübernahme

⁶ in Liquidation

⁷ ehemals Parc Eolien Nordex II S.A.S, Paris/Frankreich

⁸ vorläufiger Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nordex SE, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Nordex SE, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nordex SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt "Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt "Sonstige Informationen" genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarecht-

lichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 847 Millionen (32 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapi-

talkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind im Anhang in den Abschnitten II und III (2) sowie der Anlage II zum Anhang enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt "Corporate Governance-Bericht" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prü-

fung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist,

und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet,

im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei Nordex_SE_JA+LB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008 als Abschlussprüfer der Nordex SE, Rostock, tätig.

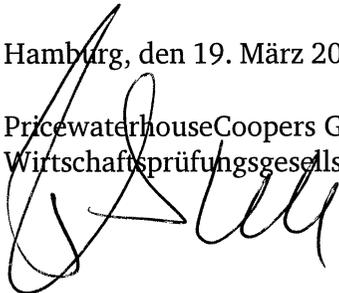
Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Ull.

Hamburg, den 19. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer



ppa. Harald van Voorst
Wirtschaftsprüfer





20000004635940